

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Januar 2012



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Mit Veranstaltungskalender 2012



600 Jahre Glienicke

1412 wurde die Gemeinde „Glyneck“ zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Das neue Jahr steht daher ganz im Zeichen des 600-jährigen Bestehens unserer Gemeinde. Welche Aktionen und Veranstaltungen das Jubiläumsjahr für Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, bereit hält, erfahren Sie hier im Glienicker Kurier.

Jahresrückblick 2011	3	Sport in Glienicke	47
600 Jahre Glienicke	6	Historisches	52
Ortsgeschehen	9	Leserpost	54
Rathausnachrichten	12	Termine	55
Aus der Kommunalpolitik	22	Familienanzeige	57
Kinder, Jugend und Schule	33	Geburtstage	57
Senioren	40	Impressum	58
Kunst und Kultur	43	Anzeigen	59

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe: 12. Januar 2012

LARS CORDES

hairdesign



Im Januar 2012 erhalten Sie auf alle Dienstleistungen 10% Rabatt.

Wir sind Glienicke!

Der gute Geist des Unternehmens, Lars Cordes, ist ab jetzt auch der Kopf der Marke. Wie gewohnt und weiterhin auf hohem Niveau ist Lars Cordes und sein Team für Sie da. Wir freuen uns, Sie bei einem Glas Sekt näher kennenlernen zu dürfen.

Ihr Lars Cordes hairdesign Team

Sie finden uns in der Hauptstraße 9, 16548 Glienicke.
Vereinbaren Sie Ihren Termin unter Telefon 033 056 – 248 885.

www.lars-cordes-hairdesign.de



Januar

1. Der „Glienicker Kurier“ wird ab Januar 2011 durchgängig in Farbe gestaltet. Auch Anzeigen im redaktionellen Teil sind nun möglich.

1. Der SC Empor startet mit einer BMX-Race-Abteilung in das neue Jahr. Abteilungsleiter ist Michael Peter.

1. Mit Beginn des Jahres ist die Verwaltung verpflichtet, ihren Haushalt nach dem System der doppelten Buchführung in Konten (Doppik) zu erstellen. Bis zur Verabschiedung des Haushalts durch die GVT ist die Verwaltung an die vorläufige Haushaltsführung gebunden.

27. Die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land gedenken in einer gemeinsamen Veranstaltung auf dem Glienicker Waldfriedhof den Opfern des Nationalsozialismus.

28. An seinem 102. Geburtstag wird der Glienicker Erich Schwabe, der älteste Feuerwehrmann Brandenburgs, für sein jahrzehntelanges Engagement in der örtlichen Feuerwehr zum Ehrenbürger ernannt.



Februar

28. Karin Kohn feiert mit 120 Gästen ihren 60. Geburtstag. Seit 2007 leitet sie den Seniorenclub.

März

5. Das Fußball-Ortsderby zwischen dem Sportverein Glienicke und

dem SportClub Empor entscheidet der SVG bei eisigen Temperaturen mit 2:0 für sich.

25. Beim zehnten Jahresempfang der Gemeinde werden Dagmar Crasemann, stellvertretend für den Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V., sowie die AG Mensa für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

31. Der Glienicker Künstlerstammtisch begeht sein einjähriges Bestehen.

April

13. Das Glienicker Archäologiebüro „ABD Dressler“ beginnt unter Leitung von Torsten Dressler mit den Ausgrabungen am Agaard-Fluchttunnel.

Mai

1. Von Mai bis September sind in Glienicke 60 Erhebungsbeauftragte im Zeichen des bundesweiten „Zensus 2011“ unterwegs, um aktuelle Daten für das Statistische Bundesamt zu sammeln.

3. Für das zukünftige Seniorenpflegeheim „Angerhof“ der Casa Reha Unternehmensgruppe im Ortszentrum Glienickes wird der Grundstein gelegt.

7./8. An den landesweiten Tagen des offenen Ateliers beteiligen sich in Glienicke die vier Künstler Ulrike Neubauer, Heike Adner, Annette Lück-Lerche und Uwe Tabatt.

15. Das NGG erhält vom Bildungsministerium Brandenburg die Bestätigung als „staatlich anerkannte Ersatzschule“ im Bereich der Sekundarstufe 1.

25. Die Gemeindevertretung verabschiedet einstimmig den Haushalt 2011.

29. Im Rahmen der Brandenburgischen Seniorenwoche organisiert die Senioren AG die erste Seniorenmesse im Ort.

Juni

10. Nach 40 Jahren Pause erfolgt die Wiederauflage der zweitägigen Oldtimer-Rallye „AVUS Classic“ durch Berlin-Brandenburg. In Glienicke/Nordbahn findet die erste Durchgangskontrolle statt.



21. Die Gewinnerin des Wettbewerbs für ein Logo zur 600-Jahrfeier wird bekanntgegeben. Es ist die Glienicker Künstlerin Andrea Meier.

25. Das Familiensportfest des SV Glienicke lockt erneut hunderte Besucher ins Ortszentrum. Diesmal in Kombination mit der Mini-WM und der Gewerbesmesse vom Gewerbeverein.

Juli

12. Axel Wolff ist tot. Der Kommunalpolitiker lebte seit 1938 in Glienicke. Seit Anfang der 90er Jahre setzte er sich als Mitglied der Glienicker Bürgerliste (GBL) für die politischen Belange der Gemeinde ein.

August

13. Zum 50. Jahrestag des Mauerbaus finden in Glienicke gleich vier Veranstaltungen statt: Ein Gedenken für Michael Bittner am Edelhofdamm, die Einweihung von Gedenksteinen für ihn und Friedhelm Ehrlich in der Nohlstraße, die Einweihung einer Markierung des Mauerverlaufs hinter dem Ortseingang und eine Führung über die Agaard-Ausgrabungsstätte.

16./22. Nach zwanzigjähriger Vertragslaufzeit vergibt die Gemeinde die Konzessionen für Strom und Gas neu. Den Zuschlag für das Stromnetz erhält E.ON edis, den für das Gasnetz die EMB.

26. Die neue Kinder- und Jugendbibliothek und der Hortanbau werden an einem der heißesten Tage des Jahres eingeweiht.



*Kinder- und Jugendbibliothek
Fotos (4): Archiv*

29. Martin Beyer stellt als Vorsitzender der AG „600 Jahre Glienicke“ das Konzept zur 600-Jahrfeier im Haupt- und Finanzausschuss vor.

31. In der Gemeindevertretung wird Jens Plücker für sein couragiertes Eingreifen beim Angriff auf eine Kita-Erzieherin geehrt.

September

2. Die Glienicker Kinderfeuerwehr wird, unter großem Interesse von Eltern und Kindern, gegründet.

5. Unter Leitung von Frank Ribak gründet sich der neue Sportverein BSC Fortuna Glienicke. Im November wechselt die Fußballabteilung des SCE komplett zum neuen Verein.

8. Gemeinsam mit der Gemeinde Mühlenbecker Land wird der Bolzplatz Bieselheide nach nur achtwöchiger Bauzeit eingeweiht.

10. Das achte Glienicker Herbst- und Weinfest mit der zweiten Ausstellung des Künstlerstammtischs zieht mehr als 10.000 Teilnehmer ins Ortzentrum.

13. Die Internetseite der Gemeindeverwaltung erfährt einen Relaunch. Wenige Tage zuvor erscheint die 6.

Neuaufgabe der Bürgerinformationsbroschüre.

22. Die erste Ausstellung im Rathaus-Neubau wird eröffnet. Ausstellerin ist die Logo-Gewinnerin Andrea Meier.

30. In der Dreifeldhalle findet das sechste Berlin-Brandenburger Heli-Treffen statt.

Oktober

8. GVT-Vorsitzender Martin Beyer feiert seinen 70. Geburtstag.

November

3. In einer Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses stellen zwei Bewerber ihre Konzepte für die Ausrichtung des Bürgerfestes zur 600-Jahrfeier vor. Der Ausschuss empfiehlt am 14. November einstimmig die Auftragsvergabe an den Veranstaltungsservice „S&T“ aus Hennigsdorf.

8. Für ihr langjähriges kulturelles Engagement erhält Katrin Schrader, die Vorsitzende des Kulturvereins Glienicke, den Ehrenamtspreis des Landkreises.

9. In Zusammenarbeit mit der „Grün Berlin GmbH“ wird eine weitere Gedenkstele in Glienicke, diesmal am Aagaard-Fluchttunnel eingeweiht.

11. Ingrid Lunk (81) wird als 11.111. Einwohnerin in Glienicke begrüßt.

12. Die Freiwillige Feuerwehr feiert ihr 112-jähriges Bestehen. Am Tag zuvor wird beim Martinsfeuer der Name der Kinderfeuerwehr, „Glienicker Feuerdrachen“, bekanntgegeben.

19. Die Casa Reha lädt zum „Blick hinter den Bauzaun“ in das zukünftige Seniorenpflegeheim „Angerhof“ ein.

Dezember

1. Im Planungsausschuss werden die rechtlichen Grundlagen für die Ausschreibung des für 2012 geplanten städtebaulichen Ideenwettbewerbs erläutert.

1. Der älteste Glienicker Betrieb, die Gärtnerei „Wolfgang Loechel“, feiert sein 90-jähriges Bestehen.

11. Der Gewerbeverein organisiert zum siebenten Mal das „Weihnachtsfeuer“ rund um den Dorfteich.

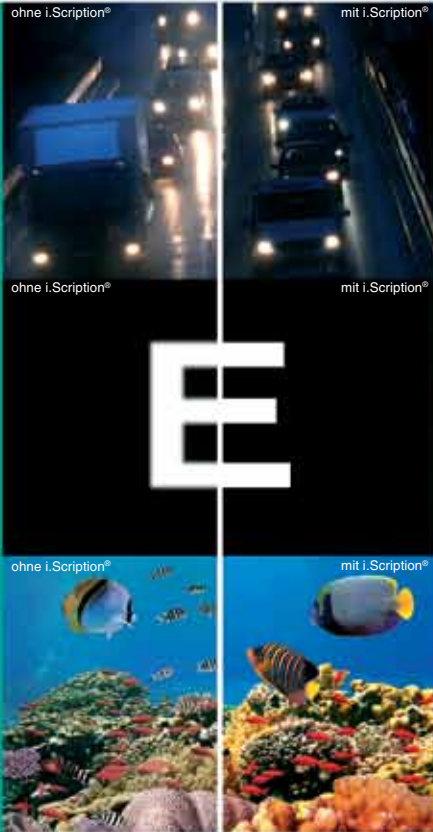
14. Die Gemeindevertretung verabschiedet den Haushalt 2012, darunter die Mittel zur Durchführung der 600-Jahrfeier der Gemeinde

15. Der erste Bauabschnitt des Schulhofs inklusive einem massiven Holzpodest zum Spielen und Verweilen wird eingeweiht.



Herbst- und Weinfest

Das Wunder von Glienicke



Besseres Nacht- und
Dämmerungssehen

Besseres Kontrastsehen, auch bei
schwierigen Lichtverhältnissen

Besseres Farbsehen –
brilliant, intensiv und lebendig



**Relaxed Vision®
Center**

Jetzt ist Zukunft.
Bestes Sehen wie noch nie.
Bei Schmelzer.

... und auf einmal sehen Sie mehr!



Brillengläser mit i.Scription®-Technologie

www.das-wunder-von-glienicke.de

Wir erfüllen Ansprüche, die Sie werden sehen.

Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Tel. 03 30 56 / 9 48 45
o-Fr 10-20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Liebe Glienickerinnen, liebe Glienicker,

2012 ist ein ganz besonderes Jahr für unsere Gemeinde, denn vor 600 Jahren wurde der Ort „Glyneck“ zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Wie das Jubiläum angemessen und mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern begangen werden kann, darüber hat sich in den letzten Monaten eine Arbeitsgruppe unter Leitung unseres GVT-Vorsitzenden Martin Beyer viele Gedanken gemacht.

Zahlreiche Einrichtungen, Vereine und Akteure folgten den Aufrufen, ihre Ideen und Projekte in die diesjährigen Feierlichkeiten einzubringen. So wird die Bibliothek unter anderem ein Preisausschreiben für Kinder veranstalten. Für die Größeren bieten Foto- und Schreibwettbewerb die Gelegenheit, sich auf Zeitreise durch Glienickes Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu begeben. In monatlich neuen Ausstellungen präsentieren sich die Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtischs im Rathaus. Und unser Ortschronist Joachim Kullmann nimmt Sie nicht nur auf seine beliebten Ortswanderungen mit, sondern stellt Ihnen im Juni auch den dritten Band des „Glienicker Bilderbogen“ vor. Mit Projekttagen werden sich unter anderem Grundschule, Hort und Neues Gymnasium auf Spurensuche durch die Ortsgeschichte begeben und ihre Ergebnisse anschlie-

ßend der Öffentlichkeit vorstellen. Auch das Sportfest des SV Glienicke, der Bowlingpokal vom BowlingClub oder die Ortsrallye des Motorsportclubs stehen ganz im Zeichen der 600-Jahrfeier. Und damit sind noch nicht einmal alle Aktivitäten genannt.



Foto: Archiv

Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres sollten Sie sich das Wochenende vom 10. bis 12. August fest in Ihrem Kalender vermerken. In Zusammenarbeit mit dem Veranstaltungsservice „S&T“, der auch die Hennigsdorfer Festmeile und das Herbstfest in

Hohen Neuendorf organisiert hat, bekommen hier noch einmal alle Glienickerinnen und Glienicker die Möglichkeit, sich am großen Festumzug, am Bühnenprogramm oder an den Ständen zu beteiligen.

Dass damit das Festjahr noch lange nicht seinen Abschluss gefunden hat, davon wird Sie der Gewerbeverein mit seinem Herbst- und Weinfest, dem „Kürbiskoller“ und dem „Weihnachtsfeuer“ überzeugen. Der beliebte Veranstaltungskalender 2012 fasst die bisher bekannten Termine übersichtlich für Sie zusammen. Und ich kann Ihnen schon jetzt verraten, dass noch viele weitere Überraschungen in Arbeit sind, die dann rechtzeitig hier im „Glienicker Kurier“ angekündigt werden.

Ich wünsche Ihnen und uns allen ein erlebnis- und informationsreiches „600 Jahre Glienicke/Nordbahn“!

Ihr

Dr. Hans Günther Oberlack
Bürgermeister



Regeln:

Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern (egal ob männlich oder weiblich). Gespielt werden drei Spiele „Amerikanisch“ je Turnier (Bahnwechsel). Es gibt je nach Meldungen ein bzw. zwei Qualifikationsturniere und ein Endturnier. Der Pokal wird beim großen Bürgerfest am 11. August 2012 übergeben. Die Anmeldung erfolgt unter Angabe des Firmennamens bzw. der kommunalen Einrichtung.

Kosten:

Startgeld pro Team (einmalig): 15 Euro
Spielpreis pro Spiel /Spieler: 1,50 Euro
Im Preis ist ein alkoholfreies Getränk enthalten.
Der Betrag ist am Spieltag vom Teamleiter zu entrichten.

Geplanter Ablauf:

1. Qualifikation: 16.03.2012
2. Qualifikation: 18.05.2012
- Finale: 20.07.2012

Sollten sich weniger als 12 Mannschaften melden, dann entfallen die Qualifikationsrunden.

Anmeldung:

Schriftlich mit Team-Name, Namen der Mitspieler und Teamleiter an:

BC Glienicke/Nordbahn e.V.
Bowlingcenter Glienicke
Schönfließer Str. 83
16548 Glienicke
oder Telefon: 033056 - 954 64 beim BowlingCenter Glienicke/Nordbahn.

Bowlingpokal „600 Jahre Glienicke/Nordbahn“

Anlässlich des 600-jährigen Bestehens der Gemeinde führt der BowlingClub Glienicke/Nordbahn ein offenes Pokalturnier für alle in Glienicke, Schönfließ, Mühlenbeck und Schildow ansässigen Betriebe, Geschäfte, Institutionen und kommunalen Einrichtungen durch.

Monatliche Ausstellungen in der „Rathaus-Galerie“ Erste Ausstellung am 12. Januar mit Uwe Tabatt

(sk) Anlässlich des Gemeindejubiläums präsentieren die aktivsten Mitglieder des Glienicker Künstlerstammtischs sich und ihre Werke im monatlichen Wechsel in der „Rathaus-Galerie“.

Den Auftakt zur Ausstellungsreihe 2012 und gleichzeitig zum Jubiläumsjahr selbst macht

**Uwe Tabatt
am Donnerstag,
den 12. Januar von 18 bis 21 Uhr**

Er zeigt Bilder und Skulpturen aus den Serien „Stadtlandschaften“ und „Recht und Justiz“. Die Arbeiten entstanden durch den Einsatz verschiedenster Materialien und zeichnen Tabatts individuelle Arbeitsweise aus.

Die Ausstellung ist bis zum 3. Februar im Erdgeschoss des Rathauses, Hauptstraße 21, zu den Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamts zu sehen. Im Verlauf des Jahres werden sich außerdem Ariane Beckmann, Jeanett Bee-se, Christof und Birgit Haemmerling, Ulrich Hohle, Klaus Korpel, Angelika Leopold, Jürgen Müller, Jürgen Schätzel, Barbara Waldow, Marian Zaic und Erika Ziegert den Bürgerinnen und Bürgern Glienickes – nicht selten zum ersten Mal – vorstellen.

Weitere Informationen erhalten Kunstinteressierte auf der neuen Internetseite des Glienicker Künstlerstammtischs unter www.glienicke-kuenstler.de.

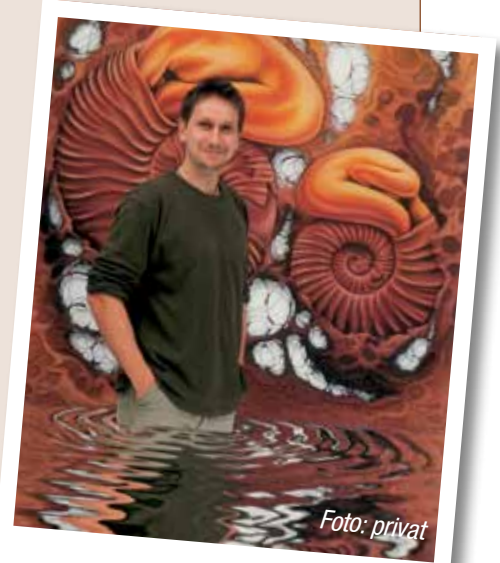


Foto: privat

*Den Auftakt zur „Rathaus-Galerie“
anlässlich der 600-Jahrfeier der
Gemeinde macht der Glienicker
Künstler Uwe Tabatt.*

Jubiläumssekt zum Jubiläumsjahr



Foto: privat

(sk) Mit einer findigen Geschäftsidee brachte sich die Familie Nemitz als Betreiber des Glienicker Edeka-Marktes in die Vorbereitungen zum Gemeindejubiläum ein. Sie beantragte das Logo zur 600-Jahrfeier, um exklusiv einen Jahrgangssekt mit einem entsprechend angepassten Etikett anbieten zu können. Der Sekt, abgefüllt in der „Schloss Pillishof Sektkellerei“ (Vertrieb Bernard-Massard Weine), steht nun in den Qualitäten „trocken“ und „halbtrocken“ zum Angebot.

„Damit wir nicht nur vom Gemeindejubiläum profitieren, sondern weil wir

auch etwas zurückgeben wollen“, so Jan Nemitz, „werden wir zehn Prozent des in 2012 eingenommenen Nettoumsatzes aus dem Vertrieb des Sektes am Ende des Jahres einem karitativen Zweck mit lokalem Bezug spenden“.

Der Sekt ist im Edeka-Markt in der Galerie Sonnengarten erhältlich. Die 0,75-Liter-Flasche kostet 3,99 Euro.

Sind Sie ebenfalls Gewerbetreibender in Glienicke und haben eine Geschäftsidee zur Vermarktung Ihrer Produkte anlässlich des Gemeindejubiläums? Dann nehmen Sie unter 600-jahre@glienicke.eu Kontakt zu uns auf.

Veranstaltungskalender 2012

(GK) Mit dem beiliegenden Veranstaltungskalender 2012 erhalten Sie eine erste Übersicht über die bisher feststehenden Termine in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn im Jubiläumsjahr. Der Wandkalender

ermöglicht es Ihnen, neue Termine manuell einzutragen und so immer auf dem aktuellen Stand des Festjahres zu bleiben. Da sich Zeit und Ort aber auch einmal kurzfristig ändern können, empfiehlt sich der re-

gelmäßige Blick in die Terminleiste der Internetseite www.glienicke.eu. Natürlich werden wir neue oder geänderte Termine auch hier im Kurier bekanntgeben.

... zum Vordenken

Jubiläumsjahr 2012

Das Jubiläumsjahr 2012 bietet viele Chancen für die Gemeinde Glienicke/Nordbahn. Es ist zum einen eine Gelegenheit für alle Bürgerinnen und Bürger, mehr über den Ort zu erfahren, in dem sie wohnen, einkaufen, arbeiten und vielleicht die meiste Zeit ihres Lebens verbringen: Darüber, wie Glienicke zu dem wurde, was es heute ist. Über jene Menschen, die in der Gegenwart das kulturelle, soziale und politische Bild der Gemeinde prägen und entwickeln. Und darüber, wie Glienicke in fünf bis zwanzig Jahren aussehen soll.

Und hier schließt sich unmittelbar die zweite große Möglichkeit des Jahres 2012 an. Ein „städtebaulicher Ideenwettbewerb“ anlässlich des Jubiläumsjahres soll Anregungen liefern, um die Attraktivität des Ortskerns zu erhöhen. Bevor sich ausgewiesene Fachleute wie Stadtplaner und Architekten dem Wettbewerb widmen, haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, **bis zum 21. Januar** die Möglichkeit, Ihre eigenen Ideen zur Ortskerngestaltung einzubringen (vgl. S. 12).

Und wer weiß, vielleicht stellt die Fußball-Europameisterschaft anders als in diesem Jahr dann keine Konkurrenzveranstaltung zu den Veranstaltungen der Gemeinde dar, sondern es finden sich hunderte Glienickerinnen und Glienicker zur Fußball-EM 2020 bei „dem“ Bürgertreff im Ortszentrum zu einem gemeinsamen „Public Viewing“ zusammen.

Eine sehr schöne Vorstellung findet

Ihr Glienickus

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

Fotowettbewerb zum 600-jährigen Bestehen der Gemeinde

(sk) Das Thema des Fotowettbewerbs zur 600-Jahrfeier der Gemeinde lautet „Glienicker fotografieren Glienicke“. Am Wettbewerb beteiligen können sich alle Glienickerinnen und Glienicker (ausgeschlossen die Juroren). Pro Teilnehmer dürfen maximal drei Bilder, auch zum gleichen Motiv, eingereicht werden. Die Fotos sollen maximal DIN A4 groß sein.

Um möglichst alle Jahreszeiten abbilden zu können, läuft die Abgabefrist erst am 20. September aus. Hintergrund ist die Überlegung, die Sieger-Fotos für einen Jahreskalender „Glienicke“ zu verwenden. Präsentiert werden die Ergebnisse am 6. November im Rahmen einer Ausstellung.

Organisiert wird der Fotowettbewerb vom Kulturkoordinator der Gemeinde, Wolfgang Bentz, in Zusammenarbeit mit dem Fotoklub und der Pressestelle der Gemeindeverwaltung. Abgeben können Sie Ihre Bilder im Rathaus, Hauptstraße 19, zu Händen des Kulturkoordinators oder adressiert an die Pressestelle, mit dem Stichwort „Fotowettbewerb Glienicke“. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Namen, Ihre Kontaktdaten (Telefon / E-Mail) und

einen Titel auf der Rückseite jedes einzelnen Fotos anzugeben. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass mit der Abgabe der Bilder, sofern diese von der Jury ausgewählt werden, gleichzeitig die Nutzungsrechte an die Gemeinde abgetreten werden.

**Gemeinde Glienicke/Nordbahn
Kulturkoordinator**

**- Stichwort: Fotowettbewerb -
Hauptstraße 19**

16548 Glienicke/Nordbahn



So könnte ein Bild zum Fotowettbewerb „Glienicker fotografieren Glienicke“ aussehen.

Dance-Show „600 Jahre Glienicke“

von Boris Gaffling

Das große Jubiläumsfest der I.D.E.A. Tanzschule Glienicke steht wieder bevor! Die Vorbereitungen sind in der Endphase, denn bis zum 14. Januar 2012 ist es nicht mehr weit. Diesmal präsentieren wir Ihnen unsere Show einmal ganz anders. Bereits jetzt freuen sich unsere Tänzer

und Tänzerinnen sowie ein großes Team darauf, gemeinsam mit Ihnen unter dem Motto des Gemeindejubiläums zu feiern. In einer bunten Show aus Standard und Latein, Modern Dance, Streetdance, Breakdance, Hip Hop und Kindertanz erleben Sie neben den neuen Choreografien unterhaltsame Live-Acts. Auch auf den beliebten Jahresfilm und einige Überraschungen im altertümlichen Stil dürfen Sie gespannt sein. Für das leibliche Wohl sorgen das Sportbistro und die lecker gebackenen Kuchen unserer fleißigen Helfer.

Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr in der „Alten Halle“, Hauptstraße 64a. Sie alle sind herzlich eingeladen, auch mit Freunden, Familie und Gästen von jung bis alt mitzufeiern. Kontakt unter www.tanzschule-glienicke.de oder Telefon 033056 - 429 61.



Am 14. Januar feiert die I.D.E.A. Tanzschule ihr großes Jubiläumsfest unter dem Motto „600 Jahre Glienicke“.

Foto: Bentz

Ältester Betrieb Glienickes feiert 90-jähriges Bestehen

(sk) In der dritten Generation führt Wolfgang Loechel mittlerweile die gleichnamige Gärtnerei. Sein Großvater Wilhelm Loechel gründete den damaligen Garten- und Landschaftsbaubetrieb am 1. Dezember 1921 in Glienicke/Nordbahn. Bis 1948 befand sich das Verkaufsgeschäft in Frohnau, anschließend wechselte der Standort des Blumengeschäftes in die Glienicker Nohlstraße, wo auch die Gewächshäuser stehen. 1966 übernahm Vater Karl Heinz den Betrieb, im März 1978 dann der junge Wolfgang Loechel. Zusammen mit Ehefrau Mar-



Bürgermeister Dr. Oberlack und GVT-Vorsitzender Martin Beyer kamen zum Betriebsjubiläum auf einen Überraschungsbesuch bei Marlis und Wolfgang Loechel vorbei.

lis – beide lernten sich während ihrer Gärtnerausbildung in Buchholz kennen – baute er das heutige Verkaufsgewächshaus, modernisierte die in-

zwischen 10.000 Quadratmeter große Produktionsfläche und führt die Firma seit nunmehr über 33 Jahren. Fünf Mitarbeiter gibt es im Betrieb,

die alle gelernte Gärtner bzw. Floristen sind. Bis auf eine Kollegin, die allerdings auch schon 20 Jahre lang angestellt ist, gehören alle zur Familie Loechel.

„Die vierte Generation steht am Start“, stellt Wolfgang Loechel mit Blick in die Zukunft fest. Die große Tochter, eine gelernte Floristin, wird in absehbarer Zeit ins Geschäft mit einsteigen. Damit kann auch zukünftig ein fachlich fundiertes Angebot im floristischen und gärtnerischen Bereich – getreu dem Firmenmotto „Qualität vor Quantität“ – garantiert

werden. Schon heute freuen sich die Loechels auf das 100-jährige Jubiläum im Jahr 2021, bei dem es dann die große Feier geben wird.

ZAHNARZT PRAXIS

Ästhetik - Prophylaxe - Implantologie - Kieferorthopädie

Gemeinschaftspraxis Dr. Friderike u. Dr. Björn Claessen

für ein sonniges Lächeln



*Wir wünschen ein
frohes Neues Jahr!*

aktuell

Wir bieten in unserer Praxis für unsere jungen Patienten eine umfassende und prophylaktisch orientierte Kinderzahnheilkunde und kieferorthopädische Behandlung vor Ort an.

wichtig

Nutzen Sie die halbjährliche Kosten-erstattung der Krankenkassen für die Individual-Prophylaxe bei Kindern und Jugendlichen (7.-18. Lebensjahr).

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten)
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Ihre Zahnärzte:



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Kalkreuter

wir sind für Sie da:

Mo	Di	Mi	Do	Fr
9-19	9-19	9-19	9-19	8-19



Blick hinter den Bauzaun im „Angerhof“

(sk) Zum „Blick hinter den Bauzaun“ lud die Casa Reha Unternehmensgruppe als Betreiber des neu entstehenden Glienicker Seniorenpflegeheims „Angerhof“ am 19. November ein. „Wir möchten Ihnen einen ersten Eindruck und Einblick in das neue Haus geben“, begrüßte Petra Fredrich, Regionalleiterin Ost des Unternehmens, die zahlreich erschienenen Besucher. Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack begrüßte wiederum den „neuen Nachbarn“ im Zentrum des Ortes. Bereits die Tatsache, dass das Unternehmen die alte Grube auf dem Gelände als Zisterne nutze, zeige, dass es sich sowohl mit dem Bau identifiziere als auch vorhandene Gegebenheiten zu nutzen wisse.

Auch durch den Innenhof ist der „Angerhof“ baulich anders geraten als andere Einrichtungen von Casa Reha. Zudem erinnert die Vorderfront des Gebäudes, das der Glienicker Architekt Johannes Bendik gestaltete, optisch an den ehemaligen Tanzsaal, der bis zu DDR-Zeiten ein beliebter Freizeittreff in Glienicke war.



Der GVT-Vorsitzende Martin Beyer testet das Pflegebett im Musterzimmer.

Insgesamt gibt es 58 Einrichtungen der Casa Reha Unternehmensgruppe in 15 Bundesländern, sechs Pflegeheime befinden sich derzeit in Bau. Über 5.000 Mitarbeiter und 320 Auszubildende im Bereich Altenpflege beschäftigt das Unternehmen. Trotz eines Überangebots an Pflegeeinrichtungen in Berlin und Umland entschied sich Casa Reha zum Bau des „Angerhofs“ in Glienicke. „Wir sind gefragt, weil die Qualität stimmt“, so Günter Vesper, Heimleiter des Berliner Seniorenpflegeheims „Gartenstadt“.

Neben einer eigenen Küche mit großem Speisenangebot hat der „Angerhof“ ein eigenes Konzept für die Pflege und Betreuung von demenziell erkrankten Menschen. 132 Pflegeplätze (94 Einzel- und 19 Doppelzimmer) mit den Pflegestufen 1 bis 3 stehen den Patienten auf dem 4.300 Quadratmeter großen Grundstück zukünftig über vier Etagen zur Verfügung.

Beim „Blick hinter den Bauzaun“ konnten sich die Besucher in einem komplett eingerichteten Musterzimmer ein Bild von den Räumlichkeiten machen. Bis auf das Pflegebett hat jeder zukünftige Bewohner die Möglichkeit, sein Zimmer komplett individuell zu gestalten. Auch die Jobbörse sorgte für regen Andrang. Mehr als 50 Bewerbungen von Menschen unterschiedlichster Berufsgruppen erhielt Casa Reha an diesem Tag. Bei Vollaustattung könnten bis zu 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im „Angerhof“ arbeiten.

Für weitere Fragen steht die Organisatorin der Veranstaltung, Julia Sieber, unter der kostenfreien Hotline 0800 – 2272-102 zur Verfügung.

Siebentes Weihnachtsfeuer am Dorfteich



Fotos (2): Bentz

Großer Andrang auch in diesem Jahr beim Weihnachtsfeuer.

(sk) Am 3. Advent lud der Gewerbeverein nun schon zum siebenten Mal in Folge zum „Weihnachtsfeuer“

an den Dorfteich. Grundschulchor, I.D.E.A.-Tanzschule und die Band AG des NGG sorgten für gute Unterhaltung am Nachmittag. Durchs Programm führte DJ Degro. Anschließend entfachten die Männer der Freiwilligen Feuerwehr das Feuer. Zahlreiche Stände lokaler Gewerbetreibender boten den Besuchern Trank und Speis. Auch der Weihnachtsmann schaute zur Freude der Kinder beim Weihnachtsfeuer vorbei. „Ich schätze, dass wir die tausender Besuchermarke weit überschritten hatten“, so Gewerbevereinsvorsitzender Sven Miram.



Voll im Einsatz war der Weihnachtsmann des Seniorenclubs. Zu mehr als zehn Veranstaltungen in Glienicke zeigte er sich in diesem Jahr. Hier beim Weihnachtsfeuer neben dem Weihnachtsbaum, den der Gewerbeverein der Gemeinde jedes Jahr sponsert.

Ergebnis der Spendenaktion für Kinderheim in Somalia

(sk) Bei der Spendensammlung für ein Kinderheim in Balbala (Somalia) kamen innerhalb von sechs Wochen 806,39 Euro zusammen. Im Namen des SV Glienicke, der die Organisation der Sammelaktion übernahm, im Namen des Initiators, SV-Mitglied Andreas Mathow, sowie

der Einrichtungen, die die Spendendosen aufstellten, bedankt sich die Vorsitzende Sabine Krüger bei allen Glienickerinnen und Glienickern für die „gigantische Summe“.

Das Geld wurde im Beisein eines Rechtsanwaltes gezahlt, am Bank-schalter auf ein Konto der Bundes-

wehr eingezahlt, vor Ort in Somalia abgehoben und der Ehefrau des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland, Monika Bock, übergeben. Diese brachte es dann in das Kinderheim.

Lebensretter im Ortszentrum

(sk) Zur Unterstützung lebensrettender Sofortmaßnahmen steht seit November im Einkaufszentrum „Sonnengarten“ ein Defibrillator zur Verfügung. Mit dem Gerät lässt sich zunächst mögliches Herzflimmern bei leblosen Personen feststellen. Identifiziert der Defibrillator diesen lebensgefährlichen Zustand, kann er mittels elektronischer Schocks das Herz wieder in Normalzustand versetzen.

„Grundvoraussetzung für die Anwendung des Defibrillators ist allerdings die Reanimation, ohne Reanimation ist das Gerät nutzlos“, stellte Martin Müller vom Malteser Rettungsdienst bei der Erstinbetriebnahme klar. Darüber hinaus ist der Laien-Defibrillator im Wortsinn selbsterklärend: Eine elektronische Stimme

gibt genaue Anweisungen, wie der Schockgeber zu bedienen ist. Oberkörper freilegen, Elektroden korrekt anlegen, Anzeige von Herzflimmern (oder nicht), Reanimation, Schock... Während der Wiederbelebungsversuche ist im besten Fall bereits der Notarzt unterwegs.

„Wichtig ist, dass die Ersthelfer Ausbildung sitzt“, richtet Müller an die Runde. Neben den Sponsoren waren auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, GVT-Vorsitzender Martin Beyer und die Vorsitzende der Senioren AG Renate Gruhle zur Einweihung des Geräts in der „Apotheke im Sonnengarten“ erschienen. Hier steht der Defibrillator für den Notfall bereit. „Es ist der erste öffentlich zugängliche Defibrillator in Glienicke, soweit



Der Defibrillator im „Sonnengarten“ gibt Anweisungen zur korrekten Bedienung.

mir bekannt ist“, sagt Apothekeninhaber Raik Arsand.

Ermöglicht wurde die Anschaffung des Geräts, das zwischen 1.500 und 2.000 Euro kostet, dank zahlreicher Sponsoren in Glienicke und Umgebung.



Am 26. November eröffnete „Renault“ ein weiteres Autohaus in Glienicke. Das Tochterunternehmen „Dacia“ präsentiert nunmehr in der Oranienburger Chaussee 34a auf einer eigenen Ausstellungsfläche alle aktuellen Dacia-Modelle. Neben 450 anderen Gästen ließ sich auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack von Geschäftsführer Joachim Kalweit die Vorführwagen zeigen. Foto: Schrape

NCC verkauft 145 Wohneinheiten in Glienicke

(GK) Am 30. November schloss die NCC Deutschland GmbH mit einem institutionellen Investor einen Kaufvertrag über ein großes Immobilienpaket in Glienicke/Nordbahn ab. Das teilte das Unternehmen am 1. Dezember in einer Pressemitteilung mit.

Das Bauprojekt ergänzt die vorhandene Bebauung um erschwingliche, moderne Wohnungen mit mietfreundlichen Grundrissen. Der institutionelle

Investor, der ungenannt bleiben möchte, erwirbt für etwa 18 Millionen Euro insgesamt 145 Wohnungen sowie 30 Tiefgaragenstellplätze und 118 oberirdische Stellplätze im Wohngebiet „Sonnengarten“.

Die Fertigstellung und Übergabe des Projektes erfolgt in zwei Abschnitten. 104 Wohneinheiten wird der Käufer im dritten Quartal 2012 übernehmen, die restlichen 41 Wohneinheiten im ersten Quartal 2013.

Nutzen auch Sie Ihr Dach für Solarstromenergie!

Sandmeyer GmbH

Elektro- & Gebäudetechnik

Sprechen Sie uns an!
Tel. 03 30 56/23 74 20
www.cux-solar.de



- Ihr eigener Ökostrom
- Geld verdienen leicht gemacht
- 20 Jahre staatlicher Schutzschirm
- Umweltschonend
- Günstige Finanzierung
- Strom selbst nutzen
- Kostenloser Dach-Check

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 1. Dezember

Verfahren für städtebaulichen Ideenwettbewerb erläutert

(sk) Unter anderem um das Verfahren des städtebaulichen Ideenwettbewerbs, den Lidl-Bauantrag und die Einleitung zweier B-Plan-Änderungen ging es im letzten Planungsausschuss des Jahres 2011. Den Vorsitz hatte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE).

Ausschreibungsverfahren

„Bestnoten“ vergab Kathrin Bruckbauer an den Ausschuss für die inhaltliche Vorarbeit zum städtebaulichen Ideenwettbewerb. Die Geschäftsführerin des Jüterboger Planungsbüros „Bruckbauer & Hennen“ war eingeladen, um die Voraussetzungen für die Durchführung des Wettbewerbs zu erläutern, die sich aus der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW) von 2008 ergeben. So richte sich der Wettbewerb, der die Erhöhung der Attraktivität des Ortszentrums zum Ziel hat, ausschließlich an Stadtplaner und Architekten. Der Siegerentwurf sei faktisch ein „inoffizieller Vorentwurf eines B-Plans“, erklärte Bruckbauer. Das heißt, die Phasen 1 bis 3 eines möglichen Bebauungsplanverfahrens wären damit bereits realisiert – und finanziert. Die Kosten für die Durchführung des Wettbewerbs lägen bei circa 50.000 Euro.

Da es um viel Geld und die Gestaltung der Gemeinde geht, entschlossen sich die Ausschussmitglieder, den Bürgerinnen und Bürgern vor Wettbewerbsbeginn noch einmal die

Möglichkeit der Beteiligung einzuräumen – und entsprachen damit dem „persönlichen Wunsch“ des Ausschussvorsitzenden. Bis zum 21. Januar haben sie Zeit, ihre Stellungnahmen zur zukünftigen Ortskerngestaltung abzugeben (siehe unten).

Lidl-Bauantrag

„Der Landkreis hat den Bauantrag von Lidl abschlägig beschieden“, informierte Bauamtsleiter Peter Staamann. Er sei dabei weitestgehend der Argumentation der Gemeinde gefolgt. Weiterhin enthalte der Bescheid den Hinweis auf eine „Bauleitplanerfordernis“. Die Gemeinde wird nun die weiteren Schritte prüfen.

Ersatzpflanzungen

Wie vom Ausschuss gewünscht, informierte die Verwaltung über den Stand der Kontrolle von ergangenen Bescheiden zu Baumerersatzpflanzungen. Da die Empfänger drei Jahre Zeit für die Umsetzung haben, legte Verwaltungsmitarbeiter Masuhara Zloch die Zahlen für Bescheide aus dem Jahr 2006 zu Grunde. Insgesamt ergingen hier 103 Bescheide für 93 Ersatzpflanzungen, von denen 88 erfüllt wurden. Offene Bescheide resultierten aus nicht vorgenommenen Baumfällungen oder aus Eigentümerwechseln. Die Prüfung der Ersatzpflanzungen erfolge durch Kopien von Einkaufsbelegen und stichprobenartigen Kontrollen der Grundstücke. Die Verwaltung soll

von nun an jährlich über den Stand der Ersatzpflanzungen berichten.

Haus 20

Nach Vorstellung der Sanierungsplanung durch den Architekten Johannes Bendik empfahl der Ausschuss bei einer Enthaltung einstimmig die Sanierung des Verwaltungsgebäudes in der Hauptstraße 20. Die Planung, deren Kosten mit bis zu 30.000 Euro veranschlagt werden, soll 2012 erfolgen.

B-Plan-Änderungen

Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept soll in den Geltungsbereichen der Bebauungspläne Nr. 3 „Gliener Spitze“ und Nr. 4 „Nohlstraße“ rechtsverbindlich wirksam werden. Dafür empfahlen die Ausschussmitglieder einstimmig die Einleitung von Änderungsverfahren für die beiden B-Pläne.



Der Siegerentwurf aus dem städtebaulichen Ideenwettbewerb wäre faktisch ein „inoffizieller Vorentwurf eines B-Plans“, erläuterte Kathrin Bruckbauer.

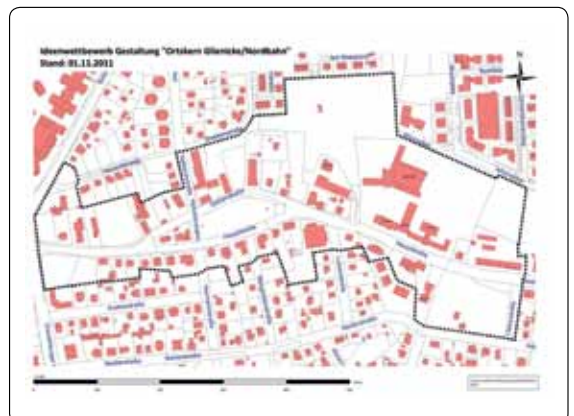
Was ist Ihnen für die zukünftige Ortskerngestaltung wichtig?

(GK) Die Gemeindevertretung hat beschlossen, einen städtebaulichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Ortskernes durchzuführen. Dazu entwickelte der Planungsausschuss innerhalb des letzten Jahres einen Kriterienkatalog, der die Aufgabenstellung für die Planer enthält (vgl. Bericht aus dem Planungsausschuss vom 1. Dezember, siehe oben).

Sie, die Glienerinnen und Gliener sollen vor Ausschreibungsbeginn noch einmal die Möglichkeit bekommen, Ihre Einschätzung zum Kriterienkatalog sowie der daraus resultieren-

den Zielstellung abzugeben.

Bitte teilen Sie uns **bis zum 21. Januar 2012** per E-Mail (info@glienicke.eu) oder auf dem Postweg (Hauptstraße 19) mit, welche der folgenden Kriterien Ihnen wichtig sind und welche Ziele in der Aufgabenstellung noch ergänzt werden sollten. Der Planungsausschuss wird sich mit Ihren Anmerkungen befassen und dann die abschließende Liste festlegen.



Mit dem städtebaulichen Ideenwettbewerb soll die Attraktivität des Ortskerns erhöht werden. Foto: FB I

Bisher erarbeitete Zielstellung

- Erhöhung der Attraktivität des Gebietes
- Festigung der Stärken
- Schaffung zusätzlicher Angebote
- Schaffung zentraler Begegnungsstätten
- Schaffung einer attraktiven Wegebeziehung zwischen Dorfteich und Galerie „Sonnengarten“ abseitig zur Hauptstraße
- Prüfung zusätzlicher Wegeverbindungen für den Radverkehr
- Einbeziehung der Einrichtungen der Kirchengemeinde und deren mögliche Entwicklungen in das Wettbewerbsgebiet
- Schaffung bzw. Umnutzung von Einrichtungen für Jugend, Senioren und Bildung im Ortszentrum oder dem jetzigen Schulstandort
- Schaffung von Bauflächen für eine Galerie für Ausstellungen und Gastronomie
- Integration des Bauernhofs in das Ortszentrum
- Schaffung zusätzlicher Parkplätze
- Entwicklung des Angers einschließlich Dorfteich mit dem Ziel eines zentralen Veranstaltungsbereiches mit großzügigen Aufenthaltsqualitäten
- Sicherung der Grünanlagen
- Schaffung von Flächen für künstlerische Gestaltung
- Erhalt des Standortes des Denkmals für die Gefallenen des 1. Weltkrieges

Fragenkatalog des Ausschusses

Alle Fragen und Antworten, mit denen sich der Ausschuss in den letzten Monaten beschäftigt hat und die der Zielstellung zu Grunde liegen, finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde im Bereich „Aktuelle Meldungen“. Sie können ihn ebenfalls in der Pressestelle des Rathauses unter der Telefonnummer 033056 - 69 222 anfordern.

Aus der Haushaltsberatung des Haupt- und Finanzausschusses am 14./15. November Doppelsitzung für Haushaltsberatung

(sk) In einer Doppelsitzung am 14. und 15. November berieten die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses den Haushalt 2012. Dabei gingen sie die einzelnen Haushaltspositionen durch, besprachen die notwendigen und weniger notwendigen Maßnahmen für das Jahr 2012 und bestätigten, strichen oder verschoben einzelne Vorhaben. Die Sitzung leitete, in Vertretung für Peter Kimmel, Dr. Ulrich Strempele (CDU/FDP).



Dr. Ulrich Strempele (CDU/FDP).

2 bis 4 des Grundschulkomplex (7.500 Euro) sahen die Gemeindevertreter ein. Nach einiger Diskussion bestätigten sie ebenfalls den bisherigen Haushaltsansatz für die Anschaffung von Spielgeräten in Höhe von 10.000 Euro.

Geschoben

Entgegen der Beschlussempfehlung des Sozialausschusses ver-

schoob der Haupt- und Finanzausschuss mehrheitlich den für 2012 geplanten zweiten Bauabschnitt der Schulhofsanierung (130.000 Euro). Statt dessen soll in die Sicherheit der Schule, unter anderem durch Rauchmelder und einheitliche Alarmanlage investiert werden (200.000 Euro).

Auf Empfehlung des TIG verschoben die Gemeindevertreter ebenfalls den Ausbau von Gehwegen entlang der L30 zum Sportplatz Bieselheide (91.500 Euro). Auch den Umbau des Verwaltungsgebäudes in der Hauptstraße 20 (240.000 Euro) schoben die Ausschussmitglieder ins Haushaltsjahr 2013. Die ursprünglich für das Multisportsystem vorgesehenen Mittel (8.000 Euro), die der Sozialausschuss für die Skateanlage umgewid-

met hatte, schlug der HFA nunmehr als Budget für das Jugendforum zur freien Verwendung vor.

Abgelehnt

Gegen die Anschaffung einer neuen Software für die Gemeindebibliothek (20.000 Euro) sprachen sich die Ausschussmitglieder aus. Mehrheitlich lehnten sie ebenfalls den Antrag der SPD zur Bezuschussung eines Geschichtsbands zur Geschichte der Glienicker SPD ab (1.500).

Stellenplan

Die von der GVT im Oktober beschlossene halbe Hausmeisterstelle ist im Haushalt 2012 aufgenommen. Dafür fällt ein Mitarbeiter des Bauhofs wegen Pensionierung aus dem Stellenplan. Zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften wurden drei zusätzliche 0,8-Stellen für den Hort, eine halbe Assistenzstelle im Fachbereich Innere Verwaltung und eine mögliche halbe Stelle für den Mehraufwand, den das neue Vergabegesetz des Landes Brandenburg laut Verwaltung nach sich ziehen wird, berücksichtigt. Gegen die Aufnahme einer weiteren Bibliotheksstelle für die Verlängerung der Öffnungszeiten und gegen die Aufstockung einer Jugendsozialarbeiterstelle sprachen sich die Ausschussmitglieder aus.

Angenommen

Einem Antrag der SPD-Fraktion für die Installation weiterer sechs Lichtpunkte im Bürgerpark (20.000 Euro) stimmte der Ausschuss, vorbehaltlich der positiven Prüfung durch den TIG, mehrheitlich zu. Weiterhin empfahlen die Ausschussmitglieder einstimmig die Vergabe des Bürgerfestes zur 600-Jahrfeier der Gemeinde an den Veranstaltungsservice „S&T“. Für die Sanierung der Kirche sollen 95.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden. Die Notwendigkeit eines rechtlich erforderlichen Energiebedarfsausweises für die Häuser

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 16. November

Fassadenbeleuchtung im Ortszentrum

(sk) Unter anderem um die Beleuchtung von Gebäuden im Ortszentrum und die aktualisierte Ordnungsbehördliche Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung ging es im TIG-Ausschuss unter Leitung von Dirk Steichele (SPD).

Angestrahlte Gebäude

Bei einem Vor-Ort-Termin begutachteten die Ausschussmitglieder zunächst die neuen, am weißen Licht zu erkennenden LED-Lampen im Bürgerpark und ermittelten die Anzahl weiterer erforderlicher Lampen für den unbeleuchteten Weg am nördlichen Rand Richtung Ahornallee. Anschließend demonstrierte Arne Körner, Fachbereichsleiter für Licht und Technik von der Wendlinger Firma „Schröder“, wie die zukünftige Anstrahlung der Fassade des Ärztehauses in der Hauptstraße / Ecke Hattwichstraße aussehen könnte. Bei einem Verbrauch von 40 Watt pro Stunde könnten sich die denkmalgeschützten Gebäude im Ortszentrum, inklusive Kirche, zukünftig dezent in Szene setzen lassen.

Zurück im Vereinszimmer empfahlen die Ausschussmitglieder die Mittelfreigabe in Höhe von 20.000 Euro für vier LED-Laternen im Bürgerpark. Weiterhin wurde das Unter-

nehmen „Schröder“ gebeten, einen Kostenvoranschlag für die Fassadenbeleuchtung der Kirche zur 150-Jahrfeier der Kirche im Jahr 2015 zu ermitteln.

Einwohneranfragen

Ob sich die im Rahmen der Baumaustauschmaßnahmen für 2017 geplante Fällung der Kastanien in der Niederbarnimstraße nicht vorziehen lasse, wollte ein Anwohner wissen. Pro Saison kämen bei der Beseitigung des Kastanienlaubs vor seinem Grundstück über 100 Säcke Laub zusammen. Dirk Steichele bat die Verwaltung, die Bitte zu prüfen.

Informationen der Verwaltung

Durch den Einbau von Energiesparcontrollern in sechs Schaltschrankbereichen sowie einer schrittweisen Verringerung der Leuchten von 70 auf 50 Watt konnte die Gemeinde bis jetzt 56.000 Kilowattstunden, das entspricht gut 12.000 Euro, einsparen, informierte die für Tiefbau zuständige Verwaltungsmitarbeiterin Katrin Nickel. Damit würden sich die Investitionskosten von circa 43.000 Euro entsprechend rentieren.

Für die Bürgerbeteiligung am geplanten zweiten Bauabschnitt in der Hattwichstraße wird es in der ersten TIG-Sitzung im neuen Jahr (11. Januar) Gelegenheit geben, informierte

Bauamtsleiter Peter Staamann. Mit den Auswertungen der Stellungnahme will sich der TIG dann im Februar beschäftigen.

ObVOöSO

Da die letzte Fassung der „Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung“ auf 1994 datiert, soll eine Aktualisierung erfolgen. In Form einer Synopse stellen die Mitarbeiterinnen des Ordnungsamts die geplanten Änderungen der zukünftigen „ObVOöSO“ vor. Neu sind neben der offiziellen Abkürzung die geänderte Rechtsgrundlage und das Inhaltsverzeichnis. Inhaltliche Änderungen betreffen unter anderem die Hausnummerierung und die Ruhezeiten. Einige Inhalte können komplett entfallen, da sie durch höherrangiges Recht geregelt werden. Stellungnahmen der Fraktionen und Beschlussempfehlung sollen in der Januar-Sitzung erfolgen.

Winterdienst

Für die Übertragung von bestimmten Winterdienstarbeiten an einen externen Dienstleister bat Bauamtsleiter Peter Staamann darum, die für den Haushalt 2011 eingestellten Mittel in Höhe von 11.000 Euro freizugeben, um im Falle des Wintereinbruchs den Auftrag zeitnah auslösen zu können. Der Ausschuss sprach sich einstimmig für die Mittelfreigabe aus.

Grünpfel

Auf allgemeine Freude stieß die Information, dass der Landkreis den von der Gemeinde lange gewünschten Rechtsabbiegefall an der Hauptstraße / Ecke Oranienburger Chaussee (B96) anordnen wird.

Ausschilderung

Auf Antrag der CDU/FDP-Fraktion soll die Verwaltung an der L30, auf dem Gelände des Sportplatzes Bieselheide, für jede Richtung ein Schild mit Hinweis auf den Sportplatz errichten. Die Beschlussvorlage wurde einstimmig angenommen.



Arne Körner (links) demonstrierte den Ausschussmitgliedern die Fassadenbeleuchtung am Beispiel des Eckhauses Hauptstraße/Hattwichstraße.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Jugend, Kultur und Sport am 22. November

Informationen zu Kitas bis Senioren

(sk) An der 39. Sitzung des Sozialausschusses der laufenden Legislaturperiode nahmen mit Peter Kimmel (CDU/FDP) und Renate Gruhle (SPD), die ihre Kollegen Dr. Ulrich Stempel und Stefanie Julier vertraten, auch zwei Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses teil. Die Sitzung leitete Uwe Klein (SPD).

Schule und Mensa

Um offene Fragen zu Finanzierung, Umfang und Dauer des geplanten Zirkusprojekts der Grundschule zu beantworten, soll Direktorin Anja Burmeister in eine der nächsten Sitzungen eingeladen werden. Auch der Abschlussbericht der Schulvisitation könne dann gleich mit auf die Agenda gesetzt werden.

Über die geplante Ausschreibung des Mensa-Essens informierte die Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, Jana Klätke. Sie teilte mit, dass die rechtliche Möglichkeit bestehe, den bis August 2012 befristeten Vertrag mit dem derzeitigen Essensanbieter „Apetito“ zweimal stillschweigend um jeweils ein Jahr zu verlängern. Spätestens 2014 müsse aus Wettbewerbsgründen jedoch erneut ausgeschrieben werden. Außerdem müsse der Haupt- und Finanzausschuss im Fall der Verlängerung noch einmal über das Thema Mensa-Personal beraten. Mit einer Enthaltung sprachen sich die Sozialausschussmitglieder für die Variante der still-

schweigenden Verlängerung aus.

Seniorenbeirat

Über die Seniorenbeiräte in anderen Kommunen berichteten die Mitglieder der Senioren AG Renate Gruhle (SPD), Gerhard Horn und Dr. Barbara Giessmann (DIE LINKE). Grundsätzlich sei die Hennigsdorfer Herangehensweise sinnvoll, schlug Horn vor. Hier können Vereine, die sich ehrenamtlich mit Seniorenarbeit beschäftigen, Vertreter für das Gremium vorschlagen, welche von der Stadtverordnetenversammlung berufen werden. Uwe Klein ergänzte, dass sich auch die Seniorenstruktur der Gemeinde im Beirat widerspiegeln sollte. „Für die Seniorenarbeit ist der Altenplan eine Grundvoraussetzung“, bat Gerhard Horn noch einmal um die Realisierung dieses Analyse-Instruments. Peter Kimmel wies darauf hin, dass für ein politisches Gremium wie den Seniorenbeirat gegebenenfalls eine Änderung der Hauptsatzung erforderlich sei.

Kindertagesstätten

Mit Inkrafttreten des Tagesbetreuungsausbaugesetzes (TAG) des Bundes im Jahr 2013 bestehe für Kinder bereits ab dem ersten Lebensjahr ein Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz,



Uwe Klein (SPD).

informierte Jana Klätke die Ausschussmitglieder. Um auf den erhöhten Bedarf vorbereitet zu sein, prüfte die Verwaltung das bestehende Angebot und zog ein positives Fazit. „Die Gemeinde ist hier gut aufgestellt, wenn wir von einer Betreuungsrate von 50 Prozent, das wären 220 Kinder, ausgehen“, so die Fachbereichsleiterin. Im Zweifelsfall könnten aber auch zusätzliche Tagesmütter angeworben werden.

Bedarfsanalyse und Foampit

Mit 431 Antworten verzeichnete die Bedarfsanalyse der Jugendsozialarbeiter zum Thema Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche „eine für Glienicke hohe Rückläuferzahl“, stellte Uwe Klein fest. Die inhaltliche Auswertung der Antworten wollen die Gemeindevertreter gemeinsam mit den Jugendsozialarbeitern im Frühjahr vornehmen, wenn diese ihren Jahresabschlussbericht vorstellen.

Weil sich die Errichtung einer Foampit, einer mit Schaumstoff gefüllten Vorrichtung, für die Skater nach ausführlicher Prüfung durch die Verwaltung als nicht realisierbar herausgestellt hat, sprachen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

Aus der gemeinsamen Sondersitzung der Sozialausschüsse am 29. November

Schulentwicklungsplan 2012 und Schülerbeförderung

(sk) Auch die zweite gemeinsame Sitzung der Sozialausschüsse der S-Bahngemeinden unter Leitung von Uwe Klein (SPD) fand in Glienicke statt. Thema diesmal war die vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes Oberhavel. Zu Gast war der Bildungs- und Finanzdezernent des Landkreises, Ludger Weskamp.

Schulentwicklungsplan

Zunächst stellte der Dezernent den Entwurf des Schulentwicklungsplans

den anwesenden Ausschussmitgliedern der Gemeinden Glienicke, Hohen Neuendorf, Mühlenbecker Land und Birkenwerder vor. Der unterschiedliche Besiedlungsgrad im Norden und im Süden des Landkreises mache die Planung nicht leichter, zumal der Schulentwicklungsplan auf einen Zeitraum von fünf Jahren angelegt sei, machte Weskamp deutlich. Insgesamt befinden sich im Landkreis 38 Grundschulen, elf Oberschulen (davon eine in Verbindung mit einer Grundschule), drei Gesamtschulen, acht Gymnasien,

sieben Förderschulen und drei berufsbildende Schulen.

Aussagen

Die wesentlichen Aussagen des Schulentwicklungsplans fasste Weskamp so zusammen: Die vorhandene Schulstruktur entspreche den Bedürfnissen der nächsten Jahre. Sowohl Schulschließungen als auch -errichtungen seien in den nächsten Jahren nicht erforderlich. Der demografische Wandel erfordere in den nächsten Jahren keine Anpassungen. Die Grund-

und Oberschulen müssten mittelfristig die personellen und räumlichen Voraussetzungen für eine Inklusion schaffen, bliebe es bei den Plänen des Bildungsministeriums. Dabei hätte der Landkreis Oberhavel im Landesvergleich aber einen der geringsten Förderbedarfe pro Kind. Die Gesamtschulen sollen in Zukunft sechszügig fahren, um die gymnasiale Oberstufe sicherzustellen. Die privaten Gymnasien ergänzten das schulische Angebot im Landkreis, seien zur Bedarfsdeckung allerdings nicht erforderlich, so der Bildungsdezernent. „Das heißt nicht, dass wir sie für überflüssig halten oder abschaffen wollen, nur dass wir nicht auf sie angewiesen wären“, stellte Weskamp klar.

Die größte Sorge bereiten die Oberstufenzentren, an denen die Schülerzahlen beständig sinken. Zum einen wegen des demografischen Wandels, aber auch wegen der hohen Zahl an Plätzen in der gymnasialen Oberstufe finden die OSZ keine Auslastung. Der Kreis versuche dem mit attraktiveren Ausbildungsangeboten wie zum Beispiel Sozialpädagogik entgegenzusteuern. Was die Förderschulen betrifft, so werde die Luisen-Schule Gransee 2014 auslaufen.

Meinungsaustausch

Eine Lanze für das private Glienicker Gymnasium brach Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP), indem er dessen Bedeutung für die nähere Region hervorhob. Es sei vielleicht mathematisch richtig, dass der Landkreis den Bedarf mit staatlichen Schulen decken könne, würde in der Realität aber wenig Zu-



Vier Sozialausschüsse trafen sich in Glienicke, um den Entwurf des Schulentwicklungsplans zu diskutieren.

stimmung finden. Gabriele Roth (GBL) ergänzte, dass es zwar viele Möglichkeiten gebe, Abitur zu machen, die meisten Kinder jedoch auf ein Gymnasium gehen wollen. „Das Problem an der Schulwahl sind die Eltern“, entgegnete Uwe Klein. Eltern sollten sich genau überlegen, ob sie ihren Kindern ein Gymnasium „zumuten“ wollen, denn ein Abbruch würde für die Kinder eine persönliche Niederlage bedeuten. Die Abbrecherquote im Landkreis liege laut Weskamp bei immerhin 20 Prozent.

Beim Thema Schulbusbeförderung meldeten sich auch die Kollegen aus dem Mühlenbecker Land zu Wort. Mit jedem Bustakt würden 100 Grund- und Gesamtschüler aus dem Bus der Linie 810 herausströmen, veranschaulichte Bürgermeister Klaus Brietzke (CDU)

darauf hin, dass es in manchen Regionen noch schlechtere Anbindungen gebe und bat um Verständnis, dass der Landkreis alle Regionen berücksichtigen müsse. Der Nahverkehrsplan, der Anfang Dezember vom Kreis verabschiedet werde, sei nicht das Ende, sondern erst der Anfang der Diskussion, die in den nächsten Jahren geführt werde.



Foto: Landkreis

Ludger Weskamp, Bildungsdezernent des Landkreises.

Stellungnahme der Gemeinden

Bis zum Ende des Jahres 2011 haben die Gemeinden nun Zeit, eine gemeinsame Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan abzugeben. Am 14. März wollen die Kreistagsmitglieder den Schulentwicklungsplan verabschieden.

die Kapazitätsgrenzen. Hier müsse dringend nachgebessert werden. „Der Nahverkehrsplan ist eine freiwillige Aufgabe des Landkreises“, die die mit Abstand meisten Kosten verursache, so Weskamp. Der Dezernent wies



Steffi
MODE & ACCESSOIRES
(Änderungsschneiderei)

Inhaberin:
Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
Telefon 030/4031537
steffimoden@t-online.de

**Licht
Design**
...der Lichtbringer!
LEUCHTEN
PLANUNG
INSTALLATION
seit 1978

Tel.: 030 – 40 00 87 42 · info@BerlinLicht.eu · Berliner Str.36 (B96) · D-13467 Berlin-Hermsdorf


Privatpraxis für Physiotherapie

OsteopaTick

- Inh.: Silke Bäske -
Hattwichstraße 83 - 16548 Glienicke
tel.: 033056 / 284313 - mobil: 0172 / 60 51 891
e-mail: s.baeske@vodafone.de


Larus
DAMEN & HERREN FRISEUR

**Niederstraße 45
16548 Glienicke**

Tel. 033056/ 282 683
Mobil 0178 508 86 65

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 20.00 Uhr / Sa. 9.00 - 16.00 Uhr

Wir wünschen allen Patientinnen und Patienten,

*bei denen wir als Team mit einer neuromuskulären Therapie
helfen konnten,*

***Tinnitus, Rücken -und Nackenschmerzen sowie Migräne
verschwinden zu lassen,
ein schmerzfreies und schönes
neues Jahr 2012 !***

*Wir freuen uns auch dieses Jahr wieder, unser ganzheitliches
Behandlungskonzept unter Beweis zu stellen.*

GLIßMEYER
zahnarztpraxis

ZAHN tick
Dentallabor

Physiotherapie **OsteopaTick** Silke Bäske

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 5. Dezember

Beschlussvorlagen zur Abschnittsbildung vertagt

(sk) Neben zwei Beschlussvorlagen zur südlichen und nördlichen Abschnittsbildung in der Eichhornstraße standen unter anderem Informationen der Verwaltung zur Entwässerungssatzung und zum Investitionsplan auf der Tagesordnung. Dem Ausschuss saß Peter Kimmel (CDU/FDP) vor.

Abschnittsbildung

Um die Kosten für die Errichtung einer Fahrbahn in Form von Erschließungsbeiträgen nicht auf alle Anwohner der Eichhornstraße umlegen zu müssen, soll ein Abschnitt mit einer Länge von 64 Metern gebildet werden. Ob der Abschnitt als Anhängsel der Hubertusallee zu betrachten ist, wie es Rudi Mießner von der Kommunalaufsicht einschätzte, oder als Anhängsel der Eichhornstraße, wie es für Frank Schwerike (SPD) plausibel wäre, macht laut Bürgermeister Oberlack keinen Unterschied. „Wenn wir keinen Abschnitt bilden, dann müssen die in den 90er Jahren erfolgten Ausbaumaßnahmen und Aufwendungen des gesamten Straßenzuges, sei es die Eichhornstraße oder die Hubertusallee, mit in die Berechnung einbezogen werden. Es lässt sich aber niemandem vermitteln, dass nach 20 Jahren dieses Fass wieder aufgemacht werden soll.“

Da in diesem Jahr nicht zwingend eine Entscheidung erfolgen muss, schlug Peter Kimmel vor, die beiden Vorlagen zur Abschnittsbildung bei der Errichtung der Fahrbahn im

nördlichen und der Errichtung des Gehwegs im südlichen Bereich der Eichhornstraße zurückzustellen. Weiterhin sollen in der Begründung die Abwägungsprozesse und rechtlichen Hintergründe ausführlicher dargestellt werden, „um Legendenbildung zu vermeiden, dass die Bürger hier nachträglich abgezockt werden sollen“. Der Ausschuss zeigte sich mit dem Vorgehen einverstanden.

Differenzierte Gebühren

Die Antwort der Kommunalaufsicht zum Thema Entwässerungssatzung legte Dr. Oberlack den Gemeindevertretern vor. Im Gegensatz zur Kommunalaufsicht, die die Anschlussbeitragssatzung der Gemeinde für nicht rechtswirksam hält, gehe er davon aus, dass die Bescheide in der Vergangenheit rechtmäßig erlassen wurden. Unabhängig von der Einschätzung der Kommunalaufsicht ließen sich die bestehenden Ungerechtigkeiten durch „differenzierte“ Abwassergebühren beseitigen. Bei denjenigen Grundstücksbesitzern, die in der Vergangenheit mehr Beiträge pro Quadratmeter bezahlt haben als die Alt- und Frühanschließer, kann die Belastung durch eine Erstattung bei den Grundgebühren kompensiert werden. Das genaue Verfahren wird mit der Kommunalaufsicht abgestimmt.

Investitionsplan

Im Rahmen der Haushaltsberatun-



Peter Kimmel (CDU/FDP).

gen wurde der Investitionsplan von keinem Ausschuss behandelt. Auch der Haupt- und Finanzausschuss hatte den für den 21. November geplanten Termin für weitere Haushaltsberatungen nicht in Anspruch genommen. Daher informierte Kämmerin Grit Knappe darüber, dass dem Investitionsplan die Maßnahmen aus der Prioritätenliste zugeordnet wurden. „Hier steht nichts drin, was nicht auch besprochen wurde“, stellte die Kämmerin klar. Auch wies sie noch einmal darauf hin, dass die von der GVT beschlossene Haushaltssatzung gemäß § 67 Absatz 4 Brandenburgische Kommunalverfassung der Kommunalaufsicht spätestens einen Monat vor Beginn des Haushaltsjahres vorgelegt werden müsse.

Aus dem Ausschuss für Soziales, Jugend, Kultur und Sport am 6. Dezember

Gemeinsame Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan

(sk) Um die gemeinsame Stellungnahme der S-Bahn-Gemeinden zur vierten Fortschreibung des Schulentwicklungsplans des Landkreises zu erarbeiten, trafen sich die Mitglieder des Sozialausschusses unter Leitung von Uwe Klein (SPD) bereits eine Woche nach der Sondersitzung wieder. Auf folgende Stellungnahme einigten sich die Fraktionen:

Qualität und Inhalt

Die 4. Fortschreibung des Schul-

entwicklungsplanes (SEP) zeigt deutlich eine Verbesserung in den Aussagen und der Lesbarkeit zur Entwicklung der Schullandschaft im Landkreis Oberhavel. Grundsätzlich ist anerkennend festzuhalten, dass die Schullandschaft im Landkreis Oberhavel weit gefächert ist und viele Möglichkeiten bietet, um einen qualifizierten Schulabschluss zu absolvieren. Insbesondere gibt es im Planungsgebiet 3 mit dem Marie-Curie-Gymnasium, dem Neuen Gym-

nasium Glienicke und den Gesamtschulen in Mühlenbeck und Birkenwerder für sehr viele Kinder die Chance, die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Auf folgende Punkte ist jedoch kritisch hinzuweisen:

Schülerzahlen

Die Schülerentwicklung wird pauschal über den gesamten Planungsraum I kalkuliert. Die Besonderheiten des Zuwachses der S-Bahn-Gemeinden finden hier nur wenig

Berücksichtigung. Die 2007 in der 3. Fortschreibung des SEP prognostizierten Zahlen weichen deutlich von den tatsächlich vorhandenen Zahlen ab. Es ist mit weiteren Zuzügen im S-Bahn-Bereich zu rechnen, die bei der Planung bis 2017 zu berücksichtigen sind.

Die für den S-Bahn-Bereich angegebenen Schülerzahlen sind mangels Berücksichtigung von Zuzug auch in der 4. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes nicht realistisch und müssen überarbeitet werden.

Zügigkeit an Gesamt-/Oberschulen

Die Gesamtschulen in Mühlenbeck und Birkenwerder sollten sechszügig laufen, um den dauerhaften Betrieb einer gymnasialen Oberstufe zu garantieren. Somit erhalten viele Schüler aus den S-Bahn-Gemeinden die Möglichkeit, in Wohnortnähe eine weiterführende Schule zu besuchen. Erkennbar ist aber auch, dass das ausgewiesene Angebot bei den Gesamt- bzw. Oberschulen bereits bei einem geringen Zuwachs nicht mehr ausreichend ist. Die weitere Anhebung der Zügigkeit an den vorhandenen Gesamtschulen, insbesondere die an der Gesamtschule in Mühlenbeck, ist jedoch nicht gewollt, um hier im Interesse der Schülerinnen und Schüler einen Mammut-Campus zu vermeiden. Aus diesem Grund schlagen wir vor, die Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule

auszubauen und sie bei Bedarf zu einer Gesamtschule zu erweitern.

Neues Gymnasium Glienicke

Im Planungsgebiet 3 besteht in den nächsten Jahren ein Bedarf von 9,7 – 9,9 Gymnasialzügen, ohne Berücksichtigung von möglichen Zuzügen. Somit ist im Planungsgebiet 3 der Bedarf von mindestens 10 Zügen abzudecken. Dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern ist entsprechend Rechnung zu tragen. Derzeit kann der Bedarf durch vorhandene staatliche Gymnasien nicht realisiert werden. Das Neue Gymnasium Glienicke trägt mit einer hochqualitativen Gymnasialausbildung im

Planungsgebiet 3 zur Bedarfsdeckung im Gymnasialbereich bei. Es muss daher im neuen SEP des Landkreises Oberhavel als zur Bedarfsdeckung erforderlich ausgewiesen werden. Für das Marie-Curie-Gymnasium ist die dauerhafte 5-Zügigkeit notwendig, damit den Schulkindern auch weiterhin ein staatliches Gymnasium in Wohnortnähe angeboten werden kann.

Schulwege

Bereits mit der Stellungnahme zur 3. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes 2007 hatten die Gemeinden Glienicke/Nordbahn und Mühlenbecker Land gefordert, dass der Bedarf an Schulplätzen im Mikroterritorium 3 auch im Mikroterritorium 3 gedeckt wird. Diese Forderung wird leider nach wie vor nicht erfüllt.

Sicherlich ist auch für Kinder aus Glienicke/Nordbahn, Birkenwerder, Hohen Neuendorf oder Mühlenbecker Land eine Anreise mit einem öffentlichen Verkehrsmittel zu einer weiter entfernten Schule ebenso zumutbar wie für ein Kind in Fürstenberg oder Zehdenick. Allerdings macht es keinen Sinn, teure Schülerbeförderung für große Kinderzahlen vorzusehen, wenn die Problematik durch ein bedarfsgerechtes wohnortnahes Schulangebot entschärft werden könnte.



Das NGG betrachteten Glienickes Gemeindevertreter als zur Bedarfsdeckung erforderlich. Foto: Archiv

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 7. Dezember Diskussion um Aussichtsturm

(sk) Die letzte Ausschusssitzung im alten Jahr hielt der TIG-Ausschuss unter Leitung von Dirk Steichele (SPD). Themen waren neben der Erschließungs- und der Straßenbaubeitragssatzung auch die Diskussion über mögliche Standorte für einen Aussichtsturm.

Straßenbeleuchtung

Bis zur Februar-Sitzung soll die Verwaltung zusätzliche Informationen zur Abschreibung der Straßen-

beleuchtung vorlegen. Unter anderem, wie viele bereits abgeschriebene Leuchten gegen LED-Technik ausgetauscht werden sollen, wie teuer der Austausch und wie hoch die Stromersparnis im Vergleich zu den vorhandenen Leuchten wäre sowie die Dauer des Amortisierungszeitraums.

Erschließungsbeitragssatzung

Da die meisten Straßen in Glienicke als hergestellt gelten, würde die

neu zu verabschiedende Satzung nur wenige Straßen betreffen, machte Dirk Steichele deutlich. Angepasst werden muss die derzeit gültige Erschließungsbeitragssatzung mit Stand von 1999 unter anderem wegen veränderter Rechtsgrundlagen und aktueller Rechtsprechungen. Die Satzung basiert auf dem Baugesetzbuch und ist die Grundlage für die gesetzlich vorgeschriebene Erhebung von Beiträgen für die erstmalige Her-

stellung einer Straße. Zur Sitzung im Februar 2012 sollen die schriftlichen Stellungnahmen der Fraktionen beraten werden.

Straßenbaubeitragsatzung

Auch die Straßenbaubeitragsatzung soll an die aktuelle Rechtsprechung angepasst werden. Die geänderte Vorlage erfolgte in enger Abstimmung mit der Kommunalaufsicht. Komplette umgelegt werden in Zukunft die Aufwendungen für die Herstellung der Fahrbahnen in ihrer gesamten Breite in Anliegerstraßen, informierte Fachdienstleiter Dietrich Walter. Da Anwohner von Anliegerstraßen von dem Ausbau „ihrer“ Straße mehr profitieren als die Anwohner

von Haupterschließungsstraßen, wo der Ausbau eher der Allgemeinheit zu Gute kommt, übernimmt die Gemeinde in Anliegerstraßen einen geringeren Anteil. „Im Vergleich zu den Nachbargemeinden ist der Anwohneranteil mit nur 60 Prozent in Anliegerstraßen sehr bürgerfreundlich“, bemerkte Steichele.

Auf Wunsch der Ausschussmitglieder soll Dietrich Walter an Hand eines fiktiven Musterbescheids die Beitragsbelastung vor und nach der Satzungsänderung berechnen und in der Februar-Sitzung vorlegen.

Aussichtsturm

Neben der Standsicherheit spielen auch Aussicht, Höhe und natür-

lich die Kosten bei der Diskussion um den Standort eines möglichen Aussichtsturms eine wichtige Rolle. „Die Feuerwehr hat sich bereit erklärt, uns mit ihrem Fahrzeug beim Finden des optimalen Aussichtspunkts zu unterstützen“, überraschte Bauamtsleiter Peter Staamann die Ausschussmitglieder. Dieter Lindig schlug vor, alternativ Mini-Helikopter mit Kamera für Bereiche einzusetzen, wo die Feuerwehr nicht hinkäme. Wenigstens 50.000 Euro müssten für die Errichtung eines Turms kalkuliert werden, waren sich die Gemeindevertreter sicher. Im Mai soll das Thema das nächste Mal auf die Tagesordnung.

Familienbroschüre des Landkreises in Neuauflage

(GK) Der neue Familienratgeber für Oberhavel ist da. Die in Kooperation zwischen dem Mediaprint infoverlag und dem Landkreis Oberhavel erarbeitete Broschüre „Leben in Oberhavel – Ratgeber für Familien“ ist nach vier Jahren in überarbeiteter zweiter Auflage erschienen.

Oberhavel ist eine der wachstumsstärksten Regionen in Deutschland. In den Speckgürtel nördlich von Berlin zieht es ungebrochen viele junge Familien, die im Grünen wohnen und die Vorzüge der Großstadt-nähe genießen wollen.

Der Wegweiser hält auf 44 Seiten

vielfältige Informationen aus den Bereichen Gesundheit, Bildung, Wohnen und Freizeit für die ganze Familie bereit. Die Themen reichen von Schwangerschaft und Kinderbetreuung über die Beratungstätigkeit des Jugend- und des Versicherungsamtes bis zu Wohn- und Freizeitangeboten für Senioren. Wichtige Telefonnummern und Anschriften komplettieren die kostenlose Broschüre.

Insgesamt 8.000 Exemplare wurden in den letzten Wochen an die Kommunen des Landkreises verteilt. Auch im Glienicker Rathaus liegt die Broschüre zum Mitnehmen aus.



Online kann der Ratgeber auf der Internetseite des Landkreises unter www.oberhavel.de abgerufen werden.

Innenminister traf sich mit Bürgermeistern

(sk) Um sich mit ihnen über die Polizeistrukturenreform und deren Auswirkungen zu unterhalten, traf sich Brandenburgs Innenminister Dr. Dietmar Woidke (SPD) Ende November mit den Bürgermeistern der Oberhaveler Kommunen in der Oranienburger Polizeiinspektion.

Bis 2020 soll die Zahl der Polizisten an die Bevölkerungsentwicklung angepasst werden. Für die Revierpolizisten gibt es den Richtwert von einem „Repo“ pro 4.000 bis 5.000 Einwohner. Die Anzahl der Revierpolizisten in Glienicke wird – auch auf Grund der geringen Fläche des

Gemeindegebiets – weiterhin bei zwei liegen. Die Anzahl der Streifenpolizisten soll wenigstens konstant bleiben, die technische Ausstattung verbessert und die administrative Belastung gesenkt werden. Im Kern betreffen die Einsparungen vor allem den Verwaltungsbereich.

Bauvorhaben in der Zeit vom 01. bis 31. Dezember 2011

Bauanträge

Alte Schildower Straße 72

EFH

Karlstraße 3

EFH

HAUPTSTR.70
033056-78 78 88

TASTE **it**
TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

18.01.
18:00 - 22:00 Uhr



Afternoon
Winterteas warten auf Sie.



SELECTED TEA SINCE 1823

Tee
kostenfrei

Bitte beachten Sie unser begrenztes Platzangebot -
um rechtzeitige Reservierungen wird gebeten.

www.TASTE-it-Glienicke.de

Anmerkungen der Bürger aufgenommen

(sk) Zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Fahrradwege in Glienicke“ lud die Gemeindeverwaltung Ende November ins Vereinszimmer der Dreifeldhalle ein. Gemeinsam mit dem ADFC hatten die Verwaltungsmitarbeiter auf Wunsch des Infrastrukturausschusses eine Analyse der bestehenden Fahrradwege in Glienicke vorgenommen. Von den interessierten Teilnehmern erhofften sie sich weitere Anregungen zur Verbesserung der vorhandenen Radwege.

„Prinzipiell von jedem Punkt Glienickes erreichen unsere Bürger innerhalb von 200 Metern eine Straße, die für Fahrräder geeignet ist“, stellte Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack fest. Einen reinen Radweg gebe es in Glienicke nicht, stattdessen viele kombinierte Rad- und Gehwege. Erste Änderungsvorschläge

von Seiten der Verwaltung gebe es bereits. Geplant seien unter anderem ein mit gestrichelter Linie abgegrenzter Schutzstreifen auf der Hattwischstraße, Verbesserungen für Radfahrer in der Leipziger Straße, die Entschärfung von Abwassermulden in der Heinrich-Heine-Straße oder die Nutzung der Verkehrsinsel in der Eichenalle, um den Gehweg zu verschwenken und das ungebremsste Kreuzen von Radfahrern zu verhindern.

Die wenigen Bürger, die an der Veranstaltung teilnahmen – ein Rennradfahrer, ein Polizeibeamter und einige Senioren – diskutierten rege und gaben viele weitere Anregungen aus unterschiedlichen Perspektiven. So solle das Aufbringen eines Schutzstreifens auf der B96 Richtung Hohen Neuendorf ebenso geprüft werden wie einer auf der Märkischen Allee im

Zufahrtsbereich zum Einkaufsgelände „Sonnengarten“. Derzeit benutzen viele Radfahrer aus Sicherheitsgründen lieber den schmalen Bürgersteig, der eigentlich Fußgängern vorbehalten ist. Um die Bedingungen für Radfahrer in der Lessingstraße zu verbessern, schlugen die Bürger einen Rückbau der Einengungen vor. Das Aufbringen eines Einfädelstreifens vom Radweg auf die Fahrbahn in der Schönfließer Straße Richtung Norden auf Höhe des Bauhofs empfahlen die Teilnehmer ebenfalls. Weiterhin soll die erforderliche Breite des Radwegs entlang der Hauptstraße / Karl-Liebknecht-Straße überprüft werden. Dass komplett neue Wege für den Radverkehr angelegt werden müssen, sahen die Bürger als nicht zwingend. Die Anregungen sollen nun im TIG diskutiert werden.

Abfallgebühren steigen leicht

(GK) Wie der Landkreis in einer Pressemitteilung am 18. November mitteilte, werden die Abfallgebühren im Jahr 2012 leicht steigen. „Im Vergleich zu den anderen Brandenburger Landkreisen liegt Oberhavel dennoch nach wie vor im unteren Gebührendurchschnitt“, so der stellvertretende Landrat Egmont Hamelow.

Die Gebühren für die Abfallentsorgung setzen sich aus einem Grundpreis und einem Arbeitspreis für die tatsächliche Behälterentleerung zusammen. Während 2012 der Grundpreis pro Person von 17,60 Euro auf 18,50 Euro gegenüber 2011 steigt, sinkt der Arbeitspreis für die Entleerung der Abfallbehälter aller Größen wie folgt:

120-Liter-Abfallbehälter pro Entleerung	von 4,85	auf 4,75 Euro
240-Liter-Abfallbehälter pro Entleerung	von 9,70	auf 9,50 Euro
1.100-Liter-Abfallbehälter pro Entleerung	von 44,45	auf 43,60 Euro

Ursache für den gestiegenen Grundpreis sind vor allem deutlich gestiegene Mengen bei der Sperrmüllsammlung und die damit verbundenen Entsorgungskosten.

Die Abfallgebührensatzung tritt am 1. Januar 2012 in Kraft.

Aus der Kommunalpolitik

„Guten Tag“ oder „Moin“

von Andreas Boe, CDU Glienicke/Nordbahn

Vielen Dank für die schönen Reaktionen auf meinen Artikel. Es ist mir sehr aufgefallen, dass viele sich schon ein Herz fassen und „Guten Tag“ sagen. Ich konnte aus den Gesprächen aber auch heraushören, dass Glienicke etwas Besonderes ist. Es ist die Frage, wie es unserer Gemeinde gelingt, ein Alleinstellungsmerkmal aufzubauen. Eine erste Idee

wurde mir auch schon angetragen. „Wir sollten alle in und aus Glienicke ‚Moin‘ oder ‚MoinMoin‘ sagen.“ Ich bin erfreut über so einen Vorschlag und wollte natürlich den Hintergrund erfahren. Ganz einfach: „Moin“ kommt aus dem freundlichen Norden und wir sind der freundliche Norden von Berlin. Es ist doch auch wirklich so! Glienicke wächst stetig und es wäre

nicht so, wenn es uns allen hier nicht gefallen würde. Machen wir es zusammen noch schöner! Mit einem „Moin“ oder „MoinMoin“ zu jeder Tages- oder Nachtzeit. Ich bin gespannt, wie mich die ersten Personen anschauen werden, wenn sie ein lautes „Moin“ von mir zu hören bekommen.

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Das „Tafelsilber“...

soll nach unseren Vorstellungen in der Familie bleiben. Darum werden wir gemeinsam mit der GBL einen Antrag in die GVT einbringen, dass Einnahmen aus von der Verwaltung verkauften gemeindeeigenen Grundstücken grundsätzlich für den Ankauf anderer Grundstücke zu nutzen sind, die für die Entwicklung unseres Ortes bedeutsam sind. Zum Beispiel für einen neuen Spielplatz dort, wo einer fehlt. Oder zur Umsetzung des überfälligen Ortskernkonzepts, das auf Initiative von GBL und CDU/FDP derzeit endlich entsteht. Als echte Investitionen in die Zukunft also.

Das Ortskernkonzept...

geht nun in die Bürgerbeteiligung (siehe Bericht aus dem Planungsausschuss, S. 12). Bitte bringen Sie sich ein! Es geht um unser aller Vision für ein noch lebens- und liebenswerteres Glienicke/Nordbahn. Lassen Sie uns



Fotos (2): CDU Glienicke

Endlich kommt es mit Ihrer Beteiligung: Ein Konzept für unseren Ortskern

unserer Gemeinde zum 600. Jubiläum das Geschenk eines großartigen Ortskernkonzepts machen – Glienicke hat es verdient!

Im Sonnengarten...

entsteht in einem bislang unbebauten Teil eine neue Straße. Über den Namen der Straße können die Bürgerinnen und Bürger bis 15. Januar online auf www.glienicke.eu mitentscheiden. Drei mögliche Straßennamen stehen zu Auswahl: Gustav-Bauer-Str./Weg (Vorschlag der CDU/FDP), Klatschmohnstr./weg (Vorschlag der GBL), Sanddornweg (Vorschlag der SPD). Nutzen Sie die Gelegenheit, aktiv an der Auswahl teilzunehmen. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Stimme für den Vorschlag der CDU/FDP-Fraktion abgeben!

Gustav Adolf Bauer (1870-1944), SPD, war von Juni 1919 bis März 1920 Reichskanzler der Weimarer Republik.

Während seiner Amtszeit setzte er sich für die Zuordnung des Eisenbahnwesens in die Zuständigkeit auf Reichsebene und für eine Finanzreform ein. Nach mehrwöchiger Inhaftierung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933 trat er von der politischen Bühne ab. Von 1940 bis 1944 wohnte er in Glienicke/Nordbahn und ist hier auf dem Evangelischen Friedhof beerdigt.



Der Grabstein von Gustav Bauer befindet sich auf dem Evangelischen Friedhof in Glienicke.

Der Haushalt 2012...

war bei Redaktionsschluss noch nicht von der GVT verabschiedet. Nach ausgiebigen Beratungen in allen Fachausschüssen hat ihn der Haupt- und Finanzausschuss noch einmal sorgfältig unter die Lupe genommen. Am Ende stand Einvernehmen über den Entwurf (siehe Bericht aus dem Haupt- und Finanzausschuss, S. 13). Bis DIE LINKE und die SPD, Wochen später, es sich anders überlegten und erneuten Beratungsbedarf und ggfs. Rückverweisung in die Fachausschüsse anmeldeten.

Hintergrund mag die populistische Forderung der SPD sein, statt zu sparen noch 130.000 Euro drauf zu satteln, um bereits 2012 die zweite Tranche des Schulhofs auszubauen. Abgesehen davon, dass es wenig Sinn macht, jetzt zu Zeiten guter Konjunktur (und damit hoher Preise) am Bau Aufträge zu vergeben, die man antizyklisch erteilt sicherlich zu viel günstigeren Konditionen ausschreiben kann: Der Ausbau sollte im Zusammenhang mit den Ergebnissen des – von der SPD freilich stets kritisierten – Ortskernkonzepts vorgenommen werden. Umso mehr, als unsere Schulkinder mit dem jetzigen Zustand des Schulhofs sicherlich alles andere als schlecht bedient sind.



Viermal Sozialausschuss...

in fünf Wochen, muss das sein? Wir finden: nein. Mit straffer Tagesordnungsplanung und Sitzungsführung lässt sich das vermeiden -- und sollte auch vermieden werden. Denn die Sitzungen sind öffentlich, und wir freuen uns über die Teilnahme interessierter Bürgerinnen und Bürger. Ihre Anwesenheit ist nämlich ein klares Signal gegen die oft beschworene Politikverdrossenheit. Sitzungen fast einmal wöchentlich überfordert aber nicht nur sie, sondern auch die Ausschussmitglieder: Sie sind in Vollzeit und oft anspruchsvollen Führungspositionen beschäftigt oder haben familiäre Verpflichtungen. Darum: Weniger Sitzungen wäre sicher mehr – und viel bürgerfreundlicher.

Dem „Birkenwäldchen“...

und seiner sympathischen Wirtin Karin Schurian nachträglich, aber sicher nicht zu spät, auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum! Das gemütliche „Birkenwäldchen“ ist als älteste Gaststätte im Ort so „typisch Glienicke“, dass wir sie seit Jahren als Tagungsort für unsere Fraktionssitzungen auserkoren haben. Stets freundlich von den Damen gegen kleineren oder größeren Hunger bewirtet, lässt sich dort trefflich debattieren. Und im Anschluss an die Sitzungen dann gegen trocken geredete Kehlen noch ein Bierchen der friesisch-herben Sorte – auch die gibt's nur hier. Darum: dem „Birkenwäldchen“ Glückauf für's neue und noch viele weitere Jahre!

Allen Glienickerinnen und Glienickern...

einen guten Start ins neue Jahr 2012,
*Ihr Dr. Ulrich Stempel
Fraktionsvorsitzender*

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
Twitter: fdpglienicke

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender



Haushaltsplan 2012

Die Haushaltsberatungen sind mit bemerkenswerter Schnelligkeit zu Ende gebracht worden. Der ursprüngliche Fehlbetrag ist reduziert worden und beträgt nunmehr nur noch 240.000 Euro im Finanzhaushalt. Trotzdem bleibt ein ungutes Gefühl: Haben wir als Gemeindevertreter unsere Kontrollpflicht wirklich ausreichend wahrgenommen? Einige Gemeindevertreter und Sachkundige Einwohner waren zum Jahresende beruflichem Stress ausgesetzt und konnten so auch nicht an allen Ausschusssitzungen teilnehmen. Warum dieser Zeitdruck? Hätte man nicht auch im Januar den Haushalt beschließen können? Der durch die Verwaltung für 2012 vorgeschlagene Sitzungsplan der Gemeindevertretung sah jedoch gar keinen Termin für Januar vor, sondern erst Mitte Februar. Sollte hier ein Grund gefunden werden, um in den Ausschüssen keine weiteren Diskussionen zum Haushalt mehr zu führen? Die Unterlagen für den Haushalt wurden noch fristgerecht verteilt, bei einem Haushaltsentwurf sollte man sich aber doch etwas mehr Zeit nehmen. Oder spart man, wenn man den Haushalt besonders schnell beschließt?

Straßenausbau

Während der Herbstferien wurde der Fahrbahnbelag der Hattwichstraße zwischen Gartenstraße und Kreisverkehr erneuert. Für alle Verkehrsteilnehmer ist dies sicherlich eine Wohltat. Nun fehlt lediglich noch das Stück zwischen Gartenstraße und Hauptstraße im Bereich des Dorfgangers. Hier soll eine Erneuerung der Fahrbahn durchgeführt werden, die in angemessener Weise den historischen Charakter dieses Areals berücksichtigt. Offen ist dabei jedoch die Frage der Umlage der Kosten auf die Straßenanlieger, vor allem, in welchem Bereich der Hattwichstraße Umlagepflicht für den Angerbereich besteht. Unsere Fraktion erwartet von der Verwal-

tung und der Gemeindevertretung, dass hier gründlich diskutiert wird und für die Bürger nachvollziehbar abgewogen wird. Übereilte und nicht erläuterte Entscheidungen erzeugen Missverständnisse und Verärgerung.

Zirkus

Der Sozialausschuss hat sich nach längeren Beratungen dafür ausgesprochen, wieder ein Zirkusprojekt zu unterstützen. Es wurde ein neuer Platz dafür gefunden und es ist jetzt für 2013 geplant. Nun kommt es darauf an, das pädagogische Konzept der Schule durch die Gemeindevertretung und den Sozialausschuss zu unterstützen. So können wir die Grundschule besser in der Gemeinde verankern und sie wird dadurch dann noch mehr öffentlich wirksam. Allerdings müssen wir aber auch noch einmal nachfragen, warum die Kosten im Vergleich zum letzten Zirkusprojekt nun auf 21.000 Euro steigen müssen und sich damit fast verzehnfachen. Welche Qualität bekommt man dafür? Oder verlassen wir uns zu sehr auf externe Organisatoren und Betreuer? Ein kleineres Projekt, der UNICEF-Lauf durch den Ort, ist letztendlich deshalb gescheitert, weil wir uns nur auf die externe Organisation verlassen hatten.

Haus 20

Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich der Ausbau des Rathausanbaus mit dem Standesamt. Seit über einem Jahr mehrfach im Planungsausschuss beraten, inzwischen ist auch der Sanierungsbedarf des Hauses gründlich geprüft, hätte das Projekt eigentlich schon längst auf dem Weg sein müssen. Die Kosten für die angemieteten Räume über der Sparkasse laufen aber immer weiter. Inzwischen haben es sich die Gemeindevertreter noch einmal neu überlegt, ob man nicht doch einen Neubau planen sollte. Warum geht es hier nicht so schnell wie mit den Haushaltsberatungen? An dieser Stelle hätte man wirklich gespart!

Bauantrag Lidl

Der Bauantrag der Firma Lidl ist jetzt auch durch den Landrat abgelehnt worden. Dabei wurden die Argumente der Gemeinde aufgegriffen und sogar erweitert. Einen angeblich bestehenden Widerspruch zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept, das in der Verwaltung wohl eher als Lebensmittelhandel- und Diskonterkonzept aufgefasst wird, hat der Landrat ebenso wie unsere Fraktion nicht gesehen. Unsere Position ist hier klar: Das beschlossene Einzelhandelskonzept erlaubt gegenwärtig auf der Fläche des Leninplatzes keine discounterorientierte Einrichtung der örtlichen Nahversorgung.

Ein Gläsernes Rathaus sieht anders aus

Im August beauftragte die Gemeindevertretung die Verwaltung, eine Bürgerinformationsveranstaltung durchzuführen, in der alle mit den Abwasseranschlussbeiträgen zusammenhängenden Fragen sachkundig durch die Gemeindeverwaltung beantwortet werden sollten. Die Verwaltung hat jetzt im Hauptausschuss informiert, dass sie die vorgesehene Informationsveranstaltung verschieben und vorerst auf einen Brief beschränken will. Dazu hätten wir nun aber noch erwartet, dass die Verwaltung der Gemeindevertretung einen entsprechenden Beschlussentwurf vorlegt. Denn Beschluss ist Beschluss – da kann man sich, selbst wenn man gute Gründe dafür hätte, nicht einfach darüber hinwegsetzen. In einem „gläsernen Rathaus“ sollte man kein Milchglas verwenden.

Ihre Fraktion DIE LINKE

► INFO

Bürgertelefon: 224769
(nach 18:00 Uhr)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen GBL



Glienicker Bürgerliste e.V. (GBL)

www.glienicker-buergerliste.de Bürgertelefon: 033056 / 730586

Haushaltsberatungen 2012

von Tanja Seyboldt,
Christian Hortien

Im Mai dieses Jahres berichteten wir über die Haushaltsberatungen für 2011. Die Fraktionen hatten überwiegend einsichtig Sparvorschläge diskutiert. Und wir berichteten ebenfalls, dass mit dem nächsten Haushalt deutlicher über die Finanzierbarkeit der gemeindlichen Aufgaben der Gemeinde zu reden sei. Leider waren die meisten anderen Fraktionen dazu bei jetzigen Haushaltsberatungen nicht bereit. Vielmehr verlockte ein Kassenbestand von 2,4 Millionen Euro dazu, auch einen größeren Fehlbetrag bei der Gemeindefinanzierung in Kauf zu nehmen. Dass von dem Kassenbestand ein Großteil gar nicht zur freien Verfügung steht, sondern aufgrund rechtlicher Regelungen zur Gemeindefinanzierung zurückgehalten werden muss, schien vergessen worden zu sein. Vom Willen, die Probleme jetzt anzupacken, war also nichts zu spüren.

Ein Defizit in Höhe von rund 424.000 Euro im Finanzhaushalt ist sicher für eine Gemeinde wie Glienicke für ein- oder zwei Jahre finanzierbar. Kommen dann jedoch nicht kräftige Mehreinnahmen, geht es uns früher oder später wie vielen Kommunen im Westen der Republik. Dort haben Kommunen teilweise kräftig über ihre Verhältnisse gelebt und mussten dann Leistungen drastisch kürzen bzw. Investitionen im Wesentlichen komplett streichen. Wir betrachten es als unsere Aufgabe, rechtzeitig Maßnahmen einzuleiten, welche eine Unterfinanzierung des Gemeindehaushaltes nachhaltig verhindert. Dazu ist eine breite Diskussion über Prioritätenlisten zu Investitionsplanungen, Finanzierbarkeit von freiwilligen Leistungen sowie Entwicklung unserer Einnahmen in der Öffentlichkeit und in den Ausschüssen erforderlich. Eine Finanzierung „auf Pump“ können wir nachfolgenden Generationen

kaum zumuten, da Land – und Bund – den Bürgern hier schon genug aufbürden.

Was gibt es konkret? Wir haben dafür plädiert, den 2. Bauabschnitt im Bereich des Schulhofes der Grundschule zu verschieben. Das hat nichts damit zu tun, sinnvolle Maßnahmen auf die lange Bank zu schieben. Sondern in dem Fall geht es um Prioritätensetzung bei knappen Kassen. Für die Durchführung eines Sicherheitskonzepts an der Grundschule mit Rauchmeldern, einheitlicher Alarmanlage und Schulfunkanlage sind nämlich 250.000 Euro eingestellt, ohne dass diese Mittel bereits im Vorfeld geplant waren.

Und so wünschenswert ein schöner Schulhof auch sein mag, es ist nicht so, dass die Kinder für ihre Pausen gar keine Möglichkeiten zum Spielen hätten. Ein Zuwarten hat auch den Nebeneffekt, dass der Schulhof nicht nochmals aufgerissen werden muss, um eventuelle Leitungen für eine Zentralisierung der Energieversorgung des Schulgeländes zu sorgen, sofern eine Umsetzung des Energiekonzeptes dieses notwendig machen würde.

Die Planung des Ortskonzeptes ist auf die Zukunft gerichtet. Ein Wettbewerbsverfahren zwingt nicht zur Durchführung. Aber wir haben anschließend Ideen und Vorstellungen, wie der Ortskern aussehen könnte und man kann dann überlegen, was und wie durchgeführt werden soll.

In den nächsten Jahren stehen uns weitere Herausforderungen ins Haus. Das Abwassernetz muss instand gehalten werden. So eine Erneuerung eines Pumpwerkes kann 100.000 Euro kosten. Des Weiteren kann uns das Thema Inklusion in den nächsten Jahren viel Geld kosten, wenn Umbauten in der Schule erforderlich werden. Und sicher noch vieles andere, was wir noch nicht absehen können.

Wir stehen für eine Konsolidierung des Haushaltes und einen ver-

nünftigen Umgang mit Steuermitteln. Dass es dabei zum Verzicht von bisher lieb gewonnenen Ausgaben kommen kann, wird vermutlich nicht zu vermeiden sein.

Ortskerndiskussionen – erst einmal zu Ende geführt

von Carla Affeldt

Frau Bruckbauer vom Büro „Bruckbauer & Hennen“, die uns seit rund einem Jahr in der Diskussion zur Ortskerngestaltung begleitete, lobte die Ausschussmitglieder für die solide Vorarbeit, der man anmerkt, dass sich alle intensiv mit unserem Ortskern beschäftigt haben. Interessante Grundlagen und Ideenansätze wurden herausgearbeitet, „die für die Auslobung eines Ideenwettbewerbs gut genutzt werden könnten“. Vor genau zehn Sitzungen hatte sie uns Ablauf und Inhalt eines städtebaulichen Ideenwettbewerbes vorgestellt und uns die Aufgabe gegeben, eine Gedankensammlung zu erarbeiten: Was erscheint uns für unseren Ort wichtig, welche Zielsetzung soll ein Ideenwettbewerb beinhalten? Nun hatte sie unsere konkreten Vorschläge in einem Positionspapier zusammengestellt und am 1. Dezember dem Planungsausschuss präsentiert. Schön zu sehen, dass unsere Arbeit Hand und Fuß hat und für die zukünftige Entwicklung eines ausgewogenen Gesamterscheinungsbildes des Ortskernes hilfreich sein wird.

► INFO

Nächster öffentlicher GBL-Gesprächsabend

Mittwoch, 25. Januar 2012,
19 Uhr, im Vereinszimmer
der Dreifeldhalle,
Hauptstraße 64a

Alle Interessierten sind herzlich
eingeladen, mit uns
zu diskutieren.

Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion

Gemeinsam für Glienicke

Homepage: www.spd-glienicke.de



Glienicker Prioritäten!?

von Uwe Klein (SPD)

Finanzmittel für den Schulhof der Grundschule gestrichen

Ursprünglich sollte der gesamte Schulhof der Glienicker Grundschule in diesem Jahr saniert und den Bedürfnissen der Schüler entsprechend gestaltet werden. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2011 entschied man sich vernünftigerweise dafür, die Baumaßnahme in zwei Bauabschnitte zu teilen.

Derzeit werden die Bauarbeiten des ersten Bauabschnittes im Bereich des Hortes und der neuen Kinderbibliothek abgeschlossen. Die Planungen für den zweiten Bauabschnitt sind nahezu abgeschlossen. Bisher ist vorgesehen, dass die endgültige Planung für den entscheidenden zweiten Bauabschnitt in einer gemeinsamen Sitzung des Sozialausschusses, des Planungsausschusses und Vertretern der Schulkonferenz der Grundschule in Anwesenheit des beauftragten Fachplaners besprochen wird. Doch diese gemeinsame Sitzung scheint nun überflüssig geworden. Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses empfahlen im Rahmen ihrer Haushaltsberatung am 14. November 2011 mehrheitlich, dass die Finanzmittel für den zweiten Bauabschnitt der Schulhofgestaltung gestrichen werden. Einzig die Vertreter der SPD-Fraktion stimmten dem nicht zu. Beantragt wurde die Streichung von der Glienicker Bürgerliste, die sich noch im Haupt- und Finanzausschuss korrigierte und jetzt „nur“ noch von einer „Verschiebung“ der Baumaßnahme sprechen möchte, dabei aber das tatsächliche Jahr der Realisierung völlig offen ließ.

Die Glienicker Grundschule ist mit über 700 Kindern die zweitgrößte Grundschule im Land Brandenburg. Über 700 Kinder haben ein Anrecht auf eine Möglichkeit, ihre Pause angemessen verbringen zu können. Hierbei müssen die unter-

schiedlichen Bedürfnisse der kleineren und größeren Schüler sowie der Hortkinder berücksichtigt werden. All das sieht die Planung des nun gestrichenen/verschobenen zweiten Bauabschnittes eigentlich vor.

Wenn man in den Haushaltsplanentwurf der Gemeinde für das Jahr 2012 schaut, weist dieser im Moment immerhin noch ein Defizit von gut 424.000 Euro aus. Soweit könnte man der Streichung/der Verschiebung fast noch etwas abgewinnen. Aber: Dem gegenüber steht ein voraussichtlicher Kassenbestand (Sparstrumpf der Gemeinde) von 2.400.000 Euro. Auch selbst wenn Geld, das sich im Sparstrumpf der Gemeinde befindet, auch nur einmal ausgegeben werden kann, so ist eine Investition für unsere Kinder doch wohl jeden Euro wert, oder?



Das sieht aber offensichtlich die Mehrheit der Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses anders. Sonst hätten sie nämlich die für den zweiten Bauabschnitt der Sanierung und Umgestaltung des Schulhofes benötigten Mittel für 2012 nicht gestrichen oder auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben.

Beachtenswerterweise ließen aber die Gleichen, die die Mittel für die Grundschule gestrichen haben, die Finanzmittel für den Ideenwettbewerb „Ortskern“, 8.000 Euro im Jahr 2011 und 37.000 Euro im Jahr 2012 unangetastet. Wohlgedemerk, hier werden 45.000 Euro für einen ungewissen Ideenwettbewerb ausgegeben und keine bleibenden Werte geschaffen.

Sind das die Prioritäten, die Sie sich für Glienicke wünschen? Urteilen Sie selbst und drücken Sie ganz fest alle Daumen, dass die Gemeindevertretung bei dieser Entscheidung ein Einsehen zu Gunsten unserer Grundschüler haben möge.

Vertrag verlängert

von Stefanie Julier (SPD)

Für das Jahr 2012 wurde eine Ausschreibung der Konzessionsverträge für das Schulessen geplant.

Nur durch den vehementen Widerspruch seitens der Glienicker SPD in den Haushaltsberatungen des Sozialausschusses konnte dies zunächst vermieden werden.

Die Verträge mit dem derzeitigen Anbieter werden jetzt für weitere zwei Jahre verlängert.

Nach geltendem Recht müssen Vergaben dieser Größenordnung alle vier Jahre europaweit (!) ausgeschrieben werden, das muss nun in 2014 erfolgen.

Schon heute können wir versprechen, dass wir uns dafür einsetzen werden, dass die Eltern und Kinder in die Entscheidungsfindung mit einbezogen werden. Wir wollen sicherstellen, dass alle Beteiligten auch weiterhin mit dem Schulessen zufrieden sind.

► Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion

am 26. Januar um 19 Uhr
in der Gaststätte
„Birkenwäldchen“,
Karl-Liebknecht-Str. 209
in Glienicke

► SPD vor Ort

Wie jeden ersten Sonntag
im Monat treffen Sie uns am
5. Februar in der Zeit
von **9.30 bis 12.00 Uhr**
an unserem **Infostand** an der
Zufahrt zur Dreifeldsporthalle
(Michael-Bittner-Platz).

Der Ansehensverlust ist enorm

von Frank Schwerike, Vorsitzender der Glienicker SPD

Auf Einladung des Ortsvereins der Glienicker SPD war am 24. November Norbert Glante, Mitglied des Europäischen Parlaments, zu Gast in Glienicke.

Die öffentliche Diskussionsveranstaltung mit dem Brandenburger SPD-Europaabgeordneten fand in der Mensa der Grundschule statt und widmete sich aktuellen Themen der Europapolitik. Norbert Glante berichtete zum Einstieg von seiner konkreten Tätigkeit in Brüssel im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie. Schon durch die interessante und lebendige Schilderung seiner Arbeit wurden die Aufgaben des Europäischen Parlaments transparent. Dass es nicht leicht ist, 27 Mitgliedsstaaten unter einen Hut zu bringen, ist klar. Wie aber Norbert Glante anschaulich belegte, ist es keineswegs unmöglich! Die Tatsache, dass es trotz 165 vertretenen Parteien lediglich sieben Fraktionen gibt, ist für die Arbeit des Parlaments entscheidend. Für viele richtungsweisende Initiativen kann ein Konsens gefunden werden, so dass die „Zukunft der 27“ einheitlich gestaltet werden kann.

Obgleich am Abend zum Beispiel auch die neue europäische Verbraucherschutzrichtlinie angesprochen wurde, war natürlich *das* zentrale Thema die europäische Wirtschafts- und Finanzkrise.

Erwartungsgemäß hatten die Anwesenden dazu die meisten Fragen und es gab eine angeregte Diskussion zu Punkten, die zurzeit alle Europäer beschäftigen.

Warum machen Staaten angesichts der angespannten Situation überhaupt noch Schulden? Kann Europa in der brenzigen Lage mit geeigneten Mitteln gegensteuern? Wäre eine „geordnete Insolvenz“ für Griechenland der richtige Weg? Wie oft kann es sich die deutsche Kanzlerin noch erlauben, wortbrüchig zu werden? Sind Euro-Bonds (gemeinschaftliche

Anleihen mit gemeinsamer Haftung) Teufelszeug oder ist mit ihnen die Krise wirksam zu bekämpfen?

Dass es nicht *die* Patentlösung zur Krisenbewältigung gibt, war jedem klar. Aber eines machte Glante sehr deutlich: Der Ansehensverlust Deutschlands ist enorm! Grund sei das Herumlavieren der Kanzlerin in den vergangenen eineinhalb Jahren.



Die europäische Finanz- und Wirtschaftskrise war *das* Thema bei der Diskussionsveranstaltung mit dem SPD-Europaabgeordneten Norbert Glante.
Foto: SPD Glienicke

Das Vertrauen in die deutsche Handlungsfähigkeit sei geschwunden, weil die Bundesregierung erst gegen die Erweiterung des Rettungsschirms war, ihr aber im Ergebnis zugestimmt habe. Einen Hebel sollte es nach dem Willen der Kanzlerin nicht geben, sie habe ihn aber mitgetragen. Deutschland habe viel zu lange gezögert, aktiv an einem wirksamen Krisenmanagement mitzuwirken. Der Schaden sei dadurch erheblich größer geworden. Norbert Glante erklärte, dass es unvermeidlich sei, eine europäische Schuldenbremse mit konkreten Sanktionen zu untersetzen. Es gelte aber auch, dass man einem nackten Mann nicht in die Ta-

sche greifen könne. Deshalb seien aktuell Sanktionen nicht das Allheilmittel. Tabus könne und dürfe es in der momentanen Situation nicht geben. Deshalb müsse schnell eine Entscheidung kommen, die den Euro nachhaltig stabilisiert und die notleidenden Staaten durch europäische Konjunkturprogramme wieder Perspektiven eröffnet. Die Europäische Zentralbank (EZB) habe ohnehin bereits Staatsanleihen aufgekauft. Mit den jetzt diskutierten Euro-Bonds habe das Kind nur einen Namen bekommen. Daneben müsse man der Zockerei auf den Finanzmärkten Herr werden. Und das ginge nun einmal nicht ohne drastische Regulierung. Niemand sollte vergessen, wem wir die Krise eigentlich zu verdanken haben: Einem auf kurzfristige Renditen angelegten globalen Finanzgebaren!

„Uns Europa ein bisschen näher bringen“ – unter dieses Motto hatte die Glienicker SPD den Diskussionsabend gestellt. Mit Norbert Glante hatten wir jemanden zu Gast, der ganz nah dran ist an den europäischen Problemen und Entscheidungen. Nach seinen kenntnisreichen und verständlichen Erläuterungen war Europa an diesem Abend nicht ganz weit weg, sondern vielen Anwesenden ein ganzes Stück näher gerückt.



Wellness-
massagen



Nageldesign



Fußpflege

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Neuer Schulentwicklungsplan berücksichtigt erneut die Bedürfnisse im südlichen Landkreis nicht!

von Gabi Roth (GBL)

Der Landkreis hat im Oktober den Entwurf der 4. Fortschreibung des Schulentwicklungsplans vorgelegt. Der Schulentwicklungsplan soll den Schulträgern Zahlen und Prognosen liefern, aus denen die Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren hervorgeht. Schulträger sind bei Grundschulen die Gemeinden, bei weiterführenden Schulen im Regelfall der Landkreis.

Erneut ignoriert der Kreis bei der Bildungsplanung, dass die S-Bahn-Gemeinden nach wie vor Gebiete mit Bevölkerungswachstum sind. Dieses wird sich in den S-Bahn-Gemeinden in Zukunft voraussichtlich verlangsamen, aber nach wie vor vorhanden sein und auch die Schülerzahlen beeinflussen. Ein Vergleich der Zahlen der Grundschulkinder, die noch im Schulentwicklungsplan von 2007 prognostiziert wurden, mit den Ist-Zahlen von diesem Schuljahr beweist: Das Wachstum der Schülerzahlen in den S-Bahn-Gemeinden gegenüber der Prognose von vor gerade einmal vier Jahren ist enorm. So wurden zum Beispiel für Glienicke 656 Kinder für dieses Schuljahr prognostiziert, tatsächlich sind an der Glienicker Grundschule 705 Kinder. Ähnlich verhält es sich in den anderen S-Bahn-Gemeinden.

Auch bei den weiterführenden Schulen zeichnet sich eine schwierige Situation ab. Bereits jetzt ist die

Käthe-Kollwitz-Gesamtschule in Mühlenbeck sechszügig, in diesem Schuljahr wurden aufgrund des starken Jahrgangs sogar acht Parallelklassen eingeschult! Ein solcher Megacampus mit pubertierenden und manchmal schwierigen Jugendlichen ist nicht das, was die Gemeindevertreter wollten und auch nicht das, was Eltern sich für ihre Kinder wünschen. Ein weiterer Zuzug und damit einhergehend höhere Zügigkeiten ließe die Schule möglicherweise vollends aus dem Ruder laufen.

Bei den Gymnasien ist es eindeutig: Es gibt im S-Bahn-Bereich in den nächsten Jahren einen Bedarf von zehn Gymnasialzügen ohne Berücksichtigung von möglichem Zuzug. Mit größerem Zuzug steigt der Bedarf.

In diesem Bereich gibt es an staatlichen Gymnasien aber nur das Marie-Curie-Gymnasium in Hohen Neuendorf, das derzeit fünf Züge hat, künftig aber nur noch vier Züge haben soll.

Mindestens sechs Züge, also circa 200 Kinder, müssen demnach eine andere Alternative suchen und entweder ein privates Gymnasium besuchen oder weite Wege nach Hennigsdorf oder Oranienburg in Kauf nehmen.

Es ist also nachweisbar, dass die privaten Schulen zur Bedarfsdeckung erforderlich sind. Der Bedarf kann eben nicht, wie der Landkreis

behauptet, mit staatlichen Schulen allein gedeckt werden. Ohne das Neue Gymnasium Glienicke wäre das Marie-Curie-Gymnasium so überlaufen, dass kaum ein Kind dort einen Platz ergattern könnte. Was für ein Segen, dass wir diese Schule haben – nicht nur für die Kinder, die tatsächlich die Schule besuchen, auch für die anderen Kinder!

Bereits zum letzten Schulentwicklungsplan 2007 hatten Glienicke und Mühlenbecker Land gefordert, dass der Bedarf an Schulplätzen in den S-Bahn-Gemeinden auch in diesem Bereich gedeckt wird. Diese Forderung wird nach wie vor in keiner Weise erfüllt.

Im Gegenteil, der Kreis plant, die Gymnasien in Oranienburg so weit aufzustocken, dass dort auch alle Kinder aus den S-Bahn-Gemeinden unterkommen können, die im Marie-Curie-Gymnasium keinen Platz bekommen. Und da das Wachstum in den S-Bahn-Gemeinden durch den Landkreis konsequent ignoriert wird, werden sich morgens künftig noch mehr Kinder auf noch weitere Wege machen müssen.

In der letzten Sitzung des Sozialausschusses waren sich in der Kritik erfreulicherweise alle Fraktionen einig und verfassten eine Stellungnahme, der sich hoffentlich alle anderen Kommunen im S-Bahn-Bereich anschließen werden.

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Inh.: Fritz Klein



Nails - Design

Vu Thi Thanh, Ha
im Salon Monika

Dienstag - Freitag: 9 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 14 Uhr

Hauptstraße 26
16548 Glienicke
Tel.: 033056 / 707 931
Mobil: 0172 / 65 74 326

**Neueröffnung:
7. Juli 2011**

Weitergeben, was man selbst weiß oder neu lernt

von Monika Karrer, Sachkundige Einwohnerin für DIE LINKE im Sozialausschuss

Seit 2006 gibt es im Land Brandenburg das Netzwerk „Gesunde Kinder“, das vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie ins Leben gerufen wurde und finanziell unterstützt wird. Im April 2008 hat das Netzwerk Oberhavel mit der Ausbildung der ersten ehrenamtlichen Patinnen begonnen, deren Tätigkeit inzwischen auch bis Glienicke reicht. Von den fünf Patinnen aus Glienicke, zu denen ich seit 2010 auch gehöre, werden zur Zeit zehn Familien während der Schwangerschaft und der Geburt bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres des Kindes begleitet. Bevor durch das Netzwerk der Kontakt zur Familie hergestellt wird, absolvieren die

Patinnen nach vorgegebenem Curriculum ein Schulungsprogramm, um sachkundig informieren und beraten zu können. Das Angebot richtet sich an alle Familien und nicht allein an bedürftige Zielgruppen. Die Paten besuchen in regelmäßigen Zeitabständen „ihre“ Familien. Sie sind Zuhörer und Gesprächspartner und beantworten Fragen zur gesunden Entwicklung des Kindes. Außerdem weisen sie auf Inhalte und Termine der vom Netzwerk angebotenen kostenfreien Elternkurse hin. Am Netzwerk teilnehmende Familien erhalten Geschenke wie zum Beispiel Gutscheine für Babyschwimmen und Babygymnastik, Tierparkjahreskarte oder Bilderbuch. Wichtiges Anliegen

überhaupt ist die Stärkung der Erziehungskompetenz der Familien. Für mich als Patin bedeutet dieses Ehrenamt gesellschaftliche Mitgestaltung, soziale, aber auch politische Verantwortung sowie Selbstwerterleben.

Das Netzwerk Oberhavel sucht dringend weitere Patinnen. Unter www.netzwerk-gesunde-kinder.de oder unter der Telefonnummer 03301-662037 kann man sich bei Interesse umfassend informieren und vielleicht durch Übernahme eines Ehrenamtes selbst erfahren, dass ein individueller Beitrag zum allgemeinen Wohl das eigene Leben sinnvoll bereichert.

Leuchte Licht mit hellem Schein, überall, überall soll Friede sein

Jens Bohl, Sachkundiger Einwohner für die SPD-Fraktion

Mit diesem Auszug aus dem Adventslied „Sind die Lichtlein angezündet“ möchten wir auf unsere neue Beleuchtung im Bürgerpark einleiten. Trotzdem Sie diesen Artikel erst zum Jahreswechsel lesen werden, wollte ich Ihnen meine vorweihnachtliche Stimmung in der Adventszeit nicht vorenthalten.

Es war uns im letzten Jahr zur Haushaltsberatung 2011 ein selbstverständliches Anliegen, den Spazierweg von der Goebenstraße in den Bürgerpark endlich auszuleuchten. Gerade in der Vorweihnachtszeit, wenn man aus der Kirche, den späten Einkäufen oder nach 16 Uhr von der Arbeit diesen Weg in den Sonnengarten benutzen wollte, wurde es einem gruselig zumute. Man sah die Hand vor den Augen nicht, geschweige denn eine mögliche Stolperstelle. Trotz mancher Kürzungswünsche einiger Fraktionen, haben wir diese Maßnahme durchsetzen können, so dass die nötigen Investitionen schon im Haushalt 2011 eingeplant wurden. Der optimalen Zeitplanung von Frau Nickel ist es zu verdanken, dass wir zum Herbstbeginn unsere neuen Laternen, insgesamt sechs an der Zahl, in diesem Bereich installieren konnten. Wir haben uns am 16. November

bei einem Besichtigungstermin des zuständigen TIG-Ausschusses von der vollen Funktion und Ausleuchtung in diesem Parkbereich überzeugen können.



jens.bohl@spd-glienicke.de

Foto: Archiv

Dank der LED-Technik, die in Zukunft in ganz Glienicke eingerichtet bzw. nachgerüstet wird, kann man langfristig diese Investitionen als erfolgreiches Projekt einer sparsamen Energiepolitik in unserer Gemeinde darstellen. Mit sagenhaften 20 Watt

werden an diesen Laternen weit mehr als 50 Prozent Energiekosten eingespart, was unsere zukünftigen Haushalte entlasten wird. Diese LED-Technik lässt es ebenfalls zu, den Wünschen einiger Anwohner entsprechend, weitere Leuchtleistungen so zu drosseln, dass ein unerwünschtes Einblenden in ihre Wohnräume verringert wird.

Bei der aktuellen Haushaltsberatung für 2012 konnte die SPD-Fraktion weitere Investitionen für Laternen im Bereich Bürgerpark entlang der Siedlung „Am Kiesgrund“ durchsetzen. Diese wurde in den vergangenen Haupt- und Finanzausschuss eingebracht und auch beschlossen. Damit wird nun der letzte „Gruselpfad“ beseitigt.

Dieser Vorschlag entstand aus Gesprächen mit vielen Mitbürgern, an unseren Trödel-sonntäglichen Infoständen. Diesen Wünschen wollten wir hiermit gerecht werden.

Ein weiteres Beleuchtungsprojekt mit LED-Technik ist derzeit im TIG-Ausschuss in der Diskussion. Hier ist ein Ausleuchten von Gebäuden im Ortskern, ähnlich dem Vorgehen bei der alten Weide am Dorfteich, geplant. Hierzu Weiteres im nächsten Glienicker Kurier von uns.

Inklusion, aber richtig – sachliche und informative Diskussion mit Bildungsexperten

von Martin Beyer, Vorsitzender der CDU Glienicke/Nordbahn

Brandenburgs rot-roter Landesregierung fehlt ein Konzept zur Inklusion in Schulen. Dabei verpflichtet sie das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Behinderten dazu. „Außerdem ergibt sich die Teilhabe Behinderter am gesellschaftlichen, in diesem Fall schulischen Leben mit Nichtbehinderten allein schon aus der christlichen Verantwortung“, so der Landtagsabgeordnete Gordon Hoffmann, bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

Ein dialogfreudiges Publikum hatte sich am 17. November zum Gespräch mit Hoffmann in der Mensa der Glienicker Grundschule eingefunden: Lehrer und Eltern, Kommunalpolitiker aller Fraktionen, aber auch unsere zuständige Fachbereichsleiterin und Stellvertretende Bürgermeisterin, Jana Klätke, sowie der Bürgermeister von Mühlenbecker Land, Klaus Brietzke (CDU), nutzten die Gelegenheit, sich umfassend bei dem Fachmann zu informieren. Das erfreuliche Fazit: eine sachbezogene Diskussion frei von unnötigen ideologischen oder politischen Befindlichkeiten.

Förderschulen als bildungspolitisches Sparschwein – nein danke!

Traurige Tatsache ist nämlich, dass Potsdam noch immer keinerlei Standards für Inklusion definiert habe, erklärte Hoffmann. Erst daraus ergäben sich Antworten hinsichtlich der notwendigen Mittel, personell wie finanziell, für die langfristige Angelegenheit, die Inklusion nun einmal sei. Die derzeit vorgesehenen zwei Millionen Euro pro Jahr für 70 Schulen, das stehe jedenfalls schon fest, seien gänzlich unzureichend.

Stattdessen beharre Rot-Rot auf einer eklatanten Fehlinterpretation des Übereinkommens als bildungspolitisches Sparschwein: Unter dem Vorwand der Inklusion sollen flugs die Förderschulen geschlossen und die Zahl der Sonderpädagogen abgebaut werden. „Das ist genau der falsche Weg“, mahnte Hoffmann eindringlich. „Ohne ein tragfähiges Konzept zur In-

klusion dürfen Förderschulen auf keinen Fall geschlossen werden!“

Das entspräche nämlich überhaupt nicht der Absicht der Vereinten Nationen. Wem der Text des Übereinkommens und seine Kommentierungen nicht reichen, der richte seinen Blick auf das anerkannte Musterland der Inklusion, Finnland. Mit 5,3 Millionen Einwohnern leben in diesem mit am dünnsten besiedelten Staat der EU etwas mehr als doppelt so viele Menschen wie in Brandenburg, oder etwas weniger als in Brandenburg und Berlin zusammen. Dennoch leiste sich Finnland 138 Förderschulen, so der Bildungsexperte.

Individuelle Förderung Voraussetzung

Nun gelingt Inklusion aber nur bei individueller Förderung nach Fähigkeiten des einzelnen Kindes. Es bedarf differenzierter Schuleingangsuntersuchungen. Bei der Schulwahl – ob in öffentlicher oder privater Trägerschaft -- müssen der Wunsch der Eltern und das Kindeswohl miteinander in Einklang stehen. Hier dürfen zudem die Lehrerinnen und Lehrer nicht alleine gelassen werden – Fortbildungen alleine reichen nicht und machen aus ihnen noch lange keine Sonderpädagogen.

Ein erster Schritt ist immerhin die Wieder(!)-Einführung eines Studienganges für Sonderpädagogen an der Universität Potsdam. Aber weil der Bedarf an Fachkräften durch Inklusion eher steige als sinke, sei das der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein. Das gelte umso mehr, als

die unattraktiven Bedingungen in Brandenburg Lehrkräfte scharenweise in andere Bundesländer abwandern ließe. Und ganz sicher, so Hoffmann, sei der bisherige Schlüssel von einem Schulpsychologen für 10.000 Kinder in Brandenburg schon jetzt völlig unzureichend.

SPD-Fraktionsvorsitzender unterstützt Hoffmann

„Eine Rückkehr der Landesregierung zu einer sachlichen Diskussion ist jetzt dringend geboten“, forderte Hoffmann. Bedauerlicherweise entziehe sich Rot-Rot neuer Lösungsansätze oder einer Zusammenarbeit mit den Partnern aus Bildung, Politik und Gesellschaft beispielsweise in einem Forum zur Bildungsqualität.

Einen Hoffnungsschimmer für die Möglichkeit eines sachlichen Dialogs lieferte der Fraktionsvorsitzende der SPD in der Glienicker Gemeindevertretung, Uwe Klein. Mit einem wortreichen Plädoyer für freie Schulträger unterstützte er Hoffmann nachdrücklich und übte heftige Kritik an Brandenburgs Bildungsministerin und stellvertretender SPD-Landesvorsitzenden: Die hat gerade der Initiative „Schule in Freiheit“ eine Absage erteilt.

Freie Träger, dies ist Kleins durchaus richtige Einsicht, sind gleichzeitig Arbeitgeber. Sie haben daher „kürzere Wege“ als Schulen in öffentlicher Trägerschaft, wenn es darum gehe, rasch zielführende Anpassungen für erfolgreiche Inklusion vorzunehmen. Gewiss hat er da auch an unser NGG in Glienicke/Nordbahn gedacht.



Sachkundiges Podium v.l.n.r.: Martin Beyer, MdL Gordon Hoffmann, Dr. Ulrich Strempele, MdL Frank Bommert

Foto: CDU

Bürgermeister Dr. Oberlack zu Gast bei der GBL

Jan Holthusen, Vorstandsvorsitzender der GBL

Zum Gesprächsabend am 23. November hatte die GBL Bürgermeister Dr. Oberlack zu einem Meinungsaustausch eingeladen. Im sehr gut gefüllten Bürgerhaus wurde zunächst die Zukunft des Ortes anhand von fünf Schwerpunkten erörtert. Die Themenblöcke Ortsentwicklung, Nachhaltigkeit, Schulen und Kitas, Gemeindefinanzen sowie Bürgerbeteiligung boten dabei reichlich Gesprächsstoff. Anschließend nahm Dr. Oberlack sich noch die Zeit für spezielle Fragen einzelner Bürger.

Bei der Ortsentwicklung ging es mit Blick auf einzelne Grundstücksobjekte schnell in die Richtung: Was geht und was geht nicht? Dabei wurde klar, dass die Rolle der Gemeinde auch mit Blick auf die zukünftigen finanziellen Möglichkeiten nicht grenzenlos gestaltbar ist. Es gilt, in einer Gesamtschau die Interessen für eine prägende und nachhaltige Ortsentwicklung fest im Blick zu haben und diese im Einzelfall – z.B. bei Investitionen in Grundstücke – auch umzusetzen. Sehr positiv zur Kenntnis genommen wurde, dass auch Dr. Oberlack hinter dem von der GBL vorgeschlagenen Ideenwettbewerb zur Ortskerngestaltung steht. Er warb dafür, diesen mit Augenmaß und ohne Hast umzusetzen und ihm dabei eine breite Öffentlichkeit zu geben.

Beim Thema Nachhaltigkeit stand das von der GBL angeschobene ganzheitliche Energiekonzept im Vordergrund. Ein Thema, bei dem schnell klar wurde, dass es viel zu tun gibt, auch weil hier allgemein noch ein hoher Informationsbedarf existiert. Neben konkreten Projekten wie der Bürgersolaranlage oder der energetischen Optimierung der kommunalen Heizungsanlagen ging es in der lebhaften Diskussion vor allem um die Frage, in welchen Abhängigkeiten sich unser Ort bei den momentanen Entwicklungen im Energiebereich befindet oder begibt und wie man diese – beispielsweise durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien – reduzieren kann. Es kamen einige gute Denkansätze, es erscheint aber zunächst zweckmäßig, die Expertise

der Fachleute abzuwarten. Die Aussage von Dr. Oberlack, dass im Frühjahr 2012 zügig die Vergabe an ein externes Expertenbüro erfolgen wird, so dass dann zu Beginn der zweiten Jahreshälfte ein Gutachten „auf dem Tisch liegt“ bestätigt uns darin, hier auf dem richtigen Weg zu sein. Wir werden am Ball bleiben.

Im Kontext der überörtlichen schulpolitischen Entwicklungen (Schulentwicklungsplan, Inklusion) wurde die Glienicker Schulsituation intensiv erörtert. Diese wird zwar als grundsätzlich positiv erachtet, jedoch gibt es an der einen oder anderen Stelle Entwicklungen, die auch Anlass zur Sorge geben. So wissen wir alle, dass unsere Grundschule – als die mit Abstand größte Grund-

Abschließend gab Dr. Oberlack noch einen kurzen Überblick über die Gemeindefinanzen. Hier gab er die Prognose, dass die Gemeinde Glienicke im Großen und Ganzen recht ordentlich da stünde, dass aber andererseits auch nicht davon auszugehen sei, in den nächsten Jahren „große Sprünge“ machen zu können. Eine Einschätzung, die sich mit der der GBL deckt. Eine interessante Diskussion ergab sich aus dem Vorschlag der GBL, über die Einführung eines Bürgerhaushalts nachzudenken. Dieses Konzept sieht im Grundsatz vor, die Beteiligung der Bürger an finanziellen Entscheidungen zu ermöglichen bzw. noch mehr Transparenz bei der Haushaltsaufstellung herbeizuführen. Ein Thema, welches



Foto: GBL

Rege Diskussionen beim Gesprächsabend, hinten links Jan Holthusen, daneben Dr. Oberlack.

schule im Landkreis Oberhavel – rein mit Blick auf die Kapazitäten am Limit ist. Schon allein aus diesem Grunde stellt sich zwangsläufig die Frage, ob die Lernqualität langfristig gehalten oder – was eigentlich das Ziel sein sollte – verbessert werden kann. In diesem Zusammenhang bildete sich auch ein gemeinsames Meinungsbild zum Thema Inklusion heraus, welches vielleicht in einem Satz zusammengefasst werden kann: Eine landespolitische Initiative zur Auflösung von Förderschulen sollte nicht zu einer Überforderung anderer Schulen führen. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Dinge hier entwickeln.

man zu einem geeigneten Zeitpunkt noch einmal gemeinsam vertiefen will.

Zusammenfassend blieb der Eindruck, dass in einer sehr konstruktiven und sachlichen Gesprächsatmosphäre in recht kurzer Zeit viele Themen angesprochen und so einiger Informationsbedarf gedeckt werden konnte. An der einen oder anderen Stelle gibt es sicher weiteren Informations- und Diskussionsbedarf, es wurde aber auch deutlich, dass vieles in die richtige Richtung gehen kann. Daher wurde mit gemeinsamen Satz geschlossen. „Ein gutes Format, welches wir wiederholen werden.“

Änderungen dringend notwendig

Anmerkungen zum Schulentwicklungsplan

von Dr. Ulrich Stempel, Vorsitzender der CDU/FDP-Fraktion

„Nicht in Stein gemeißelt“ nannte Kreisbildungsdezernent Ludger Weskamp in seinem geschliffenen und fundierten Vortrag die 4. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes. Gut so: Da muss er nämlich nochmal ran.

Sein Papier zeigt einerseits eine grundsätzlich breit gefächerte Schulandschaft im Kreis. Zurecht aber unterscheidet es aufgrund divergierender demographischer und wirtschaftlicher Entwicklungen im Kreisgebiet zwei Planungsräume: das Berlin-nahe Randgebiet im Süden (Planungsraum 1) und den ländlichen Norden (Planungsraum 2). Den südlichen Teil wiederum unterteilt es in drei Planungsgebiete, früher Mikroterritorien geheißen.

Leider bleibt diese Neuerung rein semantisch. Grundmängel, die bereits die 3. Fortschreibung kennzeichneten, sind damit nicht behoben – ein anderes Etikett auf der Flasche bleibt bekanntlich ohne Auswirkung auf die Qualität des Weines.

Dezentral denken

Auf das Gesamtgebiet bezogen belegt nämlich auch diese Fortschreibung, dass die vom Kreis betriebene hohe Konzentration an Sekundarschulplätzen in der Kreisstadt Oranienburg weder den Bedürfnissen des nördlichen noch des südlichen Planungsraums gerecht wird. Das war und bleibt falsch. Es sollte bedacht werden, bevor beispielsweise im Rahmen der verfehlten Bildungspolitik des Landes geschlossene Förderschulen zu nicht-schulischen Zwecken umgewidmet werden.

Vieles spricht für einen dezentralen Ansatz, also das Gegenteil von dem, was der Kreis anstrebt.

Sicher erfüllt der Kreis rein statistisch seine Verpflichtungen zur Bedarfsdeckung. Dennoch bleibt die Frage, ob die Ausreizung größtmöglicher Toleranzen der gesetzlich definierten Zumutbarkeit hinsichtlich Schulwegzeiten wirklich realitätsnah ist. Im Interesse der Schülerinnen und Schüler, um deren (Frei-)Zeit es

geht, ist sie gewiss nicht. Das gilt übrigens im übertragenden Sinne auch für die Schülerbeförderung innerhalb der Planungsgebiete, nicht zuletzt unserem eigenen: Abgesehen vom „Verbund“ Glienicke-Mühlenbecker Land ist der Besuch vergleichsweise nahe gelegener Schulen oft nur unter langen Anfahrtszeiten möglich. Der Grund: ungünstige Takte und Vernetzungen der öffentlichen Verkehrsmittel.

Zweifelhaft bleiben weiterhin die Grundlagen für die Prognosen. Bei allem Verständnis für Schwierigkeiten statistischer Voraussagen – bereits jetzt weichen gerade im S-Bahn-Bereich die wirklichen Zahlen von



Stempel: Schulentwicklungsplan nachbessern! Foto: CDU

den überholten Schätzungen den Landesamtes für Bauen und Verkehr so stark ab, dass sie die Prognosen des Kreises mindestens ihrer Glaubwürdigkeit berauben, wenn nicht gar ad absurdum führen. Das gilt insbesondere für die Zahl der notwendigen Züge vor allem an Gymnasien (zumal Marie-Curie künftig nur noch vier Züge haben soll), freilich auch an Ober- und Gesamtschulen.

Wahlfreiheit nicht einschränken

Umso mehr trifft das auf die Einlassung zu, auch ohne die Schulen in privater Trägerschaft – also auch ohne das Neue Gymnasium Glienicke (NGG) – würde der Kreis den Be-

darf decken. Selbst rein rechnerisch ist das nur nachweisbar, wenn man Gymnasialplätze mit Gesamtschulplätzen gleichsetzt. Das ist aber nicht zulässig und würde mit Sicherheit auch nicht von den Eltern akzeptiert. Ganz zu schweigen davon, dass ein Pendeln zu einer Schule zum Beispiel in Oranienburg, obwohl rechtlich zumutbar, de facto keine akzeptable Alternative für die meisten Eltern in Glienicke darstellen dürfte.

Es ist vor allem aber deshalb unzulässig, weil es die Wahlfreiheit gravierend einschränkt. Gymnasium ist Gymnasium und Gesamtschule ist Gesamtschule. Sie sind nicht austauschbar. Damit ist ausdrücklich kein Urteil über die Qualität einzelner Schulen abgegeben und auch unstrittig, dass für unterschiedliche Kinder unterschiedliche Schultypen geeigneter sein können. Dennoch muss der Bedarf für wohnortnahe Gymnasialplätze auch dann abgedeckt sein, wenn nicht alle Gesamtschulplätze belegt sind. Zu wenige Gymnasialplätze bedeuten ein nicht hinnehmbares Bildungsangebot nach Kassenlage (oder Ideologie) statt Bedarf. Ohne das NGG jedenfalls wäre in unserem Planungsgebiet der Bedarf nicht gedeckt. Und dass es das NGG (und genau genommen die Sek II in Mühlenbeck) gibt, ist kein Verdienst des Kreises.

Auch die Anhebung der Zügigkeit in vorhandenen Schulen darf nicht die Lösung sein. In Mühlenbeck kommt es mit sechs Zügen derzeit zu genau dem Mammut-Campus, den wir im Interesse der Schülerinnen und Schüler ausdrücklich nicht wollten und weiterhin ablehnen. Dass es sich derzeit abzeichnet, beweist: Der Kreis hat aus den Fehlern des letzten Schulentwicklungsplans nichts gelernt. Als Träger der von der Schülerzahl her größten Grundschule in Oberhavel wissen wir Glienicker sehr genau, was sechs Züge für eine Schule bedeuten. Was sich bei Grundschulern bereits als schwierig erweist, potenziert sich bei Jugendlichen. Mühlenbeck darf nicht zum Problemcampus werden.

Wir beraten, wir bewerten, wir verkaufen!

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf
Gabriele Gries
Immobilienwirtin (Diplom E.I.A.)
Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0171 / 192 90 11
email: gg@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com

Nordstadt Immobilien GmbH



Hermisdorfer Damm 222
13467 Berlin-Hermisdorf
Heinz Krüger
Telefon: 030 / 40 50 88 88
Telefax: 030 / 40 50 888 99
Mobil: 0170 / 916 37 01
email: hk@nordstadt.com
Internet: www.nordstadt.com



Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



Unsere Stärke:

Vielfalt und Qualität!



Markisen



Sonnensegel



Terrassendächer



Rollläden



Pergolen



Defender

**Nutzen
Sie unsere
Winter-
angebote!**

Eichhorster Weg 87 · 13435 Berlin
Telefonisch erreichbar:
Mo. - Fr. 8-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr
Ausstellung: Mo. - Fr. 12-18,
Sa. 10-13 Uhr. Ihr persönlicher
Beratungstermin unter:
030/40 39 83 33 oder
info@sisotec-sonnensegel.de

SISOTEC
Meister-Betrieb

Sicherheits- u. Sonnenschutzsysteme

**Markisen, Sonnensegel, Außen-Jalousien, Rollläden, Tor-
antriebe, Wintergarten-Markisen, Pergola-Faltdächer,
Reparaturen, Wartung, Terrassen-Überdachungen**

Kinder, Jugend und Schule

Kindertagesstätten

Bedarfsabfrage

Öffnungszeiten der kommunalen Kindertagesstätten bis 18 Uhr

Sehr geehrte Eltern,

die Gemeinde Glienicke/Nordbahn hat die Öffnungszeiten in der Kita „Mischka“ und im Hort „Coole Kids“ seit dem 17.10.2011, vorerst befristet bis zum 20.06.2012, auf 18 Uhr erweitert.

Nunmehr soll erneut eine Bedarfsermittlung durchgeführt werden. Die Eltern, deren Kinder bereits in einer kommunalen Kindertagesstätte betreut werden, erhielten ihren Fragebogen im Dezember 2011 mit den Kita-Gebührenbescheiden für 2012.

Bitte füllen Sie diesen „Kurier-Fragebogen“ daher nur aus, wenn Sie planen, Ihr Kind zukünftig in einer kommunalen Kindertagesstätte Glienicke zu betreuen zu lassen.

Den ausgefüllten Fragebogen (auch als Kopie) können Sie bis zum **15. Februar 2012** in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn abgeben.

Die Abgabe kann auch per E-Mail (arl@glienicke.eu, landsberg@glienicke.eu) oder per Fax (033056 – 69-105) erfolgen.

Ich habe vor, mein Kind zukünftig in folgender Kita anzumelden:

☐ Kita „Mischka“ ☐ Kita „Burattino“ ☐ Kita „Sonnenschein“ ☐ Hort-Kita

Name des Kindes (Pflichtangabe um Doppelmeldungen zu vermeiden!)

Ich bin an einer Erweiterung der Öffnungszeit in der von mir angekreuzten Kita bis 18 Uhr interessiert:

☐ JA

☐ NEIN

Anmerkungen/Sonstiges:

Bitte nur eine Bedarfsabfrage pro Kind abgeben!

Mit schwerem Herzen in den Ruhestand



Auch Kollegen aus Kitas und Verwaltung sowie die Eltern verabschiedeten sich von Ute Köhler.

(sk) Nach über 35-jähriger Dienstzeit nahm Ute Köhler, Leiterin der Kita „Mischka“, am 30. November Abschied von Kollegen, Eltern und insbesondere den Kita-Kindern. „Am meisten vermissen werde ich die Kinder mit ihrer



Besonders schwer fällt der Abschied von den Kindern.

Offenheit und ihrem Vertrauen“, weiß die 65-Jährige schon jetzt. Seit der Wende leitete sie die Kita „Mischka“, entwickelte das „offene Konzept“ mit. Vorher arbeitete sie vier Jahre in der Vorgängereinrichtung in der Lindenstraße.

Mit einem großem Buffet, Sekt und Musik von den Puhdys gab Ute Köhler ihren Ausstand in einem Gewusel aus Gratulanten und Kindern. Zum Abschied bedankte sich auch Bürger-

meister Dr. Hans Günther Oberlack bei der Kita-Leiterin für die langjährige gute Arbeit und wünschte ihr „für den schwierigen Teil des Lebens alles Gute“. GVT-Vorsitzender Martin Beyer schloss sich an und wünschte „viel Spaß im Unruhestand“. Selbst Glienickes ehemaliger Bürgermeister Joachim Bienert ließ es sich nicht nehmen und verabschiedete Ute Köhler mit den Worten „Willkommen im Klub“. Die Eltern der Kita-Kinder hatten eine ganz besondere Überraschung und übergaben eine große Kiste mit original italienischen Essenszutaten an die Hobby-Köchin mediterraner Küche.

Wie genau Ute Köhler den Ruhestand verbringen wird, weiß sie noch nicht. „Ich sage mir einfach, ich gehe

erstmal in den Urlaub“, so die Abschiedsstrategie. Kontakt zur Kita wird sie vorerst nicht suchen, auch die Straße umfahren. Der Abstand ist wichtig gegen den Abschiedsschmerz. Ablenkung versprechen die drei Hunde von Ute und Ehemann Bernd Köhler, der sich ehrenamtlich im Tierschutz engagiert: der spanische Jagdhund „Calex“, die altenglische Bulldogge „Heinz“ und der griechische Mischling „Daisy“. Und wer weiß, vielleicht führen die Tiere Ute Köhler beim Gassigehen in einigen Monaten wieder an der Kita vorbei.

Neue Kita-Leiterin

Nachfolgerin von Ute Köhler wird die 50-jährige Petra Stoll, die bereits einen Monat Zeit hatte, sich in der Kita einzugewöhnen. „Die Einrichtung ist wie für mich gemacht“, schwärmt sie von ihrem neuen Arbeitsplatz. In den letzten sechs Jahren arbeitete sie in einer Berliner Schule, davor war sie 17 Jahre als Kita-Leiterin tätig. „Ich wollte wieder in einer Kita arbeiten“, beschreibt Petra Stoll ihre Motivation. Da sie 16 Jahre lang Erfahrung mit offenen Konzepten hat, wird sie sich in der Kita „Mischka“ sicherlich gut einbringen können.

25 Dienstjahre in der Kita „Mischka“

(sk) Ebenfalls ein „Urgestein“ in der Kita „Mischka“ ist Roswitha Matzke. Nach ihrer Ausbildung zur Krippenerzieherin in Berlin Friedrichshain, begann sie am 1. Dezember 1986 in der Glienicker Kita zu arbeiten. In einem 100-Stunden-Kurs erwarb sie nach der Wende die Voraussetzungen für die staatliche Anerkennung als Erzieherin.

Seit gut einem Jahr ist die 49-jährige „Berufsoma“, deren Tochter ebenfalls ein Mischka-Kind war, auch privat stolze Großmutter. „Mein Wunsch ist es, hier noch bis zur Rente zu arbeiten, denn es gibt nicht Schöneres als ein Kinderlächeln“, ist sich Roswitha Matzke sicher.



Neben der neuen Kita-Leiterin Petra Stoll (r.) gratulierten auch Bürgermeister Oberlack und Gemeindevorsteher Martin Beyer (r.) Roswitha Matzke zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

Wir wünschen allen viel Erfolg im neuen Jahr...



dass die Wünsche in Erfüllung gehen und die guten Vorsätze sich verwirklichen lassen. Für die Erwachsenen ist der erste Tag eines neuen Jahres der Zeitpunkt, über neue Ziele nachzudenken. Für die Kinder ist es häufig das Ende des Schulhalbjahres und das entsprechende Zeugnis, dass sie nachdenken lässt, ob die Noten nicht besser werden sollten oder könnten. Manchmal möchten sie auch einfach an die Schule denken können, ohne von einem negativen Gefühl beschlichen zu werden. Der Start in die zweite Runde des Schuljahres ist da der perfekte Termin, um so richtig loszulegen. Wir haben es schon häufig erlebt, dass ein Intensivkurs in den Ferien der richtige Startschuss sein kann, um in einem als besonders schwierig empfundenen Fach die Blockade zu lösen und die Hürde zu nehmen. Wir bieten auch in den Winterferien wieder unsere bewährten Ferienkurse an. Im Einzelunterricht wird in entspannter Atmosphäre konzentriert gearbeitet. Wenn wir die Schülerinnen und Schüler anschließend noch einige Zeit durch eine wöchentliche Unterrichtsstunde unterstützen, sieht die „Notenwelt“ im Sommer gleich ganz anders aus.

Lassen Sie sich beraten!

lehrreich – So lerne ich!

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin, 030.40 108 208, www.lehrreich.net

lehrreich

fördern und begleiten



Ferienkurse!

- ein Schüler
- ein Lehrer
- einmalig!

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!

Adventskalender

von Susanne Dembour

Wie oft höre ich in der Adventszeit den Satz: „Mir ist noch gar nicht nach Weihnachten. Es ist doch noch so viel vorher zu tun!“ Es sind immer die Erwachsenen, die so klagen, und ich gehöre auch zu diesen durch die Weihnachtszeit hetzenden Menschen. Neben dem Alltag, der Arbeit gilt es, nach passenden Geschenken zu suchen, das Festtagsmahl vorzubereiten und und und. So meinte mein Mann dieses Jahr zu mir, da ich so wenig Zeit habe, sollte ich den selbst gebastelten Adventskalender doch einmal weglassen.

Ganz anders empfinden meine Kinder die Adventszeit. Sie sehen sie als sich ständig steigende Vorfreude auf das große Weihnachtsfest und erleben sie damit viel intensiver und erfüllender als wir Erwachsenen. Wir müssen uns manchmal regelrecht dazu zwingen, innezuhalten, um genießen zu können, und dazu gehört

für mich das Adventskalenderbasteln in unserer kleinen Kita „Kleine Strolche“: Alle Eltern kommen an einem Abend zusammen, um je eine „Hülle“ zu basteln, in die wir dann ein jeweils gleiches Geschenk legen. Mit viel Phantasie und Spaß versuchen wir uns vorzustellen, was für eine „Hülle“ den Kindern wohl gefallen würde, ein Engel, ein Auto, ein Weihnachtsmann, eine Lokomotive, ein Schmetterling? Manchmal kommt beim Basteln am Ende sogar etwas ganz anderes heraus, als zuvor geplant! Am nächsten Morgen hängen dann alle Geschenke an einem Reifen oben an der Decke des Essensraumes, und ich kenne kein Kind und kein Elternteil, das nicht erst einmal dort hingeeilt wäre, um sich dieses schöne Bild anzusehen. Mit Freude halten auch wir Erwachsenen, die wir doch eigentlich schnell zur Arbeit müssten, dann inne, um zu sehen und zu hören wie die Kinder staunen und sich darüber unterhalten, welches Geschenk denn nun das Schönste sei. Denn jeden Tag



Foto: privat

wird nun ein Kind ausgewürfelt, das sich ein Geschenk aussuchen und mit strahlenden Augen öffnen darf.

Natürlich habe ich auch Zuhause wieder einen Adventskalender für die Meinen gebastelt! Ich hoffe, Ihr hattet auch so eine schöne Vorweihnachtszeit wie die kleinen Strolche, bis bald, Eure Susanne.

Weihnachtsbastelei im Hort Coole Kids

von Dana Weiß, Vorsitzende Kitausschuss

Am 23. November lud der Hort „Coole Kids“ zum großen Weihnachtsbasteln ein. Von 16 bis 18 Uhr konnten sich die Kinder, Eltern und Großeltern bei uns auf die Weihnachtszeit einstimmen und unterschiedliche Basteleien anfertigen. Umrahmt wurde dieser Nachmittag durch ein Weihnachtsprogramm der Hortkinder und viele Gaumenfreuden.

Aufgrund der zahlreichen Spenden für die angefertigten Basteleien können wir im nächsten Jahr zwei neue Säulen auf dem Schulhof farblich gestalten. Vielen Dank hierfür!



Kinder und Jugend

Weihnachtsfeiern der Kinder- und Jugendfeuerwehr

von Gino Bacigalupo, Jugendfeuerwehrwart

Wir konnten auch in diesem Jahr für unsere Jugend- und erstmals auch für die neu gegründete Kinderfeuerwehr, dank der großzügigen Unterstützung unseres Feuerwehr-Fördervereins, zwei tolle Weihnachtsfeiern ausrichten; ein perfekter Ausklang aus diesem ereignisreichen Feuerwehrjahr.

Während die „Großen“ ihre Bowlingkünste mit viel Freude ausgiebig miteinander testen und anschließend auf der Feuerwache ihre Energiereserven mit ice cream, chips, soft drinks und anderen „goodies“ wieder auffüllen konnten, sind wir mit den Glienicker Feuerdrachen auf eine spannende und bis zuletzt geheimgehaltene Exkursion ins Deut-



Nach den Ausflügen konnten sich die Kinder am Feuerwehr-autokuchen stärken.

sche Technikmuseum nach Berlin gefahren. Die Kinder erfuhren viel Neues über verschiedene Energiequellen, den Wind und bastelten emsig Windräder, welche sie im Windkanal bei verschiedenen Windstärken testen durften. Ganz nebenbei waren unsere

Feuerdrachen aufgrund ihrer tollen Uniformen und der beeindruckenden Gruppenstärke (47 Kinder + 5 Betreuer) das Highlight im Museum. Mit halbstündiger Verspätung auf der Feuerwache wieder eingetroffen, konnten sich auch die Kinder mit den im letzten Dienst liebevoll verzierten Keksen, mit Feuerwehrautokuchen und anderen Leckereien stärken, bevor sie von ihren Eltern

abgeholt wurden.

Wir wünschen allen unseren Kinder- und Jugendfeuerwehrlern sowie ihren Angehörigen ein gesundes und friedliches Jahr 2012 und freuen uns schon auf viele schöne und spannende gemeinsame Dienste im neuen Jahr.

Die nächsten Termine der Kinderfeuerwehr (Dienstplan)

Wochentag	Datum	1.+2. Klasse	3.+4. Klasse	Aktivität	Hinweis
Freitag	06.01.	16 – 17 Uhr	17.30 – 18.30 Uhr	Wie Du mir so ich Dir	
Samstag	07.01.	10 – 11 Uhr	11.30 – 12.30 Uhr		
Freitag	20.01.	16 – 17 Uhr	17.30 – 18.30 Uhr	Wir stochern im Nebel	
Samstag	21.01.	10 – 11 Uhr	11.30 – 12.30 Uhr		
Freitag	03.02.	16 – 17 Uhr	17.30 – 18.30 Uhr	Wir machen die Piste unsicher	Ferien
Samstag	04.02.	10 – 11 Uhr	11.30 – 12.30 Uhr		

Bitte 5–10 Minuten vor Dienstbeginn auf der Wache eintreffen! Sondertermine werden rechtzeitig bekanntgegeben! Änderungen bleiben vorbehalten!

Bei Verhinderung ist der Gemeindeg Jugendfeuerwehrwart vor Dienstbeginn zu benachrichtigen – jugendfeuerwehr@glienicke-nordbahn.de oder 0170 / 453 08 59. Die Dienst-

pläne von Kinderfeuerwehr und Jugendfeuerwehr finden Sie auch auf der Internetseite der Gemeinde

unter www.glienicke.eu im Bereich „Bildung & Soziales“, „Freiwillige Feuerwehr“.

Die nächsten Termine der Jugendfeuerwehr (Dienstplan)

Wochentag	Datum	Zeit	Aktivität	Verantwortlich
Samstag	07.01.	15 – 17 Uhr	Start ins Neue Jahr	Christopher
Samstag	21.01.	15 – 17 Uhr	Fahrzeugkunde	Carola
Samstag	04.02.	15 – 17 Uhr	Rodeln	Christopher

Bundesweiter Vorlesetag in Glienicke

(sk) Gleich drei prominente Vorleser beteiligten sich am 18. November in Glienicke/Nordbahn am bundesweiten Vorlesetag. Den Anfang machte Bürgermeister Dr. Oberlack vor 20 Kindern der Klasse 3c in der Kinder- und Jugendbibliothek. Er las aus dem Buch „Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker“ von Astrid Lindgren. An der Stelle, als Rasmus und sein Freund einer Verbrecherbande in die Hände fallen, beendete der Bürgermeister seine Lesung, um die Kinder zu animieren, das Ende der Geschichte selbst nachzulesen.

GVT-Vorsitzender Martin Beyer entschied sich für das Buch „Laß das, Hein Blöd. Neue Geschichten von Käpt'n Blaubär“ von Bernhard Lassahn. Verkleidet als Seemann und mit seinem Hamburger Dialekt kam er dabei so gut bei den Kindern der Klasse 2c der

Glienicker Grundschule an, dass diese nach der ersten Geschichte lautstark eine Zugabe forderten – welche sie auch bekamen.



Eine Zugabe forderten die Kinder von „Käpt'n“ Beyer, der neue Geschichten von Käpt'n Blaubär zum Besten gab.

Dritter Vorleser in Glienicke war Diplompsychologe Thorsten Wittke, Moderator des Morgenprogramms von „Radio Paradiso“. Der Radiosen-

der hatte wenige Wochen zuvor Kitas öffentlich dazu aufgerufen, sich als Vorleseeinrichtung zu bewerben. Auch die Glienicker Kita „Sonnschein“ meldete ihr Interesse an und gehörte zu einem guten Dutzend Kitas, die die Moderatoren am 18. November besuchten. Insgesamt fünf Gruppen mit nahezu allen Kita-Kindern ab drei Jahren las Thorsten Wittke die Geschichte „Kim kann stark sein“ von Elisabeth Zöller – dem Lieblingsbuch von Kita-Leiterin Andrea Milek – vor. Anschließend nahm er sich jeweils Zeit, die Kinder nach ihren Stärken zu fragen bzw. ermunterte sie, sich ihrer Stärken bewusst zu sein.

Bundesweit beteiligten sich in diesem Jahr mehr als 12.000 Vorleserinnen und Vorleser an dem Aktionstag, der die Vorlesekultur in Deutschland stärken soll.

Für Kreisausscheid qualifiziert

(sk) Am 7. Dezember fand in Glienicke der örtliche Vorentscheid zum bundesweiten Vorlesewettbewerb der 6. Klassen für das Schuljahr 2011/12 statt. Organisiert wird der jährliche Wettbewerb vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels. Neben einem selbst ausgesuchten Buch mussten die insgesamt zehn Schülerinnen und Schüler auch einen unbekannten Text lesen.

Am Ende entschied Jasmin Thiele (6a) mit dem Buch „Cathy's Book“ von Sean Ste-



Die Gewinner des Vorlesewettbewerbs Lisa Thiele und Finn Blum mit den Jurorinnen.

Foto: Schrape

wart den Wettbewerb für sich. Finn Blum (6e) landete mit dem Buch „Die Welle“ von Morton Rhue auf Platz zwei. „Alle anderen sind dritte Sieger. Jeder hat toll gelesen“, lobte Bibliotheksleiterin und Jurorin Andrea Polster die anderen Teilnehmer Lina Justies, Anton Schäfer, Larissa Bergaentzle, Emily Gottschalk, Paul Broscheit, Simon Globig, Leonardo und Pierre Jülch.

Lisa Thiele wird die Glienicker Grundschule nun beim Kreisausscheid vertreten, der im Februar stattfinden soll.

Mathe - Rätsel

Auflösung Matherätsel aus der Dezember-Ausgabe

(GK) Die Aufgabe des letzten Matherätsels bestand darin, in eine etwa ein Meter lange Schnur rechts und links zwei Schlaufen zu kneten, die Hände bis zu den Handgelenken durchzustrecken und dann in der Mitte der Schnur einen einfachen Knoten zu machen.

Da die Beschreibung der Lösung zu aufwändig und der Text nicht sehr anschaulich wäre, wird Rätselsteller und Ausschussvorsitzender Ernst-Günter Giessmann in der nächsten Sitzung des Planungsausschusses (am 19. Januar) die Lösung selbst vorführen.

Grundschule

Anmeldung zur Aufnahme in die Grundschule Glienicke

Die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2012/13 findet an der Grundschule Glienicke zu folgenden Terminen statt:

Mittwoch, 15. Februar
Donnerstag, 16. Februar

12 bis 17 Uhr, Buchstabe A-K
12 bis 17 Uhr, Buchstabe L-Z

Die Schulpflicht beginnt gemäß § 37 Abs. 3 Brandenburgisches Schulgesetz für alle Kinder, die bis zum **30. September 2012** das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August 2012.

Kinder, die in der Zeit vom 1.10. bis 31.12.2012 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf schriftlichen Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin unter Berücksichtigung der Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung.

Die Anmeldung erfolgt durch:

- persönliche Vorstellung des Kindes in der Schule
- Vorlage der Geburtsurkunde
- Vorlage der Bestätigung der Teilnahme an der Sprachstandsfeststellung

Kinder, die über den 31. Oktober 2011 hinaus eine Kindertagesstätte außerhalb des Landes Brandenburg besuchen, sind vom Verfahren der Sprachstandsfeststellung und kompensatorischen Sprachförderung befreit. Ebenso sind Kinder befreit, die sich in sprachtherapeutischer Behandlung befinden. Die Eltern dieser Kinder legen bei der Anmeldung bitte einen entsprechenden Befreiungsnachweis vor, den Betreuungsvertrag bei Besuch einer Kita außerhalb des Landes Brandenburg oder den Nachweis des Logopäden für den Fall der Teilnahme an einem sprachtherapeutischen Verfahren.

Nachfragen zur Anmeldung können unter der Telefonnummer 033056 / 69-280 oder 69-281 an die Grundschule Glienicke gerichtet werden.

gez. A. Burmeister
Rektorin



Vorweihnachtszeit in der Grundschule

(sk) Zu ihren jährlichen Theatertagen lud die Grundschule am 1. und 2. Dezember in das Stück „Die Schöne und das Biest“. Zahlreiche kleine und größere Darsteller unter der Leitung der Grundschullehrerinnen Ines Schulz Amar und Simone Kopplin verzauberten das Publikum mit ihren Dialogen, ihren Kostümen und ihrer Präsentation. Unterstützt wurden die Schauspielerinnen und Schauspieler



Nicht nur Sabine Thielicke freute sich über die gelungene Aufführung – auch die zahlreichen Zuschauer waren von der Aufführung der kleinen Darsteller begeistert.

Foto: Bentz



dabei von über 40 Kindern der Kindertanzgruppe von Britta Labetzsch.

Ebenfalls am 1. Dezember freuten sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1c darauf, den Weihnachtsbaum unter dem Verbinderturm für die ganze Grundschule schmücken zu dürfen. Gesponsert wurde der Baum von Wolfgang Loechel und dem Gewerbeverein.

Neues Gymnasium Glienicke

Für „schwierige“ Eltern

von Dagmar Crasemann, Förderkreis ProGym Neues Gymnasium Glienicke e.V.

Aufbauend auf dem Informationsabend „Im Netz der neuen Medien - Chancen und Risiken für Kinder und Jugendliche“, den die Fördervereine der Grundschule Glienicke und des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) im Juni 2011 gemeinsam organisiert hatten, fand am 7. Dezember ein zweiter gemeinsamer Informationsabend für Eltern, diesmal zum Thema „Wenn Eltern schwierig werden – Kinder in der Pubertät!“, statt.

Trotz der Vorweihnachtszeit war die Veranstaltung im NGG stark besucht, da dieses Thema Eltern in Glienicke offensichtlich bewegt. Vor vollem Saal hielt der leitende Oberarzt der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie des HELIOS Klinikum

Berlin-Buch, Dr. Martin Ruf einen Einführungsvortrag zur Pubertät, den Suchtgefahren durch neue Medien und wie man seine Kinder schützen kann. Die anschließende rege Diskussion zeigte den Eltern, dass die Probleme letztlich ähnlich sind: Die 13-jährige, sich schminkende Tochter, der „facebookende“ 10-jährige Sohn, der 13-jährige Dauer-PC-Spieler, der 11-Jährige, der nicht lernt, weil er eh alles

schon kann, die 12-Jährige, die auf nichts „Bock“ hat. Eltern und Kinder geraten hier schnell in Konflikte.

Als Ergebnis der Veranstaltung konnten Eltern festhalten: Sie sind nicht alleine! Pubertät braucht Reibung, also die Auseinandersetzung auch über klare Regeln. Eltern müs-



sen stark bleiben und ggfs. Alternativen zum PC etc. im „real life“ bieten.

Von Eltern wurde spontan angeregt, dass sich am NGG eine AG gründet, in der Eltern, eventuell unter fachkundiger Unterstützung, Hilfestellung darin erhalten, entspannt und mit Humor diese Zeit ihrer Sprösslinge zu überstehen. Die Schulleitung des NGG unterstützt dieses Anliegen.

Auch in 2012 werden die beiden Fördervereine der Grundschule Glienicke und des NGG gemeinsame Informationsveranstaltungen für Eltern durchführen. Erste Ideen für Themen sind schon da, weitere Vorschläge nehmen die Fördervereine aber gerne entgegen.



Regionalfinale Tischtennis

Großer Erfolg für das Neue Gymnasium Glienicke

von Wolf-Dieter Alte

Das Neue Gymnasium Glienicke nahm in allen ausgeschriebenen Altersklassen am Regionalfinale Tischtennis teil. Während die älteren Jungen (Wettkampfklasse II) ohne Vereinsspieler auf verlorenem Posten standen (neunter Platz von neun Mannschaften), konnten die Jungen der Wettkampfklasse III und die Mädchen der Wettkampfklassen II und III den Sieg erringen. Damit haben sich diese Mannschaften für das Landesfinale im Februar qualifiziert. Der Sieger hier kann dann im Frühjahr am Bundesfinale teilnehmen. Hoffen wir, dass die Mädchen der WK II ihren Erfolg vom vergangenen Jahr wiederholen können!

Darüber hinaus gab es weiteren Grund zur Freude. Mit Nicolai Rau, Mareike Jünemann und Leonie Wagner wurden drei Aktive aus Glienicke als beste Spielerinnen bzw. Spieler ihrer Altersklasse mit einem Pokal geehrt.

Die Schule vertraten:

Wettkampfklasse II:

Jungen: Philip Thielke, Daniel Eckert, Nikolas Kroppenstädt, Charlie Köppchen, Georg Hartisch, Kristopher Scheel

Mädchen: Lara Künnemann, Elisabeth Wasdrack, Leonie Wagner, Fabiola Paetznick, Nadine Burow, Nadine Neumann, Isabell Hammer

Wettkampfklasse III:

Mädchen: Mareike Jünemann, Louisa Jansen, Melina Schliszio; Gina Tornow, Laura Hildebrandt, Laura Büttner

Jungen: Nicolai Rau, Philip Korn, Philipp Behr, Thomas Gebauer, Roman Schliszio, Tom Gundlach, Leonhard Herbrich

Das Neue Gymnasium Glienicke lädt ein zum

Tag der offenen Tür
am 21. Januar von 10 bis 14 Uhr

Schönfließer Straße 14–16

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Januar 2012

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14.00 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Seniorengymnastik
Treff der Kegelgruppe IV, am 02.01., am 16.01. und am 30.01.12 auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 13.02.2012)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

von 15 bis 17 Uhr



Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang
Treff der Kegelgruppe I, am 10.01. auf der Bowlingbahn Glienicke, Schönfließer Str. und am 24.01. auf der Kegelbahn Glienicke,
(Vorinfo: 07.02.2012 auf der Bowlingbahn Glienicke)
Treff der Kegelgruppe II, nur noch dienstags, dieses Mal am 10.01. und am 24.01.12 in Glienicke
(Vorinfo: 07.02.12 in Glienicke)

von 16 bis 18 Uhr

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Schachgruppe
Treff der Kegelgruppe III, am 04.01.12 und am 18.01.12 auf der Kegelbahn in Glienicke
(Vorinfo: 01.02.2012 in Glienicke)

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr

Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 19.30 Uhr



sind alle Rommeespieler, Canastafreunde und Mitglieder der Kaffeeplauschrunde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 04.01.2012

wird um 14 Uhr zum Kaffeeplausch der Kleingärtner eingeladen.

Achtung: Änderung!

Mittwoch, 11.01.2012 zum Geburtstag des Monats Dezember laden wir ab 14 Uhr herzlich ein

Mittwoch, 18.01.2012

um 14 Uhr wird zum gemütlichen Beisammensein unter dem Motto: „Wir begrüßen das neue Jahr“ eingeladen

Mittwoch, 25.01.2012

zum Geburtstag des Monats Januar laden wir ab 14 Uhr herzlich ein (Vorinfo: im Februar am 29.02.12)

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem neuen Schaukasten vor dem Seniorenclub.

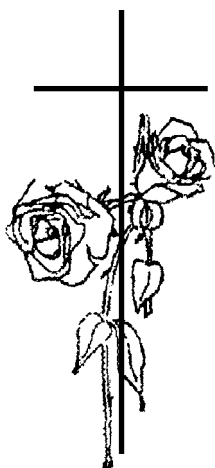
NEUES ANGEBOT: Seniorenfahrdienst unter 033056 / 96 053 oder im Club zu erfragen

Wir wünschen allen Mitgliedern ein gesundes neues Jahr der Clubrat und Karin Kohn

Wir bedanken uns auf diesem Wege bei Frau Doris Klein für die schönen Weihnachtsbäume und bei allen anderen Helferinnen und Helfern für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr!

In Dankbarkeit und mit Bedauern nehmen wir Abschied von unseren Mitgliedern

Margot Kaiser und Elfriede Thies



Beide waren am Aufbau unseres Seniorenclubs mit viel Freude und Fleiß und mit ganzem Herzen dabei. Sie arbeiteten viele Jahre im Clubrat mit. Beide bauten die Handarbeitsgruppe mit auf, beide leiteten die Gruppe jahrelang, beide strickten noch aktiv, als sie aus gesundheitlichen Gründen schon nicht mehr in den Club kommen konnten. Viele schöne Dinge stellten sie her, welche sehr begehrt waren. Kindergärten in Kaliningrad, Tschernobyl und verschiedene Gruppen, welche Strickwaren benötigten, freuten sich immer, besonders zur Weihnachtszeit, auf die Dinge, die sie durch die fleißigen Hände erhalten konnten.

Im Sinne der Verstorbenen wird die Handarbeitsgruppe auch weiterhin Strickwaren und andere schöne Dinge herstellen und verteilen.

In großer Dankbarkeit
Der Seniorenclub Glienicke

Rückblick: Weihnachten im Seniorenclub

von Karin Kohn, Leiterin Seniorenclub



Foto: Schrape

Am **Weihnachtsskatturnier** des Seniorenclubs am 24. November nahmen 21 Spieler teil, unter ihnen auch der Bürgermeister. Sieger wurden Klaus Rehling (1. Platz), Willy Meinert (2. Platz) und Heinz Engwer (3. Platz).

Das **Nikolaus-Canasta-Turnier** (16 Teilnehmer) am 5. Dezember gewannen Doris Kretschmann (1. Platz), Günter Griep (2. Platz) und Brunhilde Thurow (3. Platz).

Die Sieger des **Rommee- und Canasta-Weihnachtsturniers** vom 9. Dezember mit insgesamt mehr als 30 Teilnehmern waren: Rommee-Turnier: Renate Wotschke (Platz 1), Brunhilde Zörner (Platz 2), Ingrid Leirich (Platz 3), Canasta-Turnier: Valentina Richter (Platz 1), Klaus Rehling (Platz 2), Ellen Hennig (Platz 3).

Dankeschön für Dankeschönfahrt!

Einen wunderschönen Ausflug konnten 43 ehrenamtlich tätige Mitglieder des Seniorenclubs am Donnerstag, den 8. Dezember in die Kneipp-Kurstadt Buckow erleben.

Ein Bus sammelte die Seniorinnen und Senioren aus dem Ort ein. Als Gast an Bord war GVT-Vorsitzender Martin Bey-er. Bei einem Besuch im Strandkaffee am Scharmützelsee gab es Gänsebraten mit Klößen und Rotkohl. Danach unternahmen wir einen Ausflug und eine Stadtführung durch Neuhausen, wobei ein Besuch in der Fischerei „Alt Friedland“ zum Kauf und Verzehr anregte. Ein Spaziergang durch



Foto: Kohn

die Kurparkanlage Buckow, Besichtigung einer Keramik- und Service-scheune, wo kreative Geschenkideen aus Bienenwachs erworben oder selbst umgesetzt werden konnten, gehörten ebenfalls zum Programm. Die Stimmung war toll, das Wetter angenehm, die Leute fröhlich.

Auf diesem Wege haben wir wie

in jedem Jahr unseren ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für ihre Arbeit im Club gedankt. Das Ausflugsziel ist jedes Mal ein anderes und wird vorher nicht verraten. Die Organisation und Durchführung wurde von Marianne Räther vom Reisecub im Seniorenclub übernommen, finanziert wird sie von der Gemeinde Glienicke und dem Seniorenclub.

Leider konnte aus gesundheitlichen Gründen unser Bürgermeister Dr. Oberlack an diesem Ausflug nicht teilnehmen, was die Senioren bedauerten.

Wir danken allen Organisatoren und freuen uns auf das nächste Mal!

Mehr als 150 Seniorinnen und Senioren trafen sich zu ihrer Weihnachtsfeier am 14. Dezember in der Alten Halle. Das Programm gestalteten der Seniorenchor „Harmonie“, die Tanzschule „Tanzfieber“ und Seniorenclubmitglied Ralf Böttcher auf dem Keyboard. Karin Kohn, Leiterin des Seniorenclubs, bedankte sich bei allen Gästen, besonders bei Bürgermeister Dr. Oberlack und seinen Verwaltungsmitarbeiterinnen für die Unterstützung übers Jahr, bei Doris Klein für den gesponserten Weihnachtsbaum, bei Sabine Kramp-Paarmann für die regelmäßige Unterstützung mit Blumensträußen, dem Team vom Sportbistro unter Leitung von Kathrin Steirat für die gute kulinarische Betreuung und natürlich beim Weihnachtsmann für seinen unermüdlichen Einsatz.



Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359, Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: Donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie qualifizierte Pflegeberatung.



DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



TAGESFAHRTEN 2012

- 30.01. Die Tropenerlebniswelt GONDWANALAND in Leipzig
- 06.02. Schlachtfest auf Burg Rabenstein
- 13.02. Therme in Burg
- 27.02. Pergamon-Museum mit Sonderschau des Künstlers Adagir Assisi
- 29.03. Besuch des Bundeskanzleramtes und Skurrilitätentour durch Berlin
- 24.04. Schloss Ribbeck und Landgut Borsig

23.07.–28.07.

Bregenzer Festspiele und Bodensee-
rundfahrt (Bus)

31.08.–07.09.

Tallinn und Estlandrundfahrt (Flug
und Bus)

20.09.–23.09.

Entdeckungen im Herzen Mecklen-
burgs „Fischland Darß und Zug der
Kraniche“

Anfang

„Die alte Königsstadt Krakau“ mit dem
Salzbergwerk; Wiliczka (Flug)

Oktober

08.12.–10.12.

Weihnachtsmarktexpress zum Gut
Steinwehr

MEHRTAGESFAHRTEN 2012

- 02.03.–09.03. Flugreise Mallorca
- 12.03.–13.03. Frauentag im Hotel Gutenmorgen in Zechlin
- 18.04.–22.04. Städtereise Istanbul (Flug)
- 23.05.–26.05. „Sachsen Hits“ Einmal Hin – Alles Drin
- 14.06.–17.06. Sachertorte, Sissi und Co, Flugreise nach Wien

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 - 770 18 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Telefonnummer 03301 - 20 98 48 (werktags von 9 bis 18 Uhr).



Wir wünschen allen Glienicckern ein glückliches und gesundes neues Jahr !

Auch im neuen Jahr geben wir wieder unser Bestes für Sie und Ihr Hören.

Mit modernster Technik, wie unserer FreeFit-Anlage, können wir Ihre Hörkurve präzise auf Ihre Hörgeräte übertragen und Ihnen so den größtmöglichen Hörerfolg garantieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze
Schönfließer Straße 83, direkt an der B96
Telefon 033056 / 409 214
oder im Web www.akustik-sb.de

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Marionettenspiel am Nikolausabend mit ARTiFEX

von Heike Adner

Die Kinderbibliothek platzte aus den Nähten, die Luft wurde knapp, die Spannung stieg.

Die große Aufregung der Marionettenspieler legte sich etwas, als Lutz Schumacher die Gitarre erklingen ließ. Dann endlich, nach acht Wochen Entwerfen, Bauen, Malen, Geschichten ausdenken, konnten die Kinder ihre Wirklichkeit gewordene Fantasie dem Publikum vorstellen.

Die Geschichten „Abenteuer auf ATYFMA“ und „MARU-TRABU“ sorgen für Spannung im Publikum.

Die wunderschönen Marionetten – ein neugieriger kleiner Hund, das wilde Griffelo, der Feuer niesende Drache, die entführte Blütenprinzessin, Delfin, Krake, Schlange und Wal in dem ersten Spiel, das traurige Mädchen Caro,

der Wolkenhund, der Engel mit den Zauberhänden, das weise lila Trabonyrum und der lustige Drache im zweiten Teil – begannen ihr Leben auf der Bühne.

Die kleinen Zuschauer rückten den fantasievollen Wesen immer näher und waren so in ihren Bann gezogen, dass sich die Grenzen zwischen Fantasie und Wirklichkeit auflösten. Lachen und Applaus belohnten alle Mitwirkenden. So ging der Kinderkunsttag 2011 auch in Glienicke stimmungsvoll zu Ende und in den Träumen der Kinder werden die fröhlichen Kunstwesen wohl so manchen Schabernack gespielt haben.

Mit viel Liebe bastelten die Kinder ihre Marionetten für den großen Auftritt.

Foto: privat



Kunst auf Wanderschaft – Künstlerstammtisch trifft Gewerbe

(sk) Vor gut einem Jahr entwickelte der Glienicker Künstlerstammtisch die Idee, freie gewerbliche Flächen im Ort als Ausstellungsmöglichkeit zu nutzen. Auch bei den Gewerbetreibenden stieß der Vorschlag, die Wände ihrer Einrichtungen mit Bildern lokaler Künstler zu schmücken, auf Interesse.

Seit dem 1. Dezember nun präsentieren fünf Künstlerinnen und ein Künstler in sechs Glienicker Gewerbeeinrichtungen ihre Werke für sechs Monate im Rahmen einer Wanderausstellung. Wanderausstellung bedeutet, dass die Bilder nach einem Monat in die Räumlichkeiten des nächsten Gewerbetreibenden wechseln – bei laufendem Geschäftsbetrieb eine kleine logistische Herausforderung für alle Teilnehmer. Aber eine lohnende, denn auf diese Weise können die Glienicker ihre Einkäufe, ihren Friseur- und Zahnarztbesuch, die Immobiliensuche oder den Cafébesuch mit Kunstgenuss verbinden. An der ersten Runde beteiligen sich bis Ende Mai „Staritz Immobilien“, das „Family Keramik Café“, die Schuhboutique „Piazza Della Scarpa“, die Whiskey- und Tee-Lounge „Taste it“, der Friseursalon „Lars Cordes hairdesign“ und die Zahnärztin Kirsten Jacobs. Von Seiten des Künstlerstammtischs stellen Ulrike Neubauer, Barbara Waldow, Birgit Haemmerling, Andrea Meier, Gerlind Hentze und Marian Zaic aus.

Bei Erfolg und Interesse wird es eine Neuauflage der „wandernden Kunst“ geben. Weitere Anfragen von Künstlern und Gewerbetreibenden liegen bereits auf dem Schreibtisch von Organisator und Kulturkoordinator Wolfgang Bentz.



Das NWET-Team wünscht Ihnen einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Gaby & Kevin

Neue Englischkurse für 2012:

- Alles für den nächsten Urlaub
- Teatime die Englischstunde für Senioren
- English-Talking für Fortgeschrittene
- Fit fürs Gymnasium
- Individueller Einzelunterricht
- Angebot für Paare

können Sie jetzt buchen

unter www.nwet.de

oder Tel 033056-74320 Kevin Smith

Die neuen Nordic-Walking-Kurse 2012

finden Sie ebenfalls unter www.nwet.de

oder 033056-74320 Gabriele Floericke



Artifex-Kurse Januar 2012 600 Jahre Glienicke

ARTiFEX wünscht allen Liebhabern der Kunst, Jung und Alt ein gutes Jahr 2012.



*Was mit einem Lächel auf den Lippen doch gelingen sollte!
Die Kunst ist, einmal mehr aufzustehen, als man umgeworfen wird.*

Winston Churchill

Kinder von 4 bis 6 Jahren – Geschichten aus dem Kindelwald

1. Kurs	Wasserfrauen und Nebelmännchen gemalt auf großen Blättern	08.02. – 28.02. 4 x
Kurszeiten:	Mittwoch 15.00 - 16.00 Uhr	

Kinder von 6 bis 10 Jahren

1. Kurs	Wasserfrauen, Mondpferde, Rauchhexen – Riesenmasken aus Draht und Pappmaché biegen, kleben, malen, aufsetzen	08.02. – 28.03. 8 x
Kurszeiten:	Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr	

Kinder von 10 bis 16 Jahren

1. Kurs	Plastisches Gestalten Stein, Draht, Gips - Menschen, Tiere, Objekte	07.02. – 27.03. 8 x
Kurszeiten:	Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr	

Kunstkurse in Zusammenarbeit mit der Verlässlichen Halbtagsgrundschule Glienicke

1. Kurs	Wasserfrauen, Mondpferde, Rauchhexen Riesenmasken aus Draht und Pappmaché biegen, kleben, malen, aufsetzen	07.02. – 27.03. 8 x
Kurszeit:	Dienstag 12.00 – 13.30 Uhr	

Die Gemeindebibliothek Glienicke lädt ein zur

**Lesung des Glienicker Autors und Dolmetschers Wolfgang Ghanus
aus seinem Buch „Ein Diener vieler Herren“
am Mittwoch, den 25. Januar um 19 Uhr
in der Gemeindebibliothek Glienicke, Hauptstraße 19**



In seinem kürzlich erschienenen Buch „Ein Diener vieler Herren“ berichtet Wolfgang Ghanus über sein Leben als einer der dienstältesten Englisch-Dolmetscher Deutschlands. Seit über 60 Jahren ist er im Geschäft und traf auf viele bekannte Politiker, Wissenschaftler und Künstler, unter anderem Margaret Thatcher, Lothar de Maizière, Salvador Allende, Indira Ghandi, Bill Clinton.

In seinem Buch berichtet er von Begegnungen mit vielen bekannten Persönlichkeiten anekdotenhaft, aber nie sensationslüstern. Als Panorama dient ihm dabei die zeitgeschichtliche Entwicklung vom Zweiten Weltkrieg bis in die heutige Zeit.

Ghanus hat ein so interessantes, ungewöhnliches Leben geführt, dass er seit Erscheinen seines Buches sehr oft von Radio- und Fernsehsendern eingeladen wird, um darüber zu berichten.

Sein Leben war sehr untypisch für einen ehemaligen DDR-Bürger. Er sah Länder und begegnete Menschen, von denen viele seiner Mitbürger nur träumen konnten. Und trotzdem machte er sich nicht abhängig von seinen Arbeitgebern. Er bewahrte seine Unabhängigkeit als freiberuflicher Dolmetscher.

Wolfgang Ghanus wohnt in Glienicke und wir freuen uns, dass er Zeit gefunden hat für einen ganz gewiss sehr spannenden Abend in der Bibliothek, zu dem Sie sehr herzlich eingeladen sind.

Eintritt: 6 Euro

Kartenvorbestellung unter: 033056 – 69-230

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipp kommt aus der Glienicker Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18. Die Bücher sind auch in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19 erhältlich.

Jonas Jonasson: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

Allan Karlsson beschließt spontan, den Feierlichkeiten zu seinem hundertsten Geburtstag mit Stadtrat und Presse zu entfliehen. Mehr aus Versehen lässt er am Busbahnhof einen Koffer mitgehen und setzt sich

in den erstbesten Bus. Allan strandet an einem verlassenen Bahnhof und trifft auf den Gelegenheitsdieb Jonas. Die beiden verstehen sich auf Anhieb und sind beide der Meinung, dass sich der junge Mann, dem der Koffer gehört (er ist Allan wenig später gefolgt) äußerst ungesittet benimmt. Er wird kurzer Hand überwältigt und in die Kühlkammer gesperrt. Dass die beiden Alten ihn dann vergessen, kann ja in dem Alter mal passieren. Bald sind nicht nur Presse und Polizei hinter Allan her, sondern auch eine Gangsterbande. Es beginnt eine aberwitzige Verfolgungsjagd. Parallel dazu erzählt Jonasson die Lebensgeschichte seiner Hauptfigur und die ist genauso absurd und ebenso komisch. Ein Riesenspaß! (Carl's Books: 14,99 Euro)

Empfohlen von
Heike Steinhäuser

Paula McLain: Madame Hemingway

Die Autorin erzählt aus der Sicht von Hadley, Ernest Hemingways erste Frau, über ihre ersten gemeinsam verbrachten Jahre in Paris. Hadley lernt Ernest Hemingway auf einer Party in Chicago kennen, und nur kurze Zeit später wird sie seine Frau. Sie ziehen nach Paris, lernen andere Schriftsteller kennen und Ernest beginnt seine literarische Karriere. Hadley selber stellt sich in seinen Schatten und verbringt ihre Tage einsam mit Spaziergängen durch Paris. Geldsorgen und seine Launenhaftigkeit bedrücken sie und ihr Leben als Madame Hemingway wird immer schwieriger.

Ein toller biografischer Roman über einen schillernden Literaten und die Bohème von Paris der 30er Jahre. (Aufbau Verlag: 19,99 Euro)

Empfohlen von
Christiane Schulz-Rother

„Unglaublich professionell“ – Gerlind Hentze stellte in Rathaus-Galerie aus

(sk) Als dritte Künstlerin stellte bis Ende Dezember die Glienicker Malerin und Bildhauerin Gerlind Hentze ihre Werke in der „Rathaus-Galerie“ aus. Unter dem Motto „Akt und Natur“ präsentierte sie 17 Bilder von ihrer Anfangszeit als Hobby-Künstlerin 2006 bis hin zu aktuellen Werken. Um den zwei Dutzend Besuchern noch mehr Bilder zeigen zu können, brachte die gebürtige Sächsin zusätzlich eine Bilderkrippe mit. Überhaupt habe sie sich viele Gedanken vorab gemacht, gestand sie bei der Ausstellungseröffnung. Sie gestaltete einen Aushang, erstellte eine Preisliste und bereitete mit Hilfe ihrer Familie einen kleinen Empfang vor. „Die Entscheidung ist mir sehr schwer gefallen, aber die Werke können auch gekauft werden“, gab Gerlind Hentze schließlich bekannt.

Zur Ausstellungseröffnung erschienen neben Freunden und Familie auch GVT-Vorsitzender Martin Beyrer, die stellvertretende Bürgermeisterin Jana Klätke, Gemeindevertreter, Künstlerkollegen und natürlich auch

Kulturkoordinator und Organisator Wolfgang Bentz. Für die Qualität der Werke sprach nicht zuletzt das Lob aus dem Mund von Kollege Uwe Tabatt, der die Bilder als „unglaublich professionell“ und „sehr vielseitig“ bezeichnete. Er selbst wird den Auftakt der Ausstellungsreihe in der „Rathaus-Galerie“ für das Jubiläumsjahr 2012 gestalten (vgl. S. 7).

Gerlind Hentze vor ihrem Lieblingsbild
„Sophie in blau“



Künstlerstammtisch mit Internetauftritt

Seit Ende November hat der Glienicker Künstlerstammtisch einen eigenen Internetauftritt. Unterteilt in die Bereiche „Bildende Kunst“, „Darstellende Kunst“, „Musik“, „Schriftstellerei“ und „Kreativgruppen“ stellen die Mitglieder sich und ihre Werke vor. Aufgesetzt wurde die Seite von Diplomdesignerin und Stammtischteilnehmerin Ariane Beckmann. Interessierte Hobby- und Berufskünstler sind herzlich eingeladen, beim nächsten **Künstlerstammtisch am 22. Februar 2012 um 19:30 Uhr** im Vereinszimmer der Dreifeldhalle vorbeizuschauen. Zu erreichen ist die Internetseite unter www.glienicke-kuenstler.de.

Venezianischer Nationalitätenabend im Reich des Markus-Löwen

von Wolfgang Bentz

„Eigentlich wollte ich vor allem etwas wandern und die Voralpenlandschaft erkunden“, eröffnete Bärbel Kuhn ihren, vom Kulturverein Gliencke e.V. organisierten Vortrag zum Nationalitätenabend Mitte November im Bürgerhaus. Von einer geführten Wanderreise im Oktober 2010 hatte sie neben vielen Fotos vor allem interessante Impressionen über Land, Leute, Landschaft und Kultur der Region rund um Venedig mitgebracht. Zum Auftakt der Fotoreise stimmte das Duo „La bella Musica“ die Besu-

cher mit kurzen stimmungsvollen Musikstücken von Vivaldi und Verdi auf den Vortrag ein.

Ausgangspunkt für Bärbel Kuhn war die elegante Stadt Vicenza. Nicht so bekannt wie die großen norditalienischen Städte Verona, Padua und Venedig, aber durch ihre Renaissancearchitektur sehr sehenswert. Auf ihren Fotos zeigte Kuhn die Prachtstraßen und herrlichen Paläste, die der berühmte Architekt Palladio als Erneuerer der antiken Baukunst im 16. Jahrhundert schuf. Besonders be-

geistert war sie vom Besuch im „Teatro Olimpico“, dem ersten Theater der Neuzeit, dessen Innenarchitektur einzigartig ist.

Nächste Stationen ihrer Reise durch Norditalien waren Bassano del Grappa und Verona. Letztere Stadt lockt mit ihrer bekannten Arena jährlich Tausende von Touristen zu musikalischen Höhepunkten. Fasziniert zeigte sich Kuhn hier besonders von der Kombination aus altem Stadtzentrum und der sehr nahe gelegenen Natur. Verona ist umgeben vom Fluss Adige und den mächtigen Zweitausendern der nahen Dolomiten.

Nach einer Pause aus Klängen von Gitarre, Geige und Maroslika und leckeren italienischen Antipasti widmete sich Bärbel Kuhn vor allem der Stadt Venedig, dem Machtzentrum des einstigen Reiches des Markus-Löwen. Auf ihren Fotos verewigt Kuhn nicht nur die großen Palazzi, wo der Reichtum der Besitzer bereits an den prunkvollen Außenfassaden erkennbar ist. Sie schaute auch in die kleinen Gassen, entdeckte romantische Brücken und Gondolieri und die letzten Bootsbauer von Venedig. So vermittelte Kuhn auch neue Einblicke von der Region und weckte die Neugier, selbst einen Ausflug nach Venedig zu unternehmen.



Bärbel Kuhn mit den Musikern am Ende der Veranstaltung.

Foto: Bentz



alles kann gleich getestet
und ge „TASTEit“ werden.



TASTE

TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN



033056 - 78 78 88

Hauptstr.70 - 1. OG
16548 Gliencke

Info@TASTE-it-Gliencke.de
www.TASTE-it-Gliencke.de

Öffnungszeiten
Di. - Sa. 12:00 - 22:00

Kulturverein Glienicke e. V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

**Am Samstag, 21. Januar
um 19 Uhr**

Französische Chansons mit Mélinée und der b.b. Band

Mélinée nennt ihre selbst komponierten Chansons „melankomisch“ – „mehr melan als komisch“. Inspiriert sind sie durch französische Chansonniers wie Renaud Séchan oder Charles Trenet. Die „Berliner Biker Band“ unterstützt die Französin an Bass und Gitarre.

Im Alter von 20 Jahren begann Mélinée, geboren und aufgewachsen im Südwesten von Frankreich, mit dem Schreiben eigener Lieder. Ihre Texte handeln zumeist von

der Liebe, einer Liebe zu Deutschland, aber auch zum Vaterland Frankreich und ihrer Geburtsstadt Toulouse, welche sie verließ, um neue Wurzeln in Berlin zu schlagen. Aber nicht nur nostalgische Töne entlockt die Sängerin sich selbst und ihrem Akkordeon. Sie schmückt sie mit kleinen Neckereien auf deutsche Gepflogenheiten und Klischees – die Bratwurst, die an jeder (Berliner) Ecke zu kaufen ist, tagtäglich schlechtes Wetter



und der unvergleichlich strikte Ordnungssinn der Teutonen. Aber Mélinée weiß auch sich persönlich auf die Schippe zu nehmen.

Die Sängerin, die bereits in vielen Clubs in Berlin und anderen Städten aufgetreten ist, kommt zum ersten Mal nach Glienicke.

Eintritt: 9 Euro (ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro)

Um Vorbestellungen unter 033056 - 211 78 wird gebeten

Sport in Glienicke



Neues aus dem SV Glienicke/Nordbahn e.V.

www.sv-glienicke.de



Mitgliederversammlung des SV Glienicke/Nordbahn

von Anke Klein

In der gut gefüllten Mensa der Grundschule trafen sich die Mitglieder des SV Glienicke/Nordbahn (SVG) am 23. November zu ihrer Jahreshauptversammlung.

Wir alle kennen es aus Vereinen: leider kommen nie alle Mitglieder. Doch der SVG hatte auch Grund zum Durchatmen, denn die Mensa könnte nicht annähernd die Mehrzahl der SV-Mitglieder aufnehmen.

In acht Abteilungen gehen derzeit 778 Mitglieder und davon 298 Kinder ihrem Sport nach. Damit ist der SVG der mit Abstand größte Verein in Glienicke/Nordbahn.

Das sind 778 Mitglieder, die entsprechende Zeiten in den Glienicker Sportstätten benötigen, um Sport treiben zu können. Doch gerade an ausreichenden Kapazitäten mangelt es.

Ein schwieriges Thema des Jahres 2010 betraf unter anderem die Höhe der Mieten für die Sportstätten. Nach

langwierigen Diskussionen mit den Entscheidungsträgern der Gemeinde ist es gelungen, dass auch zukünftig für den Sportplatz sowie die anderen Sportstätten sozial verträgliche Mieten von der Gemeinde verlangt werden. Dieses ist aber nur durch die Übernahme von Eigenleistungen möglich gewesen. So sind beispielsweise die Trainer der Fußballabteilung für die Reinigung der Kabinen sowie für das Management auf der Bieselheide verantwortlich. Das sind Arbeiten, die von den Trainern zusätzlich zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit übernommen werden.

Die Vorsitzende des SVG, Sabine Krüger, ließ das Sportjahr 2011 Revue passieren. In allen Abteilungen konnten beachtliche Erfolge erzielt werden.

Einen besonderen Dank sprach die Vorsitzende all denen aus, die das umfangreiche Angebot durch ihren

unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz erst möglich machen. Nach wie vor hat, neben den sportlichen Erfolgen, der Breitensport einen hohen Stellenwert im SVG.

Höhepunkt der öffentlichen Veranstaltungen des SVG ist auch im Jahr 2011 das gut besuchte Sportfest gewesen. Erstmals wurde es mit der Mini-WM der Kindertagesstätten und einer Gewerbemesse des Glienicker Gewerbevereins verbunden.

Das Sportfest im Jahr 2012 wird am 16. Juni stattfinden und ganz unter dem Motto „600 Jahre Glienicke“ stehen.

Besonders gedankt wurde dem Gewerbeverein als Vereinsmitglied und insbesondere Sven Miram, der den SVG mit vielen Leistungen unterstützt.

Außerdem erreichte der SVG die Genehmigung für eine kostenlose Bandenwerbung auf dem Sportplatz



Geschäftsführender Vorstand mit Versammlungsleiter Rainer Meier.

Bieselheide, wenn auch leider erst einmal für ein Jahr befristet. Dies war die Grundlage dafür, dass die Werbeeinnahmen denjenigen zu Gute kamen, die sie so dringend benötigen. Ohne Sponsoren wäre so manche Anschaffung nicht realisierbar und es müssten höhere Mitgliedsbeiträge verlangt werden. Diese würden es der einen oder anderen Familie sicher nicht mehr erlauben, am Sport teilzunehmen.

Gute Kontakte zur Gemeinde, zu anderen Vereinen, den Fraktionen und dem Sozialausschuss hat die Arbeit des Vorstandes erleichtert. Es führt zum Beispiel zu schnellen Klärungen in der Verwaltung, wichtigen Informationen und Unterstützungen, zur Bereicherung des Sportfestes durch andere Vereine, gute Kontakte über den Gewerbeverein und Beach-

Für ihre besonderen Verdienste sowie langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt:

Annette Burkert	10 Jahre Mitgliedschaft und Ehrengeschenk
Angelika Burgheim	10 Jahre Mitgliedschaft
Irmtraud Parzyjegla	10 Jahre Mitgliedschaft
Stefanie Wenzelowski	10 Jahre Mitgliedschaft
Birgit Wirth	10 Jahre Mitgliedschaft
Uwe Timm	10 Jahre Mitgliedschaft
Sophie Haustein	10 Jahre Mitgliedschaft
Inken Olthoff	10 Jahre Mitgliedschaft
Marianne Barthel	25 Jahre Mitgliedschaft und Ehrenurkunde für verdienstvolle Mitarbeit
Hella Borsch	35 Jahre Mitgliedschaft
Peer Alisch	35 Jahre Mitgliedschaft
Erhard Doer	50 Jahre Mitgliedschaft
Hans Glyz	50 Jahre Mitgliedschaft
Rainer Meier	50 Jahre Mitgliedschaft und Ehrenmitgliedschaft

tung in der Kommunalpolitik. Der ganz besondere Dank aller Mitglieder des SV Glienicke/Nordbahn gilt seiner Vorsitzenden Sabine Krüger. Ohne ihren Einsatz, gerade auch im sportpolitischen Bereich, wäre der SVG nicht das, was er heute ist.

Vor 50 Jahren trat Rainer (Bubi) Meier in den SV Glienicke/Nordbahn ein. 50 Jahre, in denen er sich unermüdlich für den SVG eingesetzt hat. Auf Vorschlag der Kegelabteilung wurde Rainer unter großem Beifall die Ehrenmitgliedschaft des SV Glienicke/Nordbahn e.V. verliehen.



Aus der Badmintonabteilung

von Laura Dudek

Auch dieses Jahr gab es wieder ein spannendes Badmintonturnier in Glienicke. Die Glienicker Badmintonfreunde waren zahlreich vertreten und haben bei den Herren sowie bei den Damen tolle Platzierungen erreicht.

So haben Manuela Härtel-Weddige und Dagmar Neumann bei den Damen den dritten Platz erreicht, Peggy Zentgraf und Jana Dudek den zweiten Platz.

Der erste Platz ging an Annika Hikel und Caroline Gehl von den Luckenwalder Sportfuchsen e.V.

Bei den Herrendoppel A konnten Maik Müller und Peer Diehr erfolgreich den Pokal für den zweiten Platz mit nach Hause nehmen. Absolute Spitzenreiter waren Oliver Lautenschläger und Joachim Kalweit, die im Herrendoppel B den ersten Platz erkämpften.

Damit war Glienicke bei allen drei Platzierungen vertreten.

Glückwunsch! Ein Dankeschön auch an Lutz Steirat und Heidi Sennst, die sich wie immer um unsere Turnierleitung gekümmert haben. Ebenfalls ein Dankeschön für eine tolle Verpflegung an Kathrin Steirat und natürlich an alle anderen Helfer.



Aus der Fußballabteilung

von Sascha Graß

Die Fußballabteilung des SV Glienicke/Nordbahn blickt auf eine gute Hinrunde im Jahr 2011 zurück.

Neben den wachsenden Mitgliederzahlen in unserer Abteilung konn-

ten wir auch drei Herbstmeisterschaften verzeichnen. Mit Hilfe unserer Sponsoren konnten wir unsere Teams gut ausgestattet und mit neuen Trikots in die Spiele schicken. Dadurch

haben diese mit ihrem Sponsoring maßgeblich zum Erfolg unseres Vereins beigetragen.



Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

von Rosemarie Haese

Eltern-Kind-Turnen

Der nächste Kurs für die zwei- bis fünfjährigen Kinder beginnt nach den Winterferien am 7. Februar 2012.

Wir treffen uns dienstags von 17 bis 18 Uhr (außer in den Schulferien) auf den Feldern 2 und 3 der Dreifeldhalle in Glienicke, Hauptstraße 64a.

Die Turnhalle wird zu einer großen Erlebniswelt für unsere Kleinen. Hier gibt es viel zu entdecken und mit Spaß zu lernen. Durch die spielerische Anleitung des Übungsleiters Joachim Floericke werden altersgerechte koordinative Fähigkeiten gefördert.

Hier kann sich Ihr Kind ausprobieren und Grundlagen für seine weitere Entwicklung erwerben. Die Eltern begleiten ihre Kinder an den Geräten.

Kommen Sie unverbindlich zu einer kostenlosen Probestunde vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Die Gebühren für diese halbjährlichen Kurse sind mit einer befristeten Mitgliedschaft im SVG verbunden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

www.sv-glienicke.de,

Abteilung Frauenturnen/Gymnastik oder

Tel. (033 056) 23 12 91 oder 776 41.

Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

von Rosemarie Haese

Übungsabende der Frauengymnastik

Jeden Dienstag (auch in den Schulferien) ab 20 Uhr in der Glienicker Dreifeldhalle, Hauptstr. 64a, Felder 2 und 3 und ab 21 Uhr unterschiedliche Zusatzprogramme (Entspannung, Pezzibälle, Lateinamerikanische Rhythmen, Sprossenwand).

Aufruf!!

Der SV Glienicke bittet die Glienicker um Mithilfe bei der Suche nach der alten BSG-Vereinsfahne.

Vielleicht wurde sie bei einer Aufräumaktion des Dachbodens oder des Kellers gefunden oder jemand erinnert sich, wo sie sein kann.

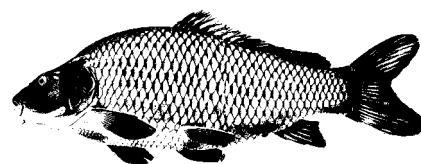
Wichtige Hinweise bitte entweder per Mail an vorstand@sv-glienicke.de oder telefonisch an Sabine Krüger 033056 - 821 36.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Vorstand des SVG

Der AV Glienicke e.V. informiert

von Axel Möller



Am 19.11.2011 fand unser jährliches Angelvergnügen statt. Dies ist immer die letzte gemeinsame Veranstaltung im Jahr. Gefeiert wurde im Bistro an der Sporthalle. In einer gemeinsamen Feier wollten wir das Angeljahr 2011 beenden. Nach einer kurzen Ansprache durch den „Präsidenten“ wurde das Buffet eröffnet. Es gab reichlich leckere Speisen zur Stärkung. Anders als beim Angeln mussten wir ja schließlich nicht still sitzen bleiben, denn danach wurde das Tanzbein geschwungen. Nachdem die ersten Runden durch waren, wurde es dann noch einmal ernst. Die Auszeichnung der diesjährigen Meister stand bevor.

Meister im Hegefischen 2011 wurde der Sportsfreund Frank Leipold, der Vizemeistertitel ging an den Sportsfreund Steffen Burghardt, der dritte Platz an Axel Möller. Des

Weiteren wurden die Pokale für den Dorschkönig und die meisten gefangenen Dorsche vergeben. Beide Pokale gingen an den Sportsfreund Frank Leipold. Es war wohl ein gutes Jahr für ihn.

Der Pokal für den besten Spinnangler wurde in diesem Jahr nicht vergeben, die gefangenen Hechte waren zu klein – auch wenn zwei nur einen Zentimeter zu kurz waren. Wir hatten das Mindestmaß auf 60 Zentimeter erhöht. Allen Platzierten unser Glückwunsch und ein Petri Heil.

Danach ging es auf die Tanzfläche. Mit der richtigen Musik sorgte Stefan Weiss dafür, dass wir in Bewegung blieben. Dafür unseren Dank. Des Weiteren ein ganz besonderes Dankeschön an Kathrin und ihr Team, die unermüdlich unterwegs waren und kein Glas leer ließen.

Der Vorstand des AV Glienicke e.V.

bedankt sich bei allen Mitgliedern und all den anderen die uns bei unserer Arbeit unterstützt haben. Außerdem wünschen wir allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2012. Petri Heil.

Die ersten Termine für 2012:

Am 08.01.2012 ist die zweite Kasierung der Beiträge im Birkenwäldchen von 11 bis 13 Uhr.

Am 11.02.2012 ist der Hegetag angesetzt, Treffpunkt ist der Dorfteich, Zeit wird noch bekannt gegeben

Am 14.02.2012 findet unsere Jahreshauptversammlung statt. Dort ist die letzte Möglichkeit, den Jahresbeitrag zu bezahlen. Beginn um 18.30 Uhr im Birkenwäldchen.

Neues aus dem BSC Fortuna Glienicke i.G.

Ein gesundes Jahr 2012

von Frank Ribak

Das Jahr 2011 liegt nun hinter uns und gerade die letzten drei Monate waren für den Vorstand des BSC Fortuna Glienicke und seine Mitglieder besonders aufregend. Nach der Entscheidung, einen neuen Verein zu gründen, mussten in kürzester Zeit alle Weichen gestellt werden, um sowohl die rechtlichen und formalen Voraussetzungen zu schaffen, als auch diesem Verein inhaltlich ein Gesicht zu geben. Dies alles konnte nur

geschafft werden, weil viele Personen sich hierbei eingebracht haben. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen Vorstandskollegen und allen Mitgliedern des BSC Fortuna Glienicke.

Auch die Gemeinde Glienicke hat dazu beigetragen, dass wir unseren Sportbetrieb gleich beginnen und an zahlreichen Veranstaltungen teilnehmen konnten. Hier geht unser Dank an die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und den Gewerbeverein Glienicke.

Die Sportgemeinschaft des BSC

Fortuna Glienicke freut sich nun auf ein erstes komplettes Sportjahr 2012 und wir wünschen allen Mannschaften und Sportlern ein erfolgreiches und verletzungsfreies Jahr.

Allen Glienicker Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2012 und wir freuen uns sehr, viele von Ihnen bei unseren Sportveranstaltungen begrüßen zu können!

Ihr BSC Fortuna Glienicke



Minis des BSC Fortuna Glienicke Grandioser 3. Platz im Pankower Mini Cup 2011

von Claudia Hirschfeld

Am Samstag, den 26. November folgte unsere G-Jugend der Einladung des FC Concordia Wilhelmsruh zum ersten Pankower Mini Cup. CW bewies sich als super Gastgeber: Alle teilnehmenden Mannschaften wurden mit Getränken und Essen versorgt, es gab eine Tombola, zum Aufwärmen wurde ein Bereich abgesteckt und für die Pausen zwischen den Spielen wurde ein weiteres Teamspiel organisiert.

Sieben Mannschaften nahmen am Mini Cup teil: CW I, CW II, SC Westend 1901, SV Empor Berlin, SG Rotation Prenzlauer Berg, Blau-Gelb Berlin und BSC Fortuna Glienicke. Gespielt wurde im Modus Jeder-gegen-Jeden mit fünf Feldspielern und einem Torwart. Es galten die offiziellen G-Jugend-Regeln und ein Spiel dauerte acht Minuten.

In unserem ersten Spiel gegen den SV Empor Berlin waren wir noch nicht richtig wach. Unsere Fortuna Minis ließen sich von den Berliner Kickern überlaufen und konnten kaum reagieren. Trotzdem erzielte Noah wenigstens ein Ehrentor, so dass es 1:5 für uns ausging. Doch gleich in

unserem zweiten Spiel gegen Westend sollte sich das Blatt wenden. Unsere Fortuna-Kicker blieben hartnäckig am Gegner und gaben sich nicht auf. Das zahlte sich mit zwei wunderbaren Toren von Louis und Henrik aus. So entschieden wir das Spiel mit einem 2:1 für uns.

Den gefürchteten starken Gegner im dritten Spiel, Blau-Gelb Berlin, konnten wir mit gemeinsamen Kräf-

Das vierte Spiel gegen CW II hätten wir wesentlich höher gewinnen können, aber auch das wiederholte 1:0 für uns stimmte uns zuversichtlich. Leider endete das fünfte Spiel gegen Rotation nur 0:0. Mit einem Sieg im letzten Spiel gegen CW I hätten wir nun sogar den 2. Platz machen können. Alle Eltern, Verwandten und Freunde drückten die Daumen. Wir holten uns auch die 1:0-Führung.

Kurz vor Abpfiff rutschte Jonah der Ball jedoch unglücklich zwischen die Beine und ging ins Tor. 1:1 war der Endstand.

Somit machten wir knapp den 3. Platz von sieben Mannschaften - zwar punktgleich mit dem zweiten Sieger, aber mit dem schlechteren Torverhältnis. Sieger des Turniers wurde Empor Berlin. Letztendlich waren wir die effektivste

Mannschaft, denn mit den wenigsten geschossenen Toren haben wir drei Siege, zwei Unentschieden und nur eine Niederlage erzielt und letztere lediglich gegen den Turniersieger.

Unsere Jungs und Mädels können wirklich stolz auf sich sein! Mit einem Pokal und einem Kindersekt gingen wir erschöpft, aber glücklich nach Hause.



BSC Fortuna Glienicke beim Pankower Mini Cup.

Fotos (2): privat

ten überraschender Weise auch bezwingen. Bereits vorne kämpften Lukas, Louis und Jolina um jeden Ball. Und unsere Abwehr, bestehend aus Noah und Henrik, übertraf sich selbst: Vor allem Henrik war sehr konzentriert und wehrte jeden langen Ball der Gegner ab. Gleichzeitig schoss er oft mit starkem Schuss aufs Tor und erzielte somit das entscheidende 1:0.

Mrs.Sporty – Ihr persönlicher Sportclub über 500 x in Europa.

Starten Sie 2012 sportlich! Mit 30 Minuten zum Erfolg.

Die Erfolgsformel für Frauen jeden Alters.



Mitglieder bei Mrs.Sporty

Für die ersten 50 Frauen:
**1 Monat testen
zum halben Preis!***

Gültig bis 29.02.2012

* Bis zum 29.02.2012 können Sie in allen teilnehmenden Mrs.Sporty Clubs für den halben Monatsbeitrag bei Abschluss einer Mitgliedschaft trainieren. Informationen zu den anfallenden Kosten, zum Startpaket, der Verwaltungsgebühr sowie zu unseren attraktiven Konditionen finden Sie unter www.mrssporty.com.

Mrs.Sporty Glienicke
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056/ 40 91 83

Mrs.Sporty
Ihr persönlicher Sportclub

Training von heute Preise von gestern!

Jetzt noch starten mit den Preisen
von 2011!
+60% Startpaket* sparen
Gilt nur bis zum 16.01.12!

Hier erreichen Sie Ihre Ziele in nur 40 min !



SPORTSMANN

Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel.: 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

Der BowlingClub Glienicke/Nordbahn e.V. informiert

von Frank Hirsch, Präsident BowlingClub Glienicke

2011, unser erstes Sportjahr, ist vorbei und es hat sich einiges in unserem neu gegründeten BowlingClub getan. So haben wir seit 1. Juni 2011 eine Bowling-Mannschaft welche in der 2. Berliner Liga spielt. Dazu gehören: Stephan Schröder, Karsten Krüger, Martin Guttmann, Heiko Schröder und Michael Bischoff.

Das Ergebnis der ersten Spiele kann sich sehen lassen. Unser Team liegt auf Platz 1 der Liga mit der maximalen Punktzahl von 88 Punkten bei vier Spieltagen! Gratulation! Dies könnte den Aufstieg 2012 in die 1. Berliner Liga bedeuten. Der Mannschafts-Schnitt liegt bei 192 Pins pro Spiel, was eine gute Ausgangsposition in der ersten Liga wäre!

Unsere Vereinsliga hat ihre Spiel-

saison 2011 beendet und auch hier sind gute Ergebnisse bei den Freizeit-Bowlern erreicht worden.

Unser besonderer Dank gilt hier den Bertreibern des Bowlingcenter

stellen einer Frauenmannschaft im Liga-Spielbetrieb. Wer Lust und Interesse hat, gerne mal etwas Freizeit-Bowling oder auch professionelles Bowlen betreiben möchte, sollte sich bei uns

1. Martin Guttmann	63 Spiele	10859 Pins	Schnitt: 172,4
2. Mathias Blum	63 Spiele	10262 Pins	Schnitt: 162,8
3. Michael Guttmann	63 Spiele	9994 Pins	Schnitt: 158,6

Glienicke, welche uns immer in all unseren Aktivitäten unterstützen.

Achtung: Für das Jahr 2012 planen wir einen Bowlingpokal „600 Jahre Glienicke“. Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 6.

Unser Club sucht außerdem noch Mitglieder, insbesondere Kinder und Jugendliche sowie Frauen für das Auf-

melden! Wir sind jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr im Bowlingcenter Glienicke zu finden. Gut Holz!



Historisches

Archivfund vom 28. November 2011

Rückblicke auf den Sommer 1903

von Holger Czitrich-Stahl

Der Herbst und der Winter sind die Jahreszeiten, in denen man auf das zu Ende gehende Jahr zurückblickt und Bilanz zieht. Speziell am Totensonntag gedenken wir dabei der Verstorbenen, die von uns gegangen sind und eine Lücke hinterließen. Auch der Verein der Glienicker Grundbesitzer betrauerte 1903 ein verdientes Mitglied, wie das „Niederbarnimer Kreisblatt“ am 21. August 1903 berichtete: „Am vergangenen Sonntage stand der Verein der Glienicker Grundbesitzer zum ersten Male an der offenen Gruft eines seiner Mitglieder. Sein treues Vorstandsmitglied, den Malermeister Herrn Karl Fischer, hat ein Herzschlag, den er mitten im Walde beim Pilzesuchen erlitt, plötzlich aus der Vollkraft des Lebens hinweggerissen. Auf dem St. Elisabeth-Kirchhofe zu Berlin wurde er von der tiefgebeugten Gattin und den schmerz-

füllten Kindern unter den trostspendenden Worten des Predigers und großem Trauergefolge der Glienicker Grundbesitzer und der Berliner Malerinnung zu letzten Ruhe gebettet.“

Doch nicht nur Trauriges ging in die Jahresbilanz ein. Auch der Betrieb des „Märkischen Jungborn“, der berühmten Kurstätte unseres Ortes, kam 1903 publikumswirksam voran, wie die nämliche Ausgabe des „Niederbarnimer Kreisblattes“ zu berichten wusste: „Das Erholungsheim ‚Märkischer Jungborn‘ (Leiterin Fräulein Kube) hält nächsten Sonntag, den 23. d. M. ein Sommerfest im Restaurant „Waldesruh“ ab. Wenn die einzelnen Veranstaltungen bei dem Feste den Kurmethoden in der Anstalt konform sein sollten, so dürften sie sehr vielen recht Interessantes bringen: Barfußgehen, Rasentreten, Pflanzenkost, Hängekleidchen, Anläuten aller Tageszei-

ten und Verrichtungen etc.“ Eine gewisse Skepsis diesen „neuen Methoden“ gegenüber ist den Worten des Berichterstatters auch heute noch deutlich anzumerken, war doch der „neumodische“ Begriff der „Wellness“ noch lange nicht geboren. Doch hätte der „Märkische Jungborn“ heute noch Bestand, wer weiß, vielleicht rechnete man ihn längst zu den Pionieren auf dem Gebiet sanfter oder homöopathischer Heilmethoden bzw. der Wellness.

Das Restaurant „Waldesruh“, auch bekannt unter dem Namen „Wirtshaus Schneider“, war übrigens eines der ältesten in Glienicke. Es lag am Ende der Jungbornstraße in unmittelbarer Nähe des „Märkischen Jungborn“ und wurde von diesem zu Veranstaltungen und zur Unterbringung von Kurgästen genutzt. Heute ist das Gelände mit Wohnhäusern bebaut

100 % ELEKTRISCH. 0 % EMISSIONEN*. DER NEUE RENAULT KANGOO Z.E.

International
Van of the Year 2012™



RENAULT
Z.E.
ZERO EMISSION

Renault Kangoo Z.E.

ab **20.000 €** netto/23.800 € brutto**

Batteriemiete

ab **72,- €** netto/85,68 € brutto im Monat***

- Null Emissionen
- Laderaumvolumen bis zu 3,5 m³
- Ladelänge: 2,50 m
- Nutzlast: 650 kg

DER NEUE RENAULT KANGOO Z.E. ist mit bis zu 3,5 m³ Laderaumvolumen bei 650 kg maximaler Nutzlast der erste erschwingliche und voll alltagstaugliche Elektrotransporter auf Deutschlands Straßen. Sein kraftvoller Elektromotor (44 kW/60 PS) bringt Sie mit 0 Emissionen* und 0 Benzinkosten bis zu 170 Kilometer weit. Danach lässt sich die Batterie in nur 6 – 8 Stunden wieder voll aufladen. Ein weiterer Pluspunkt: Mit der günstigen Batteriemiete werden Elektroautos für alle bezahlbar. Das senkt die Anschaffungskosten, bindet weniger Kapital und garantiert im Schadensfall ein kostenloses Austauschaggregat. Erleben Sie den „International Van of the Year 2012“: Testen Sie jetzt den neuen Renault Kangoo Z.E. bei einer Probefahrt und brechen Sie mit Ihrem Unternehmen auf in ein neues Zeitalter der Mobilität.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne.



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de



*Keine Emissionen im Fahrbetrieb. **www.van-of-the-year.com ***Unser Verkaufspreis für das Fahrzeug ohne Antriebsbatterie: 20.000,- € netto ohne USt./23.800,- € brutto inkl. 19 % USt. Fahrzeug wird nur verkauft bei gleichzeitigem Abschluss eines Mietvertrags für die Antriebsbatterie mit der Renault Leasing, z. B. zu einem monatlichen Mietzins von 72,- € netto ohne USt./85,68 € brutto inkl. 19 % USt. bei einer Jahresfahrleistung von 10.000 km und 36 Monaten Laufzeit. Der monatliche Mietzins deckt die Bereitstellungskosten für die Batterie ab. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.zzgl.Überführung und Zulassung



DER NEUE
TWINGO IST
DA!

IHR FAHRZEUG LASSEN SIE AM
BESTEN BEI RENAULT WARTEN.



WARTUNG AB

59,99 €

PREIS OHNE ZUSATZARBEIT, ZZGL. MATERIAL

ÖLWECHSEL AB

19,99 €

ZZGL. MATERIAL

RENAULT
SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke

Tel.: (033056) 8 01 71

www.autohaus-glienicke.de

NIEMAND KENNT IHREN RENAULT BESSER ALS RENAULT.

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Hortkinder in der Kinder- und Jugendbibliothek nicht erwünscht?

Groß war die Freude bei den Hortkindern der Grundschule, dass die neue Bibliothek größere Räumlichkeiten im Horterweiterungsbau bekam und nun separat für sie zugänglich wurde.

Auf Unverständnis stößt bei Kindern und Eltern allerdings der Umstand, dass seit Ende November die Kinder vom Hort aus die Bibliothek durch die Zwischentür nicht mehr betreten dürfen. Nach Aussagen der Bibliothek verschwanden Bücher oder wurden durch die Kinder, die vom Hort hereinkamen, umgestellt. Seitens der Bibliothek wurde der Vorschlag gemacht, dass die Hortkinder – wie alle übrigen Besucher – durch die öffentliche Eingangstür von draußen hereinkommen können. Hier kann

der Hort allerdings keine Aufsichtspflicht gewähren bzw. Personal dafür abstellen, um zum Beispiel darauf zu achten, dass die Kinder sich beim Verlassen des Hortes in die Bibliothek eine Jacke anziehen oder die Bücher (bei Regenwetter) in einer Tüte transportieren.

Laut Hortleitung ist man dabei, einen Kompromiss zu finden, den Hortkindern zum Beispiel in einem Zeitfenster, in dem die Bibliothek wenig frequentiert ist, dorthin Zutritt zu gewähren.

Den Hortkindern in der Hortzeit uneingeschränkt die Möglichkeit zu geben, in ihren Lieblingsbüchern zu schmökern und damit Lust auf Lesen und gute Kinderbücher zu machen – wann, wenn nicht dort, haben sie Zeit

und Muße dafür? – war sicherlich von Anfang an ein Ziel des Bibliotheksneubaus.

Welche Umstände auch immer zur Entscheidung der Bibliotheksleitung geführt haben, sie sollten sich im Interesse unserer Kinder lösen lassen und nicht auf ihrem Rücken ausgetragen werden. Im Übrigen wird sich auch der Sozialausschuss der Gemeinde Glienicke etwas dabei gedacht haben, eine Tür zwischen Hort und Bibliothek bauen zu lassen.

Als Mutter eines Kindes, das Bücher über alles liebt, kann ich nur hoffen und wünschen, dass die Hortkinder in der Hortzeit recht bald wieder schnell in ihre Bibi rüberflitzen können.

Susanne Neumann

Zum Vorschlag „Aussichtsturm im Ort“, Dezemberausgabe Kurier S. 12

Es gibt da so einen lockeren Spruch: „Der Vorschlag ist gut; er könnte glatt von mir sein!“

Vielleicht ist er auch ein wenig von mir. Vorgebracht hatte ich ihn im November 2009 auf zwei Veranstaltungen im Rahmen des Mauerfall-Jubiläums. Mir ging es um ein Mauer-Mahnmal in Form eines Aussichtsturmes, von dem aus ausgewählte Stätten der ehemaligen Grenzanlagen gut einsehbar seien könnten. Das wären der Entenschnabel und die Oranienburger Chaussee. Ein Standort auf den Krugbergen oberhalb der Kreuzung B96/ Fürstendamm/ Schönfließer Straße würde sich anbieten.

Seinerzeit fand der Vorschlag sein Wohlwollen durch unseren Bürgermeister und durch den Stellvertreten-

den Bürgermeister von Reinickendorf. Nun erfolgt eine Neuauflage durch die SPD. Ist mir auch mehr als recht.



Vielleicht kann meine ursprüngliche Idee aufgegriffen werden? Es wäre nett und vielleicht einem Kostensplitting zuträglich. Schließlich liegen die Krugberge auf Reinickendorfer Territorium...

Übrigens hatte Glienicke schon ein-

mal einen Aussichtsturm (siehe Abbildung). Er befand sich auf dem privaten Grundstück der heutigen Niederbarnimstraße 62, am Hang einer ehemaligen Lehmgrube. Äußerlich entsprach der „Mäuseturm“ dem Geschmack des Jugendstils und der Vorortarchitektur der Nordbahn-Gemeinden. Man muss einen schönen Blick bis in das Tegeler Fließtal gehabt haben. Dann schoben sich die heute so angefeindeten Bäume in die freie Sicht. In den 60er Jahren wurde der Oberteil des Turmes abgerissen...

Noch ein Tipp: Die Standortabwägung des neuen Turmes sollte nicht allein im Sitzungssaal, sondern aus der Ferne erfolgen: Hochhaus in der Rollberg-Siedlung, Lübarser Berg, Bau-schuttdeponie Arkenberge. Aus dieser Sicht „fallen einem unweigerlich die Krugberge ins Auge“.

Anselm Fitzkow

Gegendarstellung zum Leserbrief von Herrn Vötisch

In der Dezember-Ausgabe 2011 unter der Rubrik „Leserpost“ behauptet der 1. Vorsitzende der Sportschützen Glienicke, am eigentlichen Sachthema völlig vorbei und überflüssig, ich hätte ein eigenes, nicht zugelassenes Gewehr bei meinen Versuchen bei den Sportschützen benutzt und es sei zu einem „Vorkommnis“ gekommen. Ich sei schriftlich belehrt und eine Mitgliedschaft schriftlich abgelehnt worden.

Hierzu stelle ich fest, dass ich im Jahr 2009 (!) zwei Mal probeweise

im Schützenverein üben wollte. Dies wurde mir von Herrn Bodo Vötisch persönlich gestattet. Er selbst hat mit meinem Luftdruckgewehr, das ich völlig legal erworben hatte, geschossen. Es ist zu keinerlei „Vorkommnis“, was auch immer das sein soll, gekommen. Auf die Mitgliedschaft in diesem Verein habe ich aus eigenem Entschluss verzichtet.

Mit meinem Leserbrief im Glienicker Kurier vom November 2011 habe ich von meinem Recht auf freie Meinungsäußerung zu der Forderung

des Schützenvereins auf Kostenübernahme für den Treppenaufzug durch die Gemeinde Gebrauch gemacht. Ich wollte damit niemanden persönlich beleidigen oder diskriminieren. Sollte dieser Eindruck entstanden sein, so entschuldige ich mich selbstverständlich dafür. Es ging mir im Gegensatz zu den persönlichen Anfeindungen des Herrn Vötisch gegenüber meiner Person einzig um das Sachthema.

Michael-Jörg Belach

Betr.: „Haben Sie heute schon geLidlt?“, Dezember-Kurier 2011

Als neues Mitglied des Vorstandes der PIRATEN Oberhavel hat es mich sehr gefreut, zu lesen, dass die SPD moderne Wege geht und auch Online-Abstimmungen zur Bürgerbeteiligung einsetzt. Als Glienicker habe ich mich über den vorgesehenen Standort für den

Bau eines Discounters schon länger gewundert und die Diskussion mit Interesse verfolgt. Ein weiterer Lebensmittel-Anbieter in Glienicke? Warum nicht. Aber muss es ein weiterer Discounter sein? Und muss es ein Standort sein, der mittelfristig für größere Verkehrsprobleme in Glien-

cke sorgen wird?

Wir PIRATEN sind neu in Glienicke und werden die weitere Entwicklung mit Interesse verfolgen.

Thomas Bennühr
Piratenpartei Deutschland

Termine

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat, das nächste Mal
**am Mittwoch, 4. Januar und am Mittwoch,
1. Februar jeweils um 19 Uhr**

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

NEU: Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder
per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

FDP-Bürgersprechstunde

**Mittwoch, 4. Januar 2012, 19 Uhr
Gaststätte „Birkenwäldchen“,
Karl-Liebnecht-Str. 207**



Bürgersprechstunde und Treffen
des FDP-Ortsverbands
Glienicke/Nordbahn.

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 5. Februar von 9 bis 14 Uhr

Hinweis: Im Januar findet der Trödelmarkt nicht statt!

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 70 36 954

Veranstaltungen online

**Aktuelle Veranstaltungshinweise
für Glienicke/Nordbahn finden Sie
auch im Veranstaltungskalender auf
der Homepage
der Gemeindeverwaltung:**

www.glienicke.eu

Termine

Kirchentermine

Aus Platzgründen können wir nicht immer alle wiederkehrenden Termine der Kirchen und religiösen Vereinigungen veröffentlichen. Daher entnehmen Sie die Standardtermine der Evangelischen Kirche, der Katholischen Gemeinde „St. Hildegard“, der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage sowie die Kurse von „Satinanda“ bitte dem Bereich „Freizeit & Kultur“, „Kirchen und religiöse Vereinigungen“ auf der Internetseite www.glienicke.eu.

Termine der Evangelischen Kirchengemeinde im Januar

So, 1.1.	Neujahr	10 Uhr - Gottesdienst m. Abendmahl, Pfr. Leppler
So, 8.1.	1. n. Epiphantias	10 Uhr - Gottesdienst, Pfr. Leppler
So, 15.1.	2. n. Epiphantias	10 Uhr - Gottesdienst, Hr. Wagener
So, 22.1.	3. n. Epiphantias	10 Uhr - Gottesdienst, OKR Vogel/Pfr. Leppler
So, 29.1.	Letzter n. Epi.	10 Uhr - Gottesdienst, Pfr. Leppler

Frauenkreis:

Dienstag, 4. Januar,	14 Uhr, zur Jahreslosung, Pfr. Leppler
Dienstag, 18. Januar,	14 Uhr, Helmut Gollwitzer, Fr. Müller

Konfirmandenunterricht:

Die erste Konfirmandenstunde im neuen Jahr ist am Dienstag, den 11. Januar (17 Uhr).

Ökumenischer Bibelkreis:

Im neuen Jahr kommen wir am 26. Januar um 19.30 im Gemeindehaus in Glienicke zusammen.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebkecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 – 74398

Aktuelle Veranstaltungen der nächsten Zeit: **Weihnachtsandacht am Heiligabend um 15.30 Uhr**

Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember 2011 um 10.30 Uhr

Kaminabend am 20. Januar 2012 ab 19 Uhr – Thema: Gesund an Körper und Geist

Kaminabend am 24. Februar 2012 ab 19 Uhr – Thema: Tempel – damals und heute

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Erlebnis- und Frühstücksfahrten mit der Volkssolidarität

26.01.2012 – Tonstraßentour

23.02.2011 – Restaurant Boltenmühle (bei Neuruppin)

Anmeldungen und Informationen

bei Gerhard Horn unter Tel.: 033056 - 80 451.



Bürgerinformationsveranstaltung

zur 6. Änderung des Bebauungsplans Nr. 2 „Ortskern“

Auf Grund des großen Interesses an der aktuellen sechsten Änderung des Bebauungsplans Nr. 2 „Ortskern“ und auf der Grundlage eines GVT-Beschlusses vom 14. Dezember 2011 führt die Verwaltung eine Bürgerinformationsveranstaltung durch.

**Donnerstag, 19. Januar 2012 um 18 Uhr,
Vereinszimmer Dreifeldhalle**

Zu Gast ist ebenfalls die Planerin Anke Ludewig vom B-Plan begleitenden Planungsbüro „Ludewig GbR – Stadt- und Landschaftsplanung“, Birkenwerder.
Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!

„Näher dran“

Die Außenstelle der PuR gGmbH zu allen Fragen der Sozial-, Arbeitslosen und Schuldnerberatung ist das nächste Mal besetzt am:

Mittwoch, 25. Januar 2012

zwischen 13 und 17 Uhr

Bürgerhaus, Moskauer Straße 20

Das Beratungs- und Hilfeangebot steht allen Bürgerinnen und Bürgern kostenlos und selbstverständlich vertraulich zur Verfügung.

Dance-Show „600 Jahre Glienicke“ Samstag, 14. Januar 2012, 17 - 19 Uhr Alte Halle, Hauptstraße 64a



Das große Jubiläumsfest der I.D.E.A. Tanzschule Glienicke steht wieder bevor! Anlässlich der 600-Jahrfeier der Gemeinde präsentieren die Veranstalter ihre Show in diesem Jahr einmal ganz anders! Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Auftakt „Rathaus-Galerie“ mit Uwe Tabatt

Donnerstag, 12. Januar 2012, 18 - 21 Uhr
Rathaus-Neubau, Hauptstraße 21

Den Auftakt zur „Rathaus-Galerie“ im Rahmen der 600-Jahrfeier der Gemeinde Glienicke/Nordbahn – und damit den Auftakt zum Gemeindejubiläum selbst – macht der Glienicker Künstler Uwe Tabatt mit seiner Ausstellung.

Präsentiert werden Bilder aus den Serien „Stadtlandschaften“ und „Recht und Gesetz“.



Für die vielen Beweise der liebevollen Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau

Margot Kaiser



sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden unseren herzlichen Dank. Besonderer Dank gilt Herrn Saalman für seine tröstenden Worte in der Abschiedsstunde, dem Restaurant „Waldschlösschen“ und dem Bestattungsinstitut Ralf Heinrich.

Im Namen aller Angehöriger
Gerhard Kaiser

Glienicke, im November 2011

Geburtstagskinder im Januar

01.01.2012	Auenmüller Ingeborg	11.01.2012	Rost Werner	23.01.2012	Hunscha Lothar
01.01.2012	Bestvater Renate	12.01.2012	Ludwig Anna-Maria	23.01.2012	Klemm Dieter
01.01.2012	Knopf Doris	14.01.2012	Bunke Johanna	23.01.2012	Schäfer Peter
01.01.2012	Schultze Hannelore	14.01.2012	Trolle Christa	24.01.2012	Becker Monika
01.01.2012	Thomas Gabriele	15.01.2012	Schweiger Manfred	24.01.2012	Müller Edelgard
02.01.2012	Berger Waltraud	16.01.2012	Gersten Dietmar	25.01.2012	Krebs Jutta
03.01.2012	Hansen Gerd	16.01.2012	Rautenstrauch Marlis	25.01.2012	Roß Klaus-Dieter
03.01.2012	Stock Gisela	16.01.2012	Weber Hans-Jürgen	26.01.2012	Bahr Josef
04.01.2012	Belke Wolfgang	17.01.2012	Krake Jytte	26.01.2012	Wiethoff Helene
04.01.2012	Richter Karl-Heinz	17.01.2012	Wendt Helga	27.01.2012	Penno Karin
04.01.2012	Schlauch Ingelore	18.01.2012	Bartz de Ewing Helga	27.01.2012	Wittig Wolfgang
05.01.2012	Zoldan Klaus	18.01.2012	Becker Klaus	28.01.2012	Blank Volker
06.01.2012	Bäck Paula	18.01.2012	Borbe Ursula	28.01.2012	Hübner Wolfgang
06.01.2012	Felsenstein Lia	18.01.2012	Reichelt Ralf	28.01.2012	Rodemerck Irmgard
06.01.2012	Lunk Ingrid	18.01.2012	Tewes Erna	29.01.2012	Kulisch Lothar
09.01.2012	Häusermann Karl	20.01.2012	Gedak Ingrid	29.01.2012	Mallach Bruno
09.01.2012	Meißner Paul	20.01.2012	Krause Irmtraut	29.01.2012	Walter Michael
10.01.2012	Ahlburg Dorothea	21.01.2012	Himmert Edgar	30.01.2012	Gerke Werner
10.01.2012	Halbich Maria	21.01.2012	Hoffmann Hildegard	30.01.2012	Hertel Edith
10.01.2012	Merah Michel	21.01.2012	Nebeslav Norbert	31.01.2012	Aagaard Lucie
10.01.2012	Schön Marlies	21.01.2012	Ney Gisela	31.01.2012	Kalle Helga
11.01.2012	Bernhardt Lutz	21.01.2012	Rosenke Annelie		

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Voraussichtliche Sitzungstermine im Januar 2012

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Infrastrukturausschuss
Mittwoch, 11.1.

Sozialausschuss
Dienstag, 17.1.

Planungsausschuss
Donnerstag, 19.1.

Haupt-/Finanzausschuss
Montag, 23.1.

B i b l i o t h e k :

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein
Telefon: 03301/208040
Notruf: 0172/3961627
(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung Oranienburg

Bernauer Str. 13, 16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der ge-
nannten Zeit durchgeführt werden.

Kulturkoordinator

Wolfgang Bentz (wb)
Hauptstr. 19, 16548 Glienicke/Nb.
Tel. 033056/69-259, E-Mail:
kulturkoordinator@glienicke.eu

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt
Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Wache Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung

Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.350

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Susanne Kübler (sk)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nora Schrape (nos)
Fotos: sk (sofern nicht anderslautend)
e-mail: pressestelle@glienicke.eu

Redaktion:

Joachim Bienert, Eckart Damm,
Dr. Ulrich Stremmel,
Lena Unfried/Helmut Bloeck

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

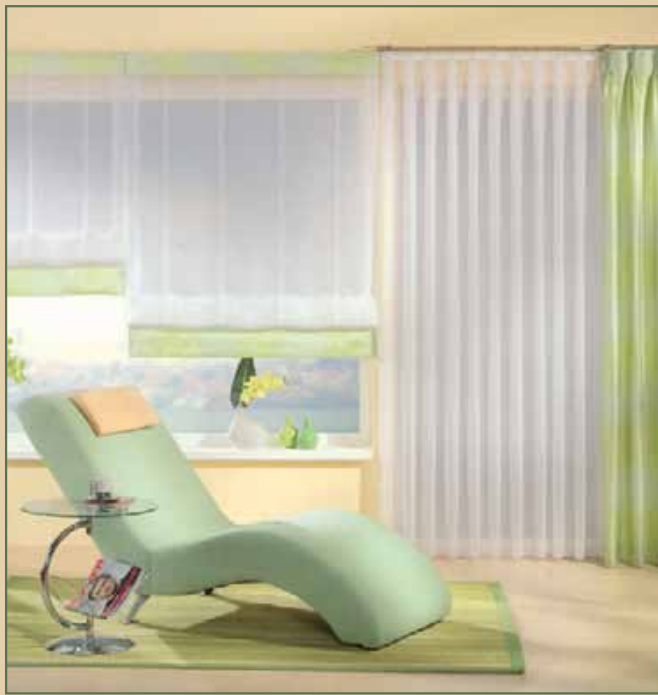
Verteiler: Zustellservice Scheffler

Telefon: 0160/1556236

e-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Schrape, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.



Mein Konzept für Sie:

- Gardinen
- Dekoration
- Gardinenwäsche
- Sonnenschutz
- Pollengaze
für Allergiker
- Bodenbeläge
 - Polsterei
- **Tapeten**

Hauptstr. 8 • Glienicke

Telefon: 03 30 56/ 7 75 72

Telefax: 03 30 56/ 7 76 17

Funk: 01 72/ 3 19 41 77

Kreativ & meisterhaft

MEISSNER

Ihr Raumausstatter

Café Yummy Cake

Das besondere Café

Mit separatem
Eltern-Kind Zimmer !

Täglich frische
hausgemachte
Kuchen, Tartes, Quiches,
Cupcakes, Cookies und
Brownies !

Waidmannsluster Damm 126
13469 Berlin



Öffnungszeiten
Di-Fr
11.30-17.00Uhr
Sa u. So
14.00-17.00Uhr
Mo geschlossen

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und privat -

Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

Vorsorgeuntersuchungen - Schwangerschaftsberatung
3D-Ultraschall - Brustultraschall - Teenagersprechstunde

www.frauenarzt-glienicke.de

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

Wir haben noch einen Ausbildungsplatz frei



- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

seit 1975

e-mail:
malermeister.
norbert marmulla
@t-online.de

Karl-Liebke-Str. 130 • 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
 Fax: 03 30 56 / 945 49
 Funk: 0172 / 876 11 12

H.-Joachim Rudnik
 Meisterbetrieb für Elektroinstallation

• Stark- und Schwachstromanlagen
 • Nachtstromanlagen
 • Reparaturen

Schwedenstraße 1
 16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
 Telefax: (033056) 8 07 18

Krause Zielinski

**Fenster, Türen
 und Innenausbau**

fachgerechte Ausführung sämtlicher Tischlerarbeiten

- Fenster • Innenausbau
- Küchenplanung und Montage u. v. m.

16567 Schönfließ • Dorfstraße 37 b
 Tel.: 033056 / 8 23 84 • Fax: 033056 / 7 40 64
 Mobil: 0171 / 350 78 87 • 0171 / 240 85 42

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
 Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
 Heimisch, sächsisch, familiär,
 fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
 Mi - Fr 8-18 Uhr
 Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
 16548 Glienicke
 Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
 Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
 Sa. 8 - 12 Uhr

**Nordberlins größter
 An & Verkauf**

Wir suchen ständig:
 ob Neu oder Alt (aus Omas Zeiten):
 Ölgemälde, Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck,
 Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug, Postkarten,
 Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen,
 Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:
Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung !
 Wir sind eine alteingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger
 Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen.
 Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin/Lübars. Wir
 bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen
 Gebrauchsmöbeln und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken
 Nachlass zum Höchstpreis im Bereich Dienstleistungen,
 Wohnungsaufösungen, Räumung und Entsorgung von Wohnungen,
 Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen Preisvergleich.
 Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und
 unverbindlichen Hausbesuch.

Firma Knoch An & Verkauf
 Zabel-Krüger Damm 79 - 13469 Berlin
 Tel. 030-403 96 551 - Mobil 01 77-6440984
 www.berlin-an-und-verkauf.de

Öffnungszeiten:
 montags, mittwochs und freitags
 von 11.00 bis 17.00 Uhr

wohnissimo®
 Malerarbeiten und mehr

Erik Schmell
 Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
 Telefon: 033056 - 21 58 40
 E-Mail: info@wohnissimo.de
 Web: www.wohnissimo.de

Ihr Malermeister
 sehr gut ✓
 Innungsfachbetrieb
 ausgezeichnet vom Kunden
 neutral überwacht
 www.malertest.de

Transport & Curierdienst
 Sofort- Preiswert - schnell

Frank Hirsch

Tel: 033056 94063
 Fax :033056 94059
 ohvzn203@aol.com
 Funk: 01629331646



Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Franzburger Str. 15 • 12621 Berlin
Telefon: 030 - 56 78 93 8
E-Mail: info@bauermeister-malermeister.de
Web: www.bauermeister-malermeister.de

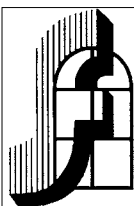
Haben sie etwas zu verkaufen?

Wir verkaufen für Sie im Internet weltweit

Telefon: 033056-93836
E-Mail: I.schestag@t-online.de



Onlinehandel & Medienberatung
Lidija Schestag
Metzer Straße 12, 16548 Glienicke



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung	Ganzglasduschen
Fensterbau	Ganzglasanlagen
Wintergärten	Glas Möbel
Türfüllungen	Spiegel
Sandstrahlen	Bleiverglasung

Schaufensterverglasung



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH
Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebkecht Str. 208
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 805 53
Fax 033056 - 951 41
www.glaserei-glienicke.de

Neu in Glienicke – vorher in Berlin Tegel

Heilpraktikerin
Daniela Seide-Mainka



Mitglied im Verband Deutscher Heilpraktiker e.V.
Mitglied i. d. Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr (GfBK) e.V.

Ohrakupunktur, Hypnose, Fußreflexzonentherapie,
Metamorphose Behandlungen (pränatale Therapie),
Schüssler Salze, Bachblüten, Homöopathie

Hannoversche Str.11 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/408 111
www.danielaseide.de



Salon Melanie
Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag – Donnerstag 8 – 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung

16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377



K & K
Elektro Service

Hubertusallee 58 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de



Hausmeisterservice

Erich Schumacher, 16548 Glienicke
Grünanlagen und Gartenpflege
Gehwegreinigung, Winterdienst
Laubentsorgung, Haushütedienst
Kleintransporte

Tel./Fax: 033056 – 801 68
Funk: 0171 – 703 69 54

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108

Preisbeispiel

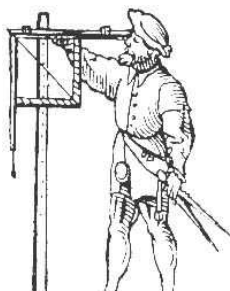
für eine Erdbestattung ab 620,- Euro.



Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52

Stephan Fick
Beratender Ingenieur
Karl-Liebnecht-Str. 23a
16548 Glienicke



Vermessungen und Geoinformationssysteme

Tel.: 03303/2146-65 Fax: 03303/2146-61
E-Mail: stephan.fick@ingenieurbuero-fick.de

HAUTARZTPRAXIS DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Neues Gewerbe?



Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“,
um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der 033056-69 229.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebnecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr

Kristallklare Haut durch Mikrodermabrasion

- Reinigung
- Mikrodermabrasion
- Ampulle/Maske



MCosmetic

60 min
39,90 EUR

www.Biomed-Vitalcenter.de
Karl-Liebnecht-Str. 42 - 16548 Glienicke-Nb
Tel.: 033 056 - 231 946 Fr. Chouli-Hübner

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege
Alkoholservice für Senioren

Salon Monika
Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten:
Mo. Hausbesuche • Di. + Fr. 8 - 18 Uhr
Mi. 8 - 19 Uhr • Do. 8 - 20 Uhr • Sa. 9 - 15 Uhr
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



20 %
Aktions-Rabatt
bis 31. Jan. 2012

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brömsc

ALULUX

SOMFY

markilux

Lewens



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereinigung-Knoll@t-online.de



❄ Glasreinigung

❄ Gehwegreinigung

❄ Teppichreinigung

❄ Dachrinnenreinigung

❄ Polsterreinigung

❄ Winterdienst

❄ Unterhaltsreinigung ❄ Büroreinigung ❄ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon **033056 – 22114**

Fax : 033056 – 22115

Mobil : 0172 – 311 25 05

Email : Buero@FK-Malerei.de

URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, Groß die Leistung

Wir belohnen Ihre **guten Vorsätze.**

Jetzt anmelden und bis zu 8 Wochen* **GRATIS** trainieren!

- für mehr Lebensqualität • eine bessere Gesundheit
- eine gute Figur • bessere Fitness

*bei Abschluss einer Mitgliedschaft bis zum 31.1.2012

Beginn Ernährungskurse:

Für alle, die in 8 Wochen
6-8 Kilo abnehmen wollen.

Di.: 7.2.12 9.23 Uhr
Do.: 9.2.12 19.03 Uhr

 **VITADEUM**
GLIENICKE
Fitness Aqua Wellness Gesundheit

Öffnungszeiten: Mo 8.30–23.00 Uhr, Di 7.00–23.00 Uhr,
Mi 7.00–23.00 Uhr, Do 7.00–23.00 Uhr, Fr 8.30–24.00 Uhr,
Sa 9.00–20.00 Uhr, So 9.00–22.00 Uhr

Hauptstraße 54, 16548 Glienicke,
Hotline: 033056-41 214, www.vitadeum.de

++ Fitness ++ Sauna ++ Schwimmbad ++ Wellness ++ Kids Club ++
++ bezuschusste Krankenkassenkurse ++ Baby- und Kinderschwimmkurse ++

Beratung • Bewertung • Verkauf • Vermietung • Verwaltung

STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2
16548 Gliencke

info@stadtrandimmobilien.de
www.stadtrandimmobilien.de
Tel.: 033056/414 10

Wir suchen dringend in Berlin und Umland für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser • Baugrundstücke in jeder Größe
Villen (auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)
Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen

KOSTENLOSE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Firma Grobelný 

Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - Handwerksmeister
- **Kompetent** - aus
- **Ortsansässig** - Verantwortung!!!

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 • 16548 Gliencke

Malermeister
Olaf Völz 

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Gliencke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de


Drog - Shop

Schule - Büro - Freizeit

☎ 033056 80323

Glück das neue Jahr uns bringe,
was wir unternehmen, stets gelinge!

2012



Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de

Deutsche Post 

 Postbank

DHL
PAKET



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax.033056-431088
funk.0179-5953182
e-mail.rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.:033056/ 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de



FLEUROP
bring't's.

**WOLFGANG
LOECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurop- Service mit Liefersdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03
FAX 033056- 802 90
MOBIL 0172- 391 76 81
E-MAIL wesoli@bossmail.de
www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter

Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr





WUNDERBAR

Party-, Event- & Cateringservice

kreativ - frisch - exklusiv - einzigartig - flexibel

☎: 033056 / 78 70 87
Fax: 033056 / 43 10 56

Info@WUNDERBAR-glienicke.de
www.WUNDERBAR-glienicke.de

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließ Str. 83 • 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Wildschwein-Vergrämungsmittel



Mit "Repelan" verderben Sie den Wildschweinen den Appetit. Auf natürliche Weise wird das Wild ferngehalten.



2,0 KG 19,95 €
pro kg 9,98

7,5 KG 55,00 €
pro kg 7,33



Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
16548 Glienicke Lessingstr. 6-7
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-direkt24.de



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21
13357 Berlin

Telefon 030 - 497 911 87

Telefax 030 - 497 911 88

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08



INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

email: orathmann@t-online.de
www.olaf-rathmann.de



VERKAUF, BEWERTUNG & VERWALTUNG

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien

16548 Glienicke, Hauptstr. 7 a

Fon: (0 330 56) 94 800

Fax: (0 33 056) 94 801

Email: office@staritz-immobilien.de

www.staritz-immobilien.de

Der Grundstücksmarktbericht 2010 (Teil 2)

Quelle: Grundstücksmarktbericht 2010 vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Oberhavel

Der Grundstücksmarktbericht trägt mit zur Schaffung von Markttransparenz im Immobilienmarkt bei. Grundlage der Analysen sind die Kaufverträge des zurückliegenden Kalenderjahres. Der Grundstücksmarktbericht wird im Frühjahr jeden Jahres herausgegeben und umfasst in der Regel über 100 Seiten. Übrigens, der Bericht für 2012 mit den Daten aus 2011 erscheint demzufolge erst in ein paar Monaten.

EINBLICKE

Im Jahre 2010 wurden für Glienicke 154 Kauffälle registriert. Davon entfielen 60 auf bebaute Grundstücke, 47 auf unbebaute Grundstücke, 41 auf Eigentumswohnungen, 3 auf Land- und Forstwirtschaft und

3 auf sonstige Grundstücke. Im Vergleich zum Jahr 2009 stieg die Zahl der Verkäufe um 15 an. Glienicke zählt damit wieder neben Hohen Neuendorf, Hennigsdorf, Velten und Leegebruch zu den Hauptstandorten der Verkäufe.

Bis auf wenige Ausnahmen in besonders nachgefragten Lagen ist insgesamt ein leicht rückläufiger Trend in den Immobilienpreisen zu beobachten gewesen. Die höchsten Grundstückspreise wurden in unmittelbarer Nähe zu Berlin in direkter Stadtrandlage wie zum Bsp. Glienicke und entlang der S-Bahn-Trassen erzielt. Diese Entwicklung wird sich aus meiner Sicht weiter verfestigen.

Ihre Undine Staritz

Im Rahmen der Auswertung von Kauffällen über Mietwohnobjekte wurden für Glienicke folgende Daten ermittelt.

Objektart (Anzahl der Fälle)	Nutzfläche in m ² / Durchschnitt	Nettokaltmiete in Euro/m ² / Durchschnitt
Geschäftsräume Glienicke (7)	55 – 90 Ø 80	3,00 – 7,25 Ø 6,57
Altbau nicht modernisiert (4)	50 – 100 Ø 75	3,90 – 4,96 Ø 4,69
Altbau modernisiert nach 1990 (7)	55 – 70 Ø 65	2,06 – 4,30 Ø 3,80
Glienicke Neubau nach 1990 (416)	65 – 90 Ø 80	6,50 – 7,62 Ø 7,22
Mieten für Einfamilienhäuser Baujahre ab 1990 (15)	125 – 130 Ø 130	7,21 – 7,67 Ø 7,60

IM-MOBILIS THEMEN-VORSCHAU

1) Bei der Finanzplanung die Nebenkosten für den Kauf oder Bau der Immobilie nicht vergessen.

2) Steueränderungen 2012

3) Tipps für den Immobilienverkauf

Themenänderungen sind möglich.



FINANZ- & UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

FINANZIERUNG & VERSICHERUNG

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice

16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 104

Fon: (0 33 056) 80 281

Fax: (0 33 056) 93 496

Email: info@iwk-finanzservice.de

www.iwk-finanzservice.de



STEUERBERATER

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm. Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg

16548 Glienicke, Karl-Liebknecht-Str. 110

Fon: (0 33 056) 63 20

Fax: (0 33 056) 63 217

Email: kanzlei@rieseberg.com

www.rieseberg.com

SUCHE im Kundenauftrag in 16548 Glienicke

Einfamilienhäuser und unbebaute Grundstücke. Für Immobilien in guter Lage sind unsere Kunden auch bereit deutlich über Bodenrichtwert zu bezahlen!

Ihr Ansprechpartner: Undine Staritz (0171) 4751663 oder (033056) 94800

Wir beschaffen Ihnen
**die optimale
Immobilienfinanzierung
zu Top-Konditionen**

individuell auf Ihre Wünsche und
Bedürfnisse abgestimmt.

Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte
Finanzierungslösungen für:

Immobilien-Neubau
Modernisierung
Anschlussfinanzierung



Immobilien-Kauf
Forwarddarlehen
Kapitalbeschaffung

**Sparen Sie sich den Bankenmarathon
und kommen Sie gleich zu uns !**

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich
und vermitteln Ihnen die besten Konditionen
aus über 100 Bankenangeboten.



HYPO ROYAL

Die besten Konditionen von über 100 Banken

HYPO ROYAL GmbH

Oraniendamm 70 A • 13469 Berlin

Tel. 030 | 41 70 07 41 • Mobil 0175 | 57 17 707

www.hypo-royal.de



Sven Bransch

Baufinanzierungsberater (IHK)

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung,
im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen
bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke



nagai

Dienstleistungsservice GmbH

► DACHFENSTERSPEZIALIST ► DACH- UND DACHRINNENREINIGUNG ► GARTENPFLEGE
► SOLARTHERMIE ► HAUSWARTUNGSSERVICE ► KLEINREPARATUREN ► WINTERDIENST

NEU!
Individuelle
Geschenkgutscheine
jetzt bei uns erhältlich!

Neujahrs-Rabattaktion



Das Team der Nagai Dienstleistungsservice GmbH wünscht Ihnen einen gesunden Start in das Jahr 2012!

15% auf alle Lohnkosten
zzgl. **2% Skonto**
für schnelle Zahler

Ob Dachreinigungen, Dachreparaturen, Dachfenstereinbau, Gartenpflege, Renovierungen, Entrümpelungen oder Dächer von Schnee befreien, wir helfen Ihnen rund um Haus und Garten, fragen Sie uns einfach!

Lebensfreude und Wohlfühl durch Wohngefühl!

Alle Angebote nur gültig bis zum 29.02.2012.



19%
auf alle Velux Produkte

10% auf Designline
Kaminwagen,
Max Knobloch Briefkästen
und Wolff Gartenhäuser

Informieren Sie sich
bei uns im Ladengeschäft!



Leipziger Straße 1
Ecke Oranienburger Chaussee
direkt an der B 96
16548 Gliencke/Nordbahn

Fon 033056 / 21271
Fax 033056 / 21838
info@nagai.de
www.nagai.de www.nagai-shop.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10.00 bis 20.00 Uhr,
Sa 10.00 bis 18.00 Uhr